

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet. Das Redaktionsteam hat die Befunde wiederum, wo möglich, kommentiert. Für den schnelleren Überblick wurden die Aussagen, die eine Änderung des Leitbildentwurfes zum Inhalt haben, farblich gekennzeichnet (s. Fußnote).

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

ISEK Magdeburg 2030, Abwägung der Ergebnisse der Leitbildwerkstätten August 2019

www.stephan-westermann.de

1. Magdeburg – Geschichtsträchtige, weltoffene Stadt an der Elbe

1.200 Jahre Ottostadt Magdeburg: Unsere Geschichte für die Gestaltung der Zukunft nutzen

Magdeburg ist eine geschichtsträchtige Stadt. Otto der Große, der Magdeburg zu einem Ausgangspunkt für das Heilige Römische Reich Deutscher Nation machte, stellt hier die herausragende historische Figur dar. Zeugnisse aus der Zeit des 10. Jahrhunderts sind vor allem in den Magdeburger Museen zu finden. Magdeburg ist Quellort des Magdeburger Rechts, das in mehr als 1.000 Städten insbesondere in Osteuropa bis heute wirkt. Auch Otto von Guericke, Bürgermeister und Wissenschaftler im 17. Jahrhundert, gehört zu den berühmten historischen Personen, deren Geschichte mit der Stadt eng verbunden ist. Magdeburg ist Ottostadt. Magdeburg ist aber auch Lutherstadt, Festungsstadt, ‚Stadt des neuen Bauwillens‘, Aufbaustadt, Maschinenbau- und Industriestadt, ‚Gartentraum‘ und mehr. Mit der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ eröffnen sich Magdeburg neue Möglichkeiten, interdisziplinär, die Geschichte reflektierend, auch städtebaulich-architektonisch neue Akzente zu setzen.

Weltoffenheit und Toleranz, Diversität und Vielfalt: interkulturelle und geschlechterspezifische Angebote und Prozesse stützen.

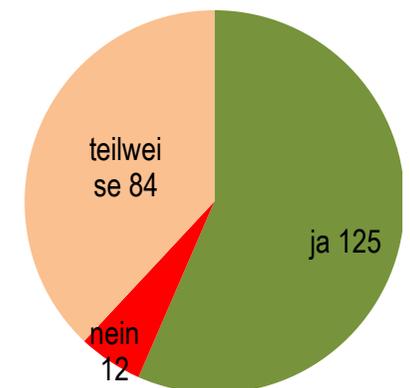
Die kreativen Kräfte der Gesellschaft sind die Schlüsselressource für wirtschaftliche Entwicklung. Wo neben Technologie und Talent auch Toleranz existiert und gefördert wird, entsteht Entwicklung und Wirtschaftskraft. Ein weltoffenes, tolerantes Magdeburg ist ethischer Anspruch und Wirtschaftsförderung gleichermaßen.

Magdeburg zeigt Initiative wie bei den ‚Festen der Begegnung‘, der ‚Meile der Demokratie‘ oder den Frauenaktionstagen und in einer lebendigen Vereinsarbeit mit entsprechender Ausrichtung. Magdeburg lebt seine Städtepartnerschaften mit Sarajevo (Bosnien und Herzegowina), Braunschweig, Nashville (USA), Saporoshje (Ukraine), Radom (Polen), Harbin (China) und Le Havre (Frankreich). Magdeburg ist Mitglied im europäischen Städtenetzwerk EUniverCities und kooperiert international mit Universitäten und Hochschulen mittels Studentenaustausch, Gastprofessuren, Sommerakademien und vielem mehr. In Magdeburg wird der internationale Telemann-Wettbewerb ausgelobt. Die Stadt verleiht den Kaiser-Otto-Preis an Persönlichkeiten, die sich um die europäische Einigung verdient gemacht haben, den Kaiserin Adelheid Preis für soziales Engagement sowie gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität den internationalen Eike-von-Reggow-Preis für wissenschaftliche Leistungen zur historischen Region Sachsen.

Stadt am Fluss: attraktive Zugänge zur Elbe und urbane Ufer im innenstadtnahen Bereich gestalten.

Lange waren die Elbufer durch gewerblich-industrielle Nutzungen sowie Verkehrsanlagen besetzt. Der strukturelle Wandel eröffnete die Chance, die Stadt wieder an die Elbe heranzuführen. Die Flusslagen bieten in der Stadtentwicklung einzigartige Räume für neue Wohn- und Erholungsangebote. Die Entwicklung eines Wissensstandortes im Handelshafen und die neuen Wohnlagen auf dem Elbbahnhofsgelände oder in Buckau zeigen die neue Qualität der Stadt.

1. Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

Anmerkungen zum Text

1.1		Grüne Stadt am Fluss	s. Leitbild „Grüne Stadt“, 3. Abschnitt	nein	
1.2	Die Formulierungen sind zu leidenschaftslos. Eine motivierende, pathetische Formulierung statt einer „langweiligen“ Aufzählung soll Lust auf die Zukunft machen.		Es wird geprüft, wo Aufzählungen gekürzt werden können. Andererseits würdigen sie i.d.R. Magdeburger Spezifika. (s. Folgezeile)	ja	
1.3	Leitbild ist noch nicht Magdeburg-typisch genug		Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Leitbilder können auch sinnvoll sein, wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.	nein	
1.4	1. Abschnitt: Die erfolgreichen Magdeburger Frauenpersönlichkeiten zur Vermarktung nutzen.		Außer Otto-v.Guericke sind keine Personen im Leitbild benannt. Gleichwohl wird bspw. Der Frauen Ort zur Vermarktung genutzt.	nein	
1.5	1. Abschnitt: Die Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ streichen. Sie ist kein Leitbild, sondern nur ein Instrument und 2026, ggf. auch schon früher wieder vorbei. Besser Kultur(Haupt)stadt als Leitbild?		Vorschlag: Magdeburg profiliert sich als Kulturstadt	ja	
1.6		Letzten Satz ergänzen „ ... und eine Kulturstadt zu werden“	Vorschlag: Magdeburg profiliert sich als Kulturstadt	ja	
1.7	1. Abschnitt: Dafür ist die Streichung <i>“Die Geschichte der Stadt ist immer wieder geprägt von Zerstörung und Neuanfang. Umbrüche und Aufbrüche kennzeichnen die Stadt. Städtebaulich-architektonisch akzentuiert sich diese Geschichte</i>		Ok. wieder aufnehmen Siehe auch Pkt.1.12.	ja	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	vorrangig in der Altstadt, in den städtebaulichen Achsen der Stadt sowie im Umfeld der historischen Gebäude und Plätze. Hier gelten hohe baukulturelle Ansprüche“ unglücklich, weil sie die fehlende Aufenthaltsqualität erklärt und deren Stärkung thematisiert. Die Menschen haben Schicksalschläge/Umbrüche getragen.				
1.8	1. Abschnitt: Das Leitbild sollt sich mehr auf die 20er Jahre und den Aufbruch besinnen. Auch auf die Industriegeschichte, die immer noch vernachlässigt wird. Mittelalter kann man nicht mehr hören. Marken länger bedienen: 1920er Jahre sollen bleiben Das Thema „Magdeburger Moderne“ hat so viel Potential, dass es nicht mit dem Ende des Bauhausjubiläums zu den Akten gelegt werden soll. Es gab Aufbrüche, die innovativ waren, hieran sollten wir anschließen.		Das Thema „Magdeburger Moderne“ ist im Satz „Magdeburg ist....“Stadt des neuen Bauwillens...“ enthalten.	Nein	
1.9	1. Abschnitt: Weltweite Geschichtsbezüge gestern und heute betonen. Mehr europabezogen und international denken, nicht regional, hierfür gibt es genügend Ansätze.		Ist mit „...Ausgangspunkt des Heiligen Römischen Reiches... und Quellort des Magdeburger Rechts....“ enthalten	nein	
1.10	1. Abschnitt: Die Historie ist unglaublich wichtig für die Stadt, dem wird die Aufzählung nicht gerecht. Die Geschichte der Stadt ist in vielen Punkten einmalig und gibt Magdeburg eine Sonderstellung.		Prüfen. Fehlt da was?	Ja	
1.11	1. Abschnitt: Telemann fehlt im ersten Absatz		Außer Otto-v.Guericke sind keine Personen im Leitbild benannt.	nein	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			Telemann fällt unter „Kulturstadt“		
1.12	1. Abschnitt: Definieren, was nehme ich aus dem Erbe für die Stadtentwicklung mit?		Vorschlag: letzten Satz streichen zugunsten „Magdeburg knüpft in der Gestaltung der Zukunft an das reiche historische Erbe der Stadt an.“	ja	
1.13		1. Abschnitt: Die Zusammenstellung ist vollständig willkürlich. Es bleibt absolut unklar, was man aus 1.200 Jahre Geschichte für die Zukunft nutzen will?	Die Aussage stellt einen grundsätzlichen Anspruch an die Weiterentwicklung der Stadt dar. Dies ist auf verschiedensten Ebenen zu konkretisieren.	Nein	
1.14		1. Abschnitt: Unsere Geschichte für die Gestaltung der Zukunft nutzen - das ist zu unkonkret.	Die Aussage stellt einen grundsätzlichen Anspruch an die Weiterentwicklung der Stadt dar. Dies ist auf verschiedensten Ebenen zu konkretisieren.	Nein	
1.15		Ich denke, wir sollten zukunftsgewandter sein und den Schwerpunkt 1.200 Jahre Ottostadt nur flankierend mittragen. Die Historie ist wichtig und richtig, aber es geht um eine Stadt, wie wir sie in 20, 50, 100 Jahren wollen. Hier sollte der Fokus liegen, deshalb sind die letzten beiden Punkte wichtiger.	Es geht um die Zukunft. Aber deren Ausgestaltung sollte auf die Magdeburger Geschichte fußen, um nicht beliebig zu werden.	Nein	
1.16		Ich stimme zu: Stadt am Fluss, Weiterentwicklung der südlichen elbnahen Stadtteile (Perlenkette), Weltoffenheit, Toleranz. Zusätzlich mehr Urbanität wagen, neue Konzepte austesten, z.B. temporäre Fußgängerzonen in der Innenstadt, kostenlose Vermietung	Es geht um die Zukunft. Aber deren Ausgestaltung sollte auf die Magdeburger Geschichte fußen, um nicht beliebig zu werden.	nein	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		Leerstände an Start-Ups, Künstler, etc. Wünsche mir eigentlich weniger Historisierung in Magdeburg, weniger Ottostadt, weniger Magdeburger Recht etc. Mehr zukunftsorientierte Identitätsstiftung.			
1.17		1. Abschnitt: Magdeburg wird inzwischen immer als Ottostadt in Verbindung gebracht. Leider hängt Magdeburg sehr an dieser Identität, so sollte es gelten weniger Gewicht auf die Ottostadt zu legen und viel mehr als das neue, moderne Magdeburg entwickeln.	Die Ottostadt als Marketingstrategie ist erfolgreich, die Identitätsprägung war erwünscht.	Nein	
1.18		Für den Punkt 7.1. Unterpunkt Kultur oder als eigenständigen Punkt schlage ich zusätzlich vor: Die Bedeutung des Wirkens der Kirchen und Religionsgemeinschaften in Magdeburg Die Geschichte Magdeburgs ist eng mit dem friedlichen Zusammenleben und dem Streit von Religionen und Konfessionen verbunden. Die Stadt war und ist der Sitz von Bischöfen. Magdeburg war eine der Hauptorte einer sich ausbreitenden Reformation und musste dieses 1631 mit seiner fast vollständigen Zerstörung bezahlen. Magdeburg bot den verfolgten Hugenotten Schutz und neue Heimat. Es beherbergte lange Zeit eine bedeutende jüdische Kultur, die durch die NS-Herrschaft fast vollständig ausgerottet wurde. Nach und nach wächst wieder jüdisches	Gehört zum Leitbild Magdeburg – Stadt der Bildung und Kultur	nein	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		<p>Leben in unserer Stadt. Der Neubau einer Synagoge soll die Entfaltung jüdischen Lebens unterstützen. Die christlichen Kirchen mit ihren Gemeinden und deren Engagement prägen in hohem Maße das Leben in dieser Stadt mit. Dieser Arbeit soll auch zukünftig gute Entfaltungsmöglichkeit gegeben werden. Untrennbar zur Geschichte der Stadt gehören ihre zerstörten Kirchen. Diese Verluste sind zum Teil unwiederbringlich. Was jedoch als sichtbare Erinnerung und gegebenenfalls als neue Nutzung möglich ist, soll verwirklicht werden. Dazu gehört unter anderem der Wiederaufbau des Portals der zerstörten Ulrichskirche und das Kenntlichmachen ihrer Umrisslinie. Die Stadt erwartet von den Angehörigen aller Religionen und von den Magdeburger Einwohnern, die keiner Religion angehören, dass sie friedlich und in gegenseitiger Achtung miteinander umgehen. Soweit es der Stadt möglich ist, werden wir sie das gegenseitige Kennenlernen und Achten fördern. Intoleranz wird sie entschieden bekämpfen.</p>			
1.19		<p>1. Abschnitt: Die Geschichtsträchtigkeit ist lediglich für Touristen interessant. Für die Bürger spielen die beiden Ottos keinerlei Rolle. Würde die Konzentration eher auf</p>	<p>Im Kontext des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betäti-</p>	Nein	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		Magdeburg als Wissenschaftsstandort lenken. Oder aber Sportstadt, das holt alle! Bürger ab.	gungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen.		
1.20		Ich würde versuchen, es konkreter zu formulieren. Was macht die Idee aus, die es im Idealfall in keiner anderen Stadt gibt. Es ist m.E. wenig unterscheidbar.	Im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen. Die fachliche Konkretisierung erfolgt in den Fachkapiteln mit Zielen und Handlungsfeldern. Leitbild ist nicht das gleiche wie Stadtmarketing.	Nein	
1.21		1. Abschnitt: zu viel Otto	Die Ottostadt als Marketingstrategie ist erfolgreich, die Identitätsprägung war erwünscht.	Nein	
1.22		1. Abschnitt: das thema otto (otto=kaiser und otto= guericke) ist nicht auf den ersten blick offensichtlich und nachvollziehbar für nicht-magdeburger. die kampagne und ära otto liebt... ist alt und fade geworden, wird teilweise bereits sarkastisch missbraucht.	Die Ottostadt als Marketingstrategie ist erfolgreich, die Identitätsprägung war erwünscht.	nein	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.23		1. Abschnitt: - ehemalige Stadt des Schwermaschinenbau - Optimierung Infrastruktur, Kultur, Kunst	Ist im Leitbild benannt	nein	
1.24		1. Abschnitt: Die Geschichtslastigkeit verringern, mehr auf das Moderne setzen.	Es geht um die Zukunft. Aber deren Ausgestaltung sollte auf die Magdeburger Geschichte fußen, um nicht beliebig zu werden.	Nein	
1.25		1. Abschnitt: MD ist älter als 1200 Jahre und Hansestadt, was soll denn die Lutherstadt? es gibt noch weitere Medallien , die genannt werden können; warum nennt man diese nicht? z. B. Francke-medallie	?	nein	
1.26		Wir sollten uns nicht nur auf unsere mittelalterliche Geschichte beziehen, sondern auch auf die große Tradition im Maschinenbau des 19. Jahrhunderts. Dazu ist es unbedingt erforderlich, in unserer Museumslandschaft das Technikmuseum als festen Bestandteil zu etablieren und dementsprechende Investitionen zu tätigen.	Maschinenbaustadt ist Baustein des Leitbildes	nein	
1.27		Zur Geschichte Magdeburgs gehört nicht nur das Mittelalter (von dem außer den großen Kirchen ohnehin nichts / nicht einmal ein Stadtgrundriss erhalten ist), sondern vor allem die Industriegeschichte und die Moderne der 20er Jahre. Ebenfalls gehören die historischen Parks dazu. Zu den urbanen Ufern im westelbischen innerstädtischen Bereich (Hoch-	Stadt des neuen Bauwillens als „Titel der Moderne“ und ‚Gartenraum‘ als Verweis auf die Parks sind benannt. Zu urbanen und grünen Ufern s. auch Leitbild „Grüne Stadt“	nein	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		ufer) gehören als Kontrast zwingend die landschaftlich geprägten Ufer der ostelbischen Seite.			
1.28	Mehr Willkommenskultur leben, Segregation verhindern, gemischte Wohnformen anbieten.		s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung im demografischen Wandel“	nein	
1.29	2. Abschnitt: Historische Frauen sind Potential für die Bezüge nach Europa		Historische Persönlichkeiten gehören eher in den 1. Abschnitt. Hier wurde lediglich Otto-v.-Guericke namentlich erwähnt. Weitere Nennungen bleiben wharscheinlich sowieso unvollständig	nein	
1.30		geschichte ja, aber nicht nur otto. da waren auch große frauen (mechthild, katharina, adelheid) sowieso der hammer , dass im stadtbegrüssungsschild die weibliche figur rausgeschnitten wurde und nur der otto gezeigt wird- eine riesenschande im ansatz des marketing und der hiesigen denkweise!	Siehe Pkt. 1.29.	nein	
1.31	2. Abschnitt: Aufzählungen (von Partnerstädten oder Preisen) reichen nicht. Wir wollen Visionen! Mit Leben füllen für alle		Vorschlag:“ Magdeburg lebt die Städtepartnerschaften sowie die Mitgliedschaft im europäischen Städtenetzwerk EUniverCities und ...“ Ein Leitbild darf Visionäres enthalten, wenn das mehrheitsfähig ist, es muss aber keine Vision sein. Zur Definition eines roten Fadens kann auch die Benennung der vorhandenen Stärken gehören und damit die Aussage, dass deren Bewahrung und Weiterentwicklung zum Kern der stadtentwicklungspolitischen Entscheidungen gezählt wird.	ja	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.32		2. Abschnitt:interkulturelle und geschlechterspezifische Angebote unterstützen und Entwicklungen dazu fördern.	Unterstützen beinhaltet auch, dass Entwicklungen gefördert werden.	nein	Vorschlag Amt 16- bleibt- da gute Formulierung
1.33		2. Abschnitt: Was sind geschlechterspezifische Prozesse?	Vorschlag Amt 16 - geschlechterspezifische Prozesse- streichen	ja	
1.34		2. Abschnitt: Diversität und Vielfalt sollten entfallen. Hauptargumentationspunkt sollte die Geschichte und die Lage am Fluss sein.	Weltoffenheit, Toleranz, Diversität und Vielfalt sind Attribute einer „reichen“ Gegenwart und Zukunft. Sie sind, wie die Nutzung der reichen Geschichte der Stadt und ihrer naturräumlichen Lage, die Basis einer zukunftsfähigen Entwicklung.	nein	
1.35		2. Abschnitt: Weltoffenheit und Vielfalt - das deckt die anderen Begriffe bereits ab. Die anderen beiden Schlagworte wirken wie aus einem Lehrbuch für Soziologen. Zudem: Geht es um Toleranz oder um Akzeptanz? Übersetzung für urban finden.	? Magdeburg setzt auf eine vielfältige Gesellschaft, die etwas duldet (tolerieren), was der Einzelne persönlich u.U. nach eigenem Wertmaßstab auch nicht gut heißt (akzeptieren)	nein	
1.36		2. Abschnitt: Weltoffenheit und Toleranz heißt auch Offenheit für subkulturelle Akteure der Kultur-/Musikszene. Diese sollen neben der etablierten Hochkultur ernst genommen werden und deren Angebot und Veranstaltungen unterstützt werden. Daneben gilt es auch diese Werte innerhalb der Stadtverwaltung zu leben und zwar angefangen bei den obersten Hierarchien.	s. Leitbild „Stadt der Bildung und Kultur“	nein	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.37		2. Abschnitt: Diversität bedeutet schon Vielfalt und Vielseitigkeit (siehe Duden)! Vielleicht findet auch das gebräuchliche Wort bei den Magdeburgern mehr Resonanz. + Geschlechtergerechtigkeit muss nicht Geschlechterspezifika bedeuten. Am gesellschaftlichen Leben in der Stadt sollen alle Menschen in gleichem Maße teilhaben. Differenzierungen bewirken u. U. nur Spaltungen.	Sprachlich „entschlacken“?	ja	
1.38		2. Abschnitt: Weltoffenheit und Toleranz müssen auf Gegenseitigkeit basieren, d. h. jeder soll unsere Kultur respektieren, sich integrieren	Zustimmung. Der Anspruch gilt für alle.		
1.39		2. Abschnitt: weltoffen klingt so abgedroschen	U.E. nicht	nein	
1.40		2. Abschnitt: Der Punkt 2 ist zu streichen. In dieser allgemeinen Formulierung ist eine mißbräuchliche Verwendung durch diejenigen vorprogrammiert, die mit Migration Milliarden verdienen. Ergänzen würde ich stattdessen die Scharnierfunktion Magdeburgs zwischen Ostelbien und Westelbien, Mittelgebirgszone und Norddeutscher Tiefebene, Altsiedelland und ehemals slawischen Gebieten etc.	Eine Missbrauchsgefahr wird nicht gesehen	nein	
1.41		2. Abschnitt: Weltoffenheit und Toleranz sehe ich eher als eine Selbstverständlichkeit. Diese explizite Erwähnung wirkt da sehr gekünstelt.	Weltoffenheit und Toleranz sind leider keine Selbstverständlichkeit,		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.42		2. Abschnitt: - bedeutende Geschichte in Gestaltung nutzen ist schon super -> aber geschlechterspezifische Angebote? Die Angebote sollten männlichem und weiblichen Geschlecht offen stehen	?	Amt 16 !	
1.43		2. Abschnitt: Der 2. Punkt ist aus meiner Sicht komplett überflüssig, da dieser Punkt niemals losgelöst von der eigenen Stadtidentität stehen kann und wenn dann nur gemeinsam mit vielen anderen Aspekten in alle anderen Stadtentwicklungszielen einfließen muss. Ein eigenständiges Stadtentwicklungsziel für diesen Aspekt ist jedoch fehl am Platz, da dies der eigene Stadtidentität weniger Raum gibt und somit nicht mehr gleichberechtigt nebeneinander stehen.	Magdeburg setzt auf Weltoffenheit, Toleranz, Diversität und Vielfalt als Attribute einer „reichen“ Gegenwart und Zukunft. Sie sind, wie die Nutzung der reichen Geschichte der Stadt und ihrer naturräumlichen Lage, die Basis einer zukunftsfähigen Entwicklung.		
1.44		2. Abschnitt: Wir lehnen die Genderideologie ab, da sie menschenverachtend (die Keimzelle der Gesellschaft, die Familie mit Vater, Mutter, Kind/er wird dadurch schrittweise zerstört) und diskriminierend Andersdenkender ist. Genderangebote lehnen wir ab. Wir wünschen uns stattdessen lieber Angebote zur Unterstützung von gesunden Familien.	Magdeburg definiert eine Familie da, wo Kinder sind. Zu deren Unterstützung s. Leitbild „Stadt zum vielfältigen und attraktiven leben“ 1. Abschnitt.		
1.45		Weltoffenheit und Toleranz erzeugt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt nicht durch bunte Publikationen. Hier			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		wird erlebte Begegnung und täglicher Umgang mit dem Anderen gewertet . Bin ich in der Verwaltung oder beim Arzt nur Bürger zweiter Klasse und stehe hinten an kann mich nicht für Vielfalt und Toleranz gewinnen. Diese geplanten Angebote richten sich nicht an unsere Bürger. Diese spalten unsere Vorstellungen erheblich und führen weiterhin zu Ablehnung.			
1.46		Schwerpunkt sollte auf Geschichte und Kultur liegen. Hier hat MD Pfründe, mit denen man wuchern sollte. Diversität ist nichts, weshalb Touristen nach MD reisen.	Im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Es geht nicht vorrangig um touristisches Marketing.		
1.47	3. Abschnitt: Die Ufer sind z.T. immer noch mit Verkehrsanlagen besetzt. S. Schleinufer		Vorschlag: Lange waren die Elbufer durch gewerblich-industrielle Nutzungen sowie Verkehrsanlagen besetzt und sind es teils bis heute.	ja	
1.48	3. Abschnitt: Bei der Erschließung der Flusslagen ist noch unfassbar viel Luft nach oben. Nicht auf Geschaffenem ausruhen.		Das ist Zielrichtung des 3. Abschnitts		
1.49		3. Abschnitt: Wieso nur im innenstadtnahen Bereich?	Urbane Ufer im Sinne städtisch geprägter, bebauter Bereiche sollen nur in Innenstadtnähe entstehen, in den Randbereichen sollen grüne Ufer dominieren.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.50		3. Abschnitt: Einbeziehung der zentrumsfernen Stadtteile wie Fermerleben/Salbke Westerhüsen	Der Leitbildbaustein bezieht die benannten Stadtteile, in denen „attraktive Zugänge zur Elbe“ entstehen sollen, mit ein.		
1.51		Es ist immer wichtig die Geschichte in Entscheidungen einzubeziehen. Auch ein Fluß sollte für die Erholung genutzt werden, sofern er durch eine Stadt fließt.			
1.52		Für alle drei Themen braucht es mehr Mut, diese auch offensiv zu vertreten und umzusetzen: Was bedeutet die 1.200jährige Geschichte Magdeburgs? Wo hat sie heute Relevanz? Wo wird sie sichtbar außerhalb von Museen und historischen Bauten? Wird die Weltoffenheit und Toleranz, die wir alle propagieren, wirklich gelebt? Wie gehen wir um mit Alltagsrassismus, rechten Aktivitäten und politischen Herausforderungen? Wie wird das urbane Ufer attraktiver für den Fuß- und Radverkehr? Wie verhindert man, dass Autos die ufernahe Natur durch wildes Parken zerstören?	Die Untersetzung aller Leitbilder mit fachlichen Zielen, Handlungsfeldern und ggf. Schlüsselmaßnahmen erfolgt in den Fachkapiteln des ISEK		
1.53		Wie wird den mit der Geschichte Zukunft gestaltet? Magdeburgs Geschichte: Tote Männer... Magdeburgs Zukunft: ??? Diversität und Vielfalt: Was ist den bitte mit geschlechterspezifische Angebote gemeint? Fußball und Bierfest für die Herren, Shopping und Musical für die Damen? Kulturelle Vielfalt			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		im Jahr 2019 geht anders. Interkulturelles fällt mir im Alltag nicht auf. Die Elbe, ja die Elbe... Was ist den eigentlich mit der Elbe? Naherholung zwischen Hundekacke und Grillfleischverpackungen und den ganzen Tag Partyfloße gucken? Was genau macht denn die Stadt an der Elbe? Wohnbauentwicklung. Hätte Magdeburg vlt auch was anderes im grünen Bereich zu bieten? Leider Nein! Der trostlose Elbauenpark ist nicht wirklich eine Alternative...			
1.54		Zu eng begrenzt, was ist mit Klima, Stadtgrün, innerstädtischem Verkehr... zusätzlicher Fokus auf Klima, zukunftsfähige Mobilität, Stadtgrün und weitere Nachverdichtung im Innenstadtbereich	s. andere Leitbider		
1.55		Das Leitbild ist zu allgemein und unspezifisch, nicht individuell auf die Gegebenheiten vor Ort angepasst. Das könnte sich so auch jede andere Kommune Europas auf die Fahne schreiben. Wer will die Stadt sein? Welche Alleinstellungsmerkmale hat sie? Wie will sie künftig wahrgenommen werden? Stadt des Sports, könnte man sein wollen (damit ist nicht nur die FCM und SCM GmbH gemeint), Stadt der Alten (Warum nicht? Einen ruhigen Lebensabend nach 20 Uhr kann man hier problemlos verbringen, die Jungen ziehen alle weg...), und Stadt	Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Klassische Wirtschaftsförderung z.B. kann ein sinnvolles Leitbild sein, wenn die Stadtgesellschaft dort einen Schwerpunkt setzen will, auch wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		am Wasser sind wir lange nicht. Bitte einmal Dienstreise nach Kopenhagen machen: DAS ist ne Stadt am Wasser. Hafengebäude überall. Kostenlos. Wasserspieleplätze an jeder sich bietenden Ecke. Ausgewiesene Badezonen. Alles kommunale, kostenlose Angebote. Überall Menschen, die abends draußen sitzen, sich treffen, auf ein Bier am Wasser. Da sind wir lange nicht.			
1.56		Keine kraftvollen und im Kopf bleibenden Aussagen.	s.o.		
1.57		Das was da als Leitbild steht, sollte auch konsequent umgesetzt werden und kein Lippenbekenntnis bleiben. Die Bedeutung der Stadt war einst prägend im gesamten europäischen Raum (Magdeburger Recht, Stadt der Moderne usw.) und mittlerweile geht sie in der Bedeutungslosigkeit unter. Wer kennt überhaupt Magdeburg? Keine Visionen, kein Mut, immer ein paar Jahre hinterherhinkend. Hier sollte man selbstbewusst seine Geschichte betrachten und daraus Mut schöpfen auch mal mit ungewöhnlichen Ideen beispielhaft für andere nach vorne zu preschen und gesellschaftliche Themen aufgreifen (Verkehrswende, Klimawandel usw.) und die Stadt hier positionieren. Warum möchte Magdeburg nicht als erste Stadt in	Im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen. s. auch die nachfolgenden sieben Leitbilder		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		<p>Deutschland bis 2030 CO2 neutral werden? Das wäre eine schöne Anknüpfung an die Geschichte in der Gegenwart und Zukunft.</p> <p>Punkt 2: Ich kenne gebürtige Magdeburger*innen die hier weggezogen sind, weil sie aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes diskriminiert wurden. Sie leben nun mit ihren Familien in Halle, Leipzig oder Berlin und ihnen geht es dort besser. Der Geist der Magdeburger ist hier oft beschränkt. Leben und leben lassen, gilt hier oft nicht. Kleingeist und kleiner Mann Gehabe. Hier hat Magdeburg noch einiges zu tun.</p> <p>Punkt 3: Wer einmal in Kopenhagen gesehen hat, was es wirklich bedeutet, wenn eine Stadt attraktive Zugänge zum Wasser und urbane Ufer in der Innenstadt schafft, der kann über das was hier in MD passiert nur schmunzeln. Gewollt und nicht gekonnt. Es gibt einen einzigen urbanen Zugang zur Elbe (an dem man nicht konsumieren muss) und der ist am Domfelsen. Alles andere ist ein zubetoniertes Ufer, an dem sich eine vierspurige Straße (nur für Autos) entlangschlingelt. Attraktive Plätze und Radwege: Fehlanzeige. Warum kein Flußbad? Noch mehr Elbtrepfen, Stege, Pontons usw.</p>			
1.58		Ein Leitbild, das auch die Zukunft in den Blick nimmt wäre m.E. besser.	Die Leitbilder beschreiben einen gewollten Zustand im Jahr 2030.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			Magdeburg definiert auch die Bewahrung von Stärken als Zukunftsaufgabe		
1.59		mir fehlt modern und zukunftsorientiert	Unter Leitbild Stadt der Bildung und Kultur 2. Antrich: Moderne Kulturstadt.....		
1.60		es gibt genug Zugänge und auch Plätze direkt zur bzw. an der ELBE.			
1.61		Umweltfreundlichkeit	s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung...“		
1.62		Grüne Stadt am Fluss, die energetisch autark werden will und auf regenerative Energien setzt	s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung...“ fünfter Abschnitt		
1.63		Der Geschichtsbezug sollte in der zukünftigen Stadtgestaltung, und -planung eher eine untergeordnete Rolle spielen. Wir sollten uns vielmehr auf aktuelle Themen der Stadtentwicklung konzentrieren. Stichworte: Klimaanpassung, Wohnen und Wohnumfeldgestaltung, zukünftige Mobilitätsformen, Smart-City.	s. nachfolgende Leitbilder		
1.64		Der zweite Spiegelstrich passt nicht zwischen dies beiden ersten. Er ist eigenständig.	Gewollt war das Spannungsfeld zwischen Geschichtsbezug, offener Gesellschaft und naturräumlich prägender Lage		
1.65		Der Zusammenhang innerhalb eines Leitbildes von Geschichte und geschlechterspezifischen Angeboten ist mir noch nicht ganz klar, das müsste noch stärker herausgearbeitet werden.	Gewollt war das Spannungsfeld zwischen Geschichtsbezug, offener Gesellschaft und naturräumlich prägender Lage		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.66		Zusammenhänge werden nicht deutlich zwischen den einzelnen Punkten.	Gewollt war das Spannungsfeld zwischen Geschichtsbezug, offener Gesellschaft und naturräumlich prägender Lage		
1.67		Weil das nicht für alle wahrnehmbar so gelebt ist: Die Elbe in den Mittelpunkt zu rücken ist schön und gut, doch angesichts des Klimawandels wird die Elbe eher Sorgenkind und weniger ein Vorzeigebjekt. Weltoffenheit und Toleranz ist auch schön und gut, doch auch hier ist es wenig glaubwürdig, wenn wir einen Landtag mit einer konstant starken weltfremden und intoleranten Partei, die auch deutlich ins Stadtleben ausstrahlt.	Wenn die Ziel grundsätzlich richtig sind, gilt es sie gegen gegenläufige Tendenzen zu behaupten: Hochwasserschutz betreiben und Toleranz fördern		
1.68		Klingt altmodisch, unmodern, spricht nicht an			
1.69		Ottostadt ist gut. Die Geschichte Magdeburgs ist besonders und auch ein Alleinstellungsmerkmal, gerade auch an der Brücke von Ost zu West, und das zu den verschiedensten Zeiten. Man denke nur an das Magdeburger Stadtrecht. Diversität und Vielfalt ist politisch korrekter Unsinn. Damit macht man sich bei der normalen Bevölkerung und im Ausland lächerlich. Beim nächsten Regierungswechsel ist das überholt, jedoch die Geschichte aus dem vorigen Punkt ist beständig. Leitbilder sollten beständig sein und Tradition haben. Stadt am Fluß	Magdeburg setzt auf Weltoffenheit, Toleranz, Diversität und Vielfalt als Attribute einer „reichen“ Gegenwart und Zukunft. Sie sind, wie die Nutzung der reichen Geschichte der Stadt und ihrer naturräumlichen Lage, die Basis einer zukunftsfähigen Entwicklung.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		ist unspezifisch, da es auf die meisten Städte zutrifft. Ich sehe hier eher die Ingenieurskunst mit Tradition als einen weiteren aufgreifenswerten und spezifischen Punkt.			
1.70		Die drei genannten Punkte sind ohne Frage sehr wichtig. Mir fehlen vor allem zwei Punkte. 1. die Wissenschaft/Forschung und neue Technologien, was Magdeburg endlich mal Fortschrittlich wirken lässt und bereits jetzt für internationale Verbindungen sorgt. 2. Entwicklung Magdeburgs zu einer Kulturstadt mit starker Kreativwirtschaft und neuem/gestärkten kulturellem Profil (Puppentheater, Musik, Chorszene). Ein weiterer Punkt könnte sein: Magdeburg als eine für alle Generationen lebenswerte, klimagerechte, grüne Stadt, die großen Wert legt auf alternative Mobilität, saubere Luft, (so) wenig (wie möglich) CO2 Emissionen. Um ehrlich zu sein: ein schmerzhafter Punkt, da man angesichts der breiten Straßen, vielen PKWs und wenigen Radfahrer noch heute sieht, dass Magdeburg eine Autostadt ist/war.	s. auch andere Leitbilder		
1.71		Magdeburg die Stadt die Zukunft für ihre Bürger gestaltet (- zukunftsfähige Verkehrs-, Versorgungs-, Entsorgungs- und Kominikationssysteme gestaltet, die alle Nutzer gleichberechtigt behandelt)	s. auch andere Leitbilder		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.72		Eine zukunftsfähige Ausrichtung fehlt mir. Die kommt nicht nur aus der Geschichte. Die akuten Probleme von heute werden nicht angerissen, also endlich auch Umweltschutz und Nachhaltigkeit als oberste Priorität erkennen und formulieren. Und es sollte eine lebenswerte soziale Stadt für alle Bürger sein.	s. auch andere Leitbilder		
1.73		Das Jubiläum 1200 Jahre ist schon eine Weile her und der erste Leitsatz ist inhaltsleer. Die Leitbilder sollten aus sich heraus präzise Ziele setzen, die so auch ein verbindliches Handeln in Gang setzen. Weltoffenheit, Diversität und Vielfalt müssen auch gelebt werden. In Magdeburg ist aber leider, auch bis in den Stadtrat hinein, noch sehr viel Provinzialität zu spüren. Neues wird zu oft abgelehnt und zerredet.	Die Untersetzung der Leitbilder mit konkreten fachlichen Zielen ist Inhalt der Fachkapitel		
1.74		zu viel Fokus auf Geschichte, zu wenig Fokus auf derzeitige Problemfelder und Chancen, zu wenig Zukunftsausrichtung	s. auch die anderen Leitbilder		
1.75		Es sollte: Magdeburg - Geschichtsträchtige, weltoffene und innovative Stadt an der Elbe heißen. Magdeburg muß den Bezug zu Wissenschaft und Forschung stärker betonen und sollte dies auch ins Leitbild aufnehmen. Zum einen sollte der Wissenschafts- und Forschungsaspekt stärker nach außen sichtbar werden, um	s. auch die anderen Leitbilder wie „Stadt der Wissenschaft“		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		die Wahrnehmung der Stadt zu verstärken (auch international). Zum anderen sollten diese beiden Aspekte auch dazu dienen das sich MD selbst höhere Ziele setzt, um noch mehr Wissenschaft und Forschung in die Stadt zu holen und die dafür notwendige Infrastruktur zu stärken und auszubauen.			
1.76		<p>Weltoffenheit ist mittlerweile eine Selbstverständlichkeit und kein Leitbild. Das ist im etwa so, als würde BMW seine Marke damit bewerben, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Geschichte trägt auch nur bedingt. Gut um Touristen in die Stadt zu bekommen, aber sicher nicht imageprägend für uns und letztlich auch nicht dem Selbstbild der Magdeburger entsprechend.</p> <p>?An der Elbe?... Es gibt kaum eine andere Stadt, die ihren Fluss so wenig in das urbane Leben integriert wie Magdeburg. Als Leitbild daher völlig ungeeignet. In der Kombination eine einfallslose Vermischung von Selbstverständlichkeiten und Offensichtlichem</p>	<p>Magdeburg setzt auf Weltoffenheit, Toleranz, Diversität und Vielfalt als Attribute einer „reichen“ Gegenwart und Zukunft. Sie sind, wie die Nutzung der reichen Geschichte der Stadt und ihrer naturräumlichen Lage, die Basis einer zukunftsfähigen Entwicklung. Weltoffenheit ist leider keine Selbstverständlichkeit.</p> <p>Im Leitbild geht es nicht primär um Imagebildung. Das Leitbild versteht sich als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen.</p> <p>Dabei beschreibt das Leitbild einen angestrebten Zustand im Jahr 2030, was im stadtplanerischen</p>		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			Verständnis nur „mittelfristig“ also ziemlich nah ist. Und die Elbe besser/mehr in das Stadtbild zu integrieren, ist ein Ziel.		
1.77		Die Weltoffenheit wird zu wenig gelebt. Der Zugang zur Elbe wird durch eine mehrspurige Straße versperrt. Abkehr von der autogerechten Stadt würde helfen neue Perspektiven zu gewinnen.	s. auch Leitbild „Regionales Zentrum...“		
1.78		Stadt der Lebensqualität: Mehr Grünanlagen und kleine Geschäfte in der Stadt, Saubere Luft durch weniger Autoverkehrsbelastung. Dafür mehr Fahrrad und ÖPNV.	s. auch anderen Leitbilder		
1.79		Zu allgemein formuliert. Es fehlt auch der Aspekt Umwelt / Nachhaltigkeit	Die Konkretisierung erfolgt durch Ziele und Handlungsfelder in den Fachkapiteln. Zu weiteren Themen s. folgende Leitbilder		
1.80		Zukunftsaspekte fehlen	Die Leitbilder beschreiben einen gewollten Zustand im Jahr 2030. Magdeburg definiert auch die Bewahrung von Stärken als Zukunftsaufgabe.		

Herausforderungen der nächsten Jahre und Handlungsfelder

1.81	Treffpunkte / Kommunikation stärken, Belebung der Straßen und Plätze. U.a. Bahnhofsvorplatz und Uniplatz attraktiver gestalten		s. auch Leitbild „Nachhaltige Stadt“, 2. Abschnitt		
1.82	Geschichte durch Bauten sichtbar machen / Geschichte erlebbar machen / Geschichte zum Anfassen		Zustimmung. S. Vorschlag Zeile 1.8		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.83	Ulrichskirche aufbauen und als Stadtbibliothek nutzen		Bürgerentscheid und Ratsbeschluss fielen anders aus		
1.84	Elbufer weiter gestalten Richtung Salbke (Perlenkette)		Umsetzungsfrage des 3. Abschnitts		
1.85	Mehr Plätze am Fluss für die Abendstunden schaffen		Umsetzungsfrage des 3. Abschnitts		
1.86	Wasserkonzept für die Stadt aufstellen, innovative Schifffahrt		?		
1.87	Konzept zur Förderung olympischer Sportarten aufstellen		?		
1.88		Ich bin absolut gegen eine Wohnbebauung auf dem gesamten Areal der Rotehorninsel und fängt auch diese laut Katasteramt nicht (wie dem Bürger vorgemacht wird) erst nach der sogenannten Kanonenbahn an!			
1.89		Die Vorschläge für eine Bebauung der Rote-Horn-Insel - Kleiner Stadtmarsch sind uns zu ausgeht in Fläche, Verdichtung und Höhe. Auch die notwendige Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr wird schwierig und aufwändig.			
1.90		Stadtpark Rotehorn nicht zum Promi Viertel umbauen sondern den Landschaftspark erweitern mit Bäumen und beeten			
1.91		Attraktivität für junge Leute verbessern (Szenecafes, jugendorientiertere Clubs, Kunst-/Tanz-			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		hochschule, etc.), sowie mehr Kulturelle Angebote (Musikcafes, kulturelle Veranstaltungen im Stadtpark z.B. Jugendsymphonieorchester, Theaterballettschule, Ballettgala auf der Seebühne, outdoor Flohmärkte, etc.)			
1.92		Ufer sind offen lassen, für alle zugänglich und breite Uferzonen	Mögliches Handlungsfeld bzw. möglicher Grundsatz?		
1.93		Fahrradstadt Ufer nicht zu urban eingebaute) !	?		
1.94		Zukunft? Die Jugend muss viel mehr Einfluss haben. Ihre Ideen müssen ernstgenommen werden! Kostenlose öffentliche Verkehrsmittel, Ausbau der Radwege für mehr Sicherheit und vieles mehr	? Zu den Verkehrsthemen s. Leitbild „Regionales Zentrum ...“		
1.95		Wo bleibt denn der Umweltschutz... die Grünen Lungen der Stadt?!	s. Leitbild „Grüne Stadt“		
1.96		Magdeburg als Landeshauptstadt - Anbindung an alle Ober- und Mittelzentren stärken! (Die Städte Sachsen-Anhalts sind meist besser an Städte in anderen Bundesländern angebunden, als untereinander. So entsteht weder Identität, noch Wachstum.)	Die Wiedereinbindung in das ICE-Netz der Bahn ist Ziel im Fachkapitel Verkehr		
1.97		Grundsätzlich als Ziel auch für nächste Generationen fehlt eine Straßen - Verkehrsentslastung: 1. Für die Schöneckerstr. von den Gruson Gewächshäusern über Buckau bis Westerhüsen. 2. Für die Leipzigerstr. von	?		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.98		Zurück zur Natur, statt noch mehr Betonbauten am Elbufer. Die Attraktivität der Elbe wird nicht durch Bebauung gesteigert, sondern durch Natur. Da in den vergangenen Jahren viel Natur für hässliche betonbauten weichen musste, ist eine Attraktivität derzeit nicht gegeben.	Magdeburg verfolgt beides, differenziert nach räumlicher Lage. Ein bebauter, städtischer Westufer im Innenstadtbereich und ein grüner Ostufer bzw. Flussbereiche in der äußeren Stadt		
1.99		Innenstadtbelebung	s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung ...“, dritter Abschnitt		
1.100		Auch Gestaltung der Innenstadt einbeziehen; Klimaschutzaspekte hervorheben	s. nachfolgende Leitbilder		
1.101		Magdeburg, eine Stadt auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaneutralität.	s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung ...“, 5. Abschnitt		
1.102		Die Zugänge zur Elbe sind nicht attraktiv, wenig barrierefrei und oft genug total vermüllt.	Das Leitbild beschreibt deinen angestrebten Zustand im Jahr 2030		
1.103		1.200 Jahre Ottostadt Magdeburg zu Fuß entdecken/erkunden, aber bei diesen schlechten Fußwegen??? ohne Orte zum Verweilen (Sitzbänke); per Fahrrad entdecken/erkunden, aber bei diesen schlechten Radwegen??? oder mit parkenden Pkw verstellt !!! ... attraktive Zugänge zur Elbe würde eher zutreffen: attraktive Wege entlang der Elbe (Fuß- und Radwege müssten zum großen Teil noch ausgebaut werden)	Das Leitbild beschreibt deinen angestrebten Zustand im Jahr 2030		
1.104		Kern von Sachsen-Anhalt, Anbindung an die regionalen anderen	?		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		Städte, Wolfsburg, Braunschweig, Brandenburg und Halle			
1.105		Es fehlt: Zukunftsorientierter Ausbau von Netzwerken. u.A. bezogen auf Informationsnetzwerke (schnellerer Austausch für Firmen, Bürger, Studenten usw.), Internet, Straßenverkehrsnetz (Radverkehr fördern, emissionsfreier Nahverkehr usw.) UND OTTO tut seinen Teil: Maßnahmen umsetzen um dem Klimawandel entgegenzuwirken.	s. auch andere Leitbilder		
1.106		Entwicklung einer gesamtstädtischen Strategie für die Wasserlagen (nicht nur im Innenstadtbereich) inklusive Erhalt und naturschutzkompatible Ausbau der Möglichkeiten für den Wassersport			
1.107		Fahrradstadt Ufer nicht zu urban eingebaute) !			
1.108		Stärkerer Schwerpunkt auf Wirtschaft, Nahverkehr und Kultur wären für eine zukunftsfähige Stadt wichtig.	S. die anderen Leitbilder		

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

- 1.1 Migrantenzuzug erleichtern mit Führungen durch die Stadt und Infoabenden z.B. im Familienhaus
- 1.2 Konsequente Stadtentwicklung, um Magdeburg als Stadt auch für junge Menschen attraktiv zu machen. Plätze schaffen, um sich zu begegnen, den Satz Leben mit und an der Elbe mal ernst nehmen und nicht nach dem Bau von Luxuswohnen am Elbbahnhof stop machen. Konsequente Uferbereiche zugänglich machen, Freiräume schaffen, die sich die Menschen selbst aneignen können. Kostenlose Angebote schaffen, die Lust machen, das Leben nach draußen, zwischen die Häuser, zu verlagern. Der Leitsatz: Der Mensch interessiert sich für Menschen, nehmen und auf alle baulichen Entscheidungen anwenden. Ein attraktiver Städtebau muss auch das Leben zwischen den Gebäuden mitdenken, für alle und nicht für einige wenige. Plätze, Plätze, Plätze, die nicht mit Funktionen besetzt sind, aber mit attraktiven Angeboten (Wasserspiele, Skaterstrecken,

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	Basketballkorb, Volleyballplatz, schöne Sitzmöglichkeiten, Stadtgrün usw.) Stichtowrt: Aufenthaltsqualität steigern, attraktive Innenstadt erhalten. Das Auto als Fortbewegungsmittel Nr. 1 endlich zurückdrängen. Wir haben eine Autobahn quer durch die Innenstadt. Schnell hin, schnell weg.				
1.3	Förderung einer offeneren und gastfreundlicheren Einstellung der Magdeburger, damit Magdeburg allgemein positiv durch die Menschen wahrgenommen wird. Konkret, Besucher der Stadt sollten als potentielle Kunden gesehen werden, welche konsumieren. Dies muss in den Köpfen der Leute präsent sein.				
1.4	Finger weg von unseren wertvollen historischen Parkanlagen als Grundlage für neue Wohngebiete! Geht auch nicht konform mit den eigenen, auf Seite 10 der ISEK genannten Vorsätze!				
1.5	Historische Bausubstanzen reaktivieren, Ulrichskirchenportal oder besser noch Ulrichskirche wieder aufbauen.				
1.6	Baumpflanzungen und konsequente Vermeidung weiterer Baumfällungen!!				
1.7	Man will international sein - aber man sollte auch an die (Mehrheit) der hier lebenden Bevölkerung denken ! Ich traue mir zum Beispiel Nachts nicht über den Hasselbachplatz zu gehen, sie Herr Trümper ?				
1.8	zu den ersten beiden Punkten wenig... Stadt am Fluss Elbbahnhof und Umfeld, Buckau und Wissenschaftshafen				
1.9	Autoverkehr mehr zurückdrängen, Fuß-, Fahrradverkehr und ÖPNV bevorzugen				
1.10	Die Stadt soll die Green City und Smart City werden. Die Stadt baut hierzu schnell ein 5G-Netz auf und setzt auf neue Bauformen im Zusammenhang mit regenerativen Energien. Die Stadt nutzt ihre Wasserstraßen und Häfen für die Bürger, Touristen und Industrie. Die Stadt entwickelt ein zusammenhängendes Konzept für Seen, Elbe und Wasserstrassenkreuz.				
1.11	Mehr Elbquerungen, Zugang in der alten Neustadt zur Elbe ermöglichen				
1.12	Urbane Ufer = Gestaltung der Schleusenstraße samt Entwicklung Elbuferpromenade auf dem Werder incl. Gastronomie; Durchgängigkeit des westelbischen Elberadwegs in Sichtweite des Flusses vom Industriehafen, besser Barleber See, bis zur Stadtgrenze Schönebeck: Lücken gibt es im Norden u.a. im Hafengebiet, wo sicher intelligente Lösungen machbar sind. Z.B. über eine Integration des Radwegs ins Hafengebiet. Evtl. ließe sich so auch eine attraktive Schnellverbindung für den Radverkehr von Barleber See ins Stadtzentrum schaffen, die bislang fehlt. Lückenschluss im Süden: Speichergelände und zwischen MD und SBK (Strecke direkt an der Schönebecker Chaussee ist sehr unattraktiv). Geschichte: Festungsring als Grünen ins in die Innenstadt ins Bewusstsein holen und zwischen den teilbereichen leichte Übergänge schaffen. Weltoffenheit: Austausch von Menschen mit den Partnerstädten stärker vorantreiben - zB Jugendaustausch, Kulturaustausch fördern				
1.13	Vorlagen der Briefe/ Schreiben der Stadtverwaltung auf gendergerechte Sprache abändern				
1.14	im Jahr 2024 große Begehung des Reformationsjubiläums in MD: Juni 1524 Durchbruch der Reformation und Magdeburg als erste reformierte Großstadt - Vielfaltssampel LSB-TIQ* wie in der Volksstimme vom 6.8. Seite 13 dargestellt (CSD-Initiatoren) - wohlwolle				
1.15	Weitere Einbeziehung der Elbe in das städtische Leben.				
1.16	Stadtpark sollte nie mit Wohngebäude bebaut werden, sondern für immer grüne Fläche für die Bürger und Besucher so bleiben, wie es heute ist und Grünflächen wie Bäume hinzu kommen. Auch die Elbpromenade sollte zusätzlich mit Bäume gestaltet werden.				
1.17	Neubebauung Prämostratenserberg muss voran getrieben werden und sollte sich durch Blockrandbebauung und Mischnutzung mit Gastro, Büros und Wohnungen auszeichnen. Weiterhin müssen Sitzgelegenheiten erhalten, erneuert oder neu geschaffen werden.				
1.18	Der Petriförder soll attraktiver werden. Mehr Gastronomie in architektonisch ansprechender und flußgerechter Form sind angebracht. In jedem Fall sollten die Wohnmobile nicht an dieser Stelle stehen.				
1.19	Ziele: Geschichte Magdeburgs stärker hervorheben Maßnahmen: Weltoffenheit und Diversität bei entsprechenden Aktionen (u.A. CSD) noch stärker unterstützen				
1.20	Mobilitätswende: Modal Split mit 25% je Verkehrsträger im Binnenverkehr, elektromobiler kommunaler Fuhrpark über alle Betreiber und Gesellschaften (MVB, SFM etc.) Klimagerechtes Bauen: Keine Bebauung der klimarelevanten Beschränkungsgebiete, keine Umwidmung von Grünfläche in Bauland (auch keine KGA), Förderung und kommunales Vorbild grüne Dächer und Fassaden bio, faire und überwiegend vegetarisches Essen in Magdeburger Kantinen, KiTas usw. Magdeburg wird ernstgenommenes Transition und Fairtrade Town Die Stadtverwaltung kompensiert Flugreisen ihrer Mitarbeitenden und fördert Dienstfahrräder/Pedelecs Kommunale Liegenschaften beziehen ausschließlich				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	zertifizierten Ökostrom und fördern den Ausbau von PV auf Dächern und kontaminierten Brachflächen Zahlreiche Bäume und essbare Grünanlagen werden gepflanzt, weniger Bäume gefällt und mehr Bäume in B-Plänen festgeschrieben				
1.21	Die Stadt sollte dafür sorgen, dass eine gute Durchmischung des Mieterspektrums im Stadtgebiet vorherrscht, so dass sich nicht Inseln für sozial Benachteiligte und Familien mit Migrationshintergrund bilden. Das würde sonst dazu führen, dass sich bestimmte Probleme konzentrieren und verstärken. Es sollte nicht nur im Zentrum investiert und gefördert werden, sondern auch in den Randgebieten. In den Vierteln sollten nicht nur ordentliche Wohnungen, sondern auch ansprechende Außenanlagen, Parks, Spiel- und Sportplätze vorhanden sein und gepflegt und instand gehalten werden. Man könnte Urban Gardening fördern, um die Leute zu aktivieren und zusammenzubringen. Grundsätzlich sollten mehr Flächen entsiegelt werden, um sie zu begrünen. Das würde das Mikroklima in der Stadt verbessern und uns allen gut tun. Natur tut gut. Es würde mich auch freuen, wenn das Fahrradwegenetz immer weiter ausgebaut und verbessert wird.				
1.22	Zu Punkt 3 Stadt am Fluss: die Umgebung der Johanniskirche, insbesondere der Parkplatz und die Grünfläche zum Schleinufer hin, böte wunderbare Möglichkeiten für Bebauung, Umgestaltung, eine platzartige Situation mit Freitreppe oder ähnlichem. Der Parkplatz an der Stelle ist vielleicht für manche praktisch aber ästhetisch auf Dauer inakzeptabel.				
1.23	Innenstadtbegrünung und endlich aufhören mit den Baumfällungen und Versiegelungen				
1.24	Zu Weltoffenheit und Toleranz: mehr öffentliche Positionierungen jenseits der normalen Aktivitäten, öffentliche Kampagnen und Aktivitäten gegen Alltagsrassismus, sichtbare Unterstützung von Menschen, die in den Fokus der rechten Szene geraten. Zur Stadt am Fluss: Aktive Verhinderung von wildem Parken und illegalem Befahren mit Autos von Wegen im Stadtpark, auf Fuß- und Radwegen in Elbnähe, im Herrenkrug und am Elberadweg.				
1.25	Aktive Verbindung zu den Partnerstädten und den Städten an der Elbe				
1.26	Maßnahmenplan Innenstadt, Zwischennutzungen von Leerstandsobjekten durch Studentenprojekte				
1.27	Stadt am Fluss: grundsätzliche Belebung der o.g. Stadtteile - zur Wohnsanierung auch Infrastruktur entwickeln, öffentliche Einrichtungen ansiedeln				
1.28	1.200 Jahre alte Stadt sollte auch zum größten Teil auch so gestaltet sein durch weniger Auto-Verkehr im Bereich des Stadtkernes, mehr und billigerer ÖPNV, P&R Ausbau				
1.29	Ausbau des Elberadwegs. Trennung zwischen Fuß- und Radverkehr.				
1.30	wieder mehr Besinnung auf Geschichte, Denkmalschutz intensivieren, oder sogar Wiederaufbau von historischen Gebäuden (z.B. Breiter Weg Nordabschnitt nach dem Original rekonstruieren), unbedingt Kristallpalast und Haus der Talente vor dem Abriss sichern, (in Spanien werden Häuser auch mit nur noch stehenden Fassaden wieder aufgebaut) Eigentümer des Kristallpalastes enteignen, da sie nichts zum Erhalt des Gebäudes beitragen (- ist bei allgemeinem Kulturgut möglich, siehe Schloss Reinhardtbrunn in Friedrichsroda)				
1.31	mehrsprachiger werden, leichter verständlich sein im behördlichen				
1.32	Die Stadtteile im Süden gezielt weiterentwickeln, Neue Neustadt als zentraler Stadtteil zum Kulturkiez machen. Radwege! Weniger Verkehr in der Innenstadt, zusätzliche Fußgängerbereiche.				
1.33	Zur Geschichte unserer Stadt gehört die Ulrichskirche, die, mehr als nur als Bronzeplastik, sichtbar gemacht werden sollte.				
1.34	Aufbau des Ulrichkirchenportals auf dem Zentralen Platz am urpünglichen Ort.				
1.35	Mehr auf die Geschichte der Stadt eingehen. Vor allem um Touristen anzulocken. Die Sehenswürdigkeiten, von denen wir viele haben, mehr in den Mittelpunkt rücken. Warum heißt die Haltestelle am DOM nicht Magdeburger Dom. Ist doch etwas, auf das wir stolz sein können.				
1.36	Fassaden der alten Häuser wiederherstellen (besonders am Hasselbacchplatz, Sudenburg), Einzelhandel am Breiten Weg fördern (Tante Emma Läden, Unverpacktläden, Saftläden, etc.), Strandbars (ähnlich wie die Datsche)				
1.37	Otto-Stadt: Wiederaufbau der Ulrichskirche zur Förderung der Identifizierung mit dem Magdeburger Stadtzentrum und der bedeutenden Geschichte unserer Stadt.				
1.38	Das Dommuseum muss aufgewertet werden, indem es eigenständig wird und wissenschaftliches Personal erhält. Die Auswertung muss hier stattfinden. -Inhaltlich sind viele Fehler in der Ausstellung des Dommuseums auszumerzen. Darüber hinaus muss die Nordki				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.39	Konkrete Maßnahmen für öffentliche Plätze und Teilhabe aller Bürger. 1 Platz zum Sport machen für jedes Kind und jeden Bürger egal ob Indoor oder Outdoor. Frei werdende Flächen/ neue Objekte nicht nur mit Wohnungen/Geschäften/Büroräumen ?zupflastern?, sondern durch Bewegungs- und Treffpunkte für die Bürger ergänzen. Teilhabe erhöhen wie im in:Takt auf dem Breiten Weg. Das sollte es in jedem Stadtteil und nicht nur auf studentischer Ebene geben.				
1.40	Innovative klimafreundlicher Städteumbau. Dazu gehören bestimmt nicht irgendwelche überbeuerten Wohnblöcke, die wenig Individualität zeigen, sondern so in jeder beliebigen Stadt stehen. Mehr Solaranlagen und Ähnliches auf öffentliche Gebäude. Verkehrsplanung für Fußgänger und Radfahrer.				
1.41	Attraktivere Innenstadt gestalten durch größere Ladenzeilen und mehr Grün anstelle von Straßenbahn Schienen				
1.42	Geschichte in der Stadt erlebbar machen, gerade für Kinder. Die Elbe besser durch Kultur und Infrastruktur an die Stadt anbinden				
1.43	Urbane Ufer? Dafür könnte man deutlich mehr machen. Konkrete kulturelle Angebote die eine diverse Gesellschaft ansprechen. Magdeburg muss Räume schaffen, an denen sich die Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen. Hier kann man sich mehr von anderen Städten anschauen: Leipzig, Dresden, Erfurt etc.				
1.44	direkter Aufenthalt am wasser: kanuanlegestelle, sonnendecks, fußgängerbrücken				
1.45	Wie bereits oben genannt: emissionsfreier Nahverkehr (utopisch kostenlos oder das 360€ Ticket), Ausbau der Radwege, Ausbau Internet, Netzwerke für Unternehmer, Bürgerinitiativen usw., unseren Teil gegen den Klimawandel tun.				
1.46	Events unter Einbezug der Elbe/Innenstadt/Uferbereich				
1.47	positive Seiten der Geschichte Magdeburgs mehr ins Bewusstsein der Menschen bringen (Erinnerungskultur) z.B. durch mehr sichtbare Informationen auch künstlerisch-visuell gestaltet aber auch Veranstaltungen o.ä. - aktuelle positive Entwicklungen Magdeb				
1.48	die Verkehrsplanung in der Stadt muss neu gedacht werden, - Neuausrichtung derDaseinsvorsorge (Wasser-, Strom- und Kommunikationsnetze sollten in die kommunale Verwaltung integriert werden)				
1.49	historische Bausubstanz aufbauen oder nachgestalten, wie es auch in anderen Städten passiert * Historisches Magdeburg virtuell im Internet besser aufbereiten, z. B. als 3D-Rundgang * überregionale Technik- und Informatikwettbewerbe fördern, die in Magdeburg stattfinden, wie RoboCup oder eine Informatik-Olympiade				
1.50	Den Tunnel von Bahnhof unter der Elbe durch bis nach Cracau würde entlastung der Straße bringen und die Stadt Magdeburg könnte im Ruhe seine Brücken Im Ordnung Bringen (Der Tunnel würde 5 Km Lang sein und die selben kosten betragen 120 Mille)				
1.51	Zum ersten Punkt würde mir spontan einfallen, die Förderung des KOFs nicht zu streichen... So abwegig das auch klingt.				
1.52	Der historische Bezug zum Fluss muss gestärkt werden, dafür muss das Altstadt trennende Schleinufer für den Auoverkehr zurückgebaut werden. Schön wäre auch, wenn elbnahe Bereiche im Altstadtbereich kleinteilig und dicht bebaut werden mit Gassen und Stadtplätzen (z.B. an der Johannisbergstraße, Hang vor dem ehemaligen Bauarbeiterhotel), dann entsteht ein wirklich städtisches Zentrum. Bitte hier keine Terrassenhäuser o.Ä., die wie im Wettbewerb zum Hang vor dem Bauarbeiterhotel gezeigt, wenig zurückhaltend zu historischen Silhouette sind und keine Geschäftsnutzungen im Erdgeschoss zulassen. Vorstellen kann ich mir auch einzelne Rekonstruktionen im Krieg zerstörter Gebäude, damit meine ich keine großflächigen Wiederaufbauten ganzer Quartiere, aber einzelner Bauten, z.B. Barockgebäude im Breiten Weg, wo möglich. Das würde gut zur geschichtsträchtigen Stadt passen.				
1.53	Moderne und historische Architektur besser als bisher kombinieren.				
1.54	Mehr Platz für Menschen und urbanes Leben in der Stadt, dafür weniger Autos.				
1.55	Das Ufer, die Inseln und Sichtachsen zum Fluss als Frischluftschneisen und städtische Kühlfläche nutzen. Bäume, Bäume und noch mehr Stadtbäume.				
1.56	das Gründungsquartier in Lübeck ist ein tolles Projekt, man setzt sich mit der eigenen Geschichte auseinander, baut ansprechende, einzelne Häuser: https://www.gruendungsquartier.de/gruendungsquartier-10.html -> Warum sowas nicht auch in Magdeburg? Soetwa				
1.57	In Politik und Verwaltung öfter und mit offenen Augen über den Tellerrand schauen. Magdeburg könnte sich viel von anderen, fortschrittlicheren Städten anschauen.				
1.58	Mehr Werbung in Bezug auf die Geschichte, dadurch mehr Tourismus. Mehr Sportgeräte für Erwachsene in Parks und auch an der Elbe.				
1.59	In Punkto Weltoffenheit, Toleranz: Magdeburg hat hier noch einen weiten Weg zu gehen. Es muss gelingen, Menschen, egal welcher Herkunft, friedlich miteinander leben zu lassen. Populistische und dramatisierende Aussagen seitens des OB, der Lokalpresse und einiger Stadtratsfraktionen helfen nicht weiter (Bsp. Neustadt). Leider gibt es in Magdeburg noch zu viele Menschen, die Fremden gegenüber sehr skeptisch bis ablehnend gegenüberstehen, ohne jedoch große Erfahrungen oder Wissen mit diesen mitzubringen.				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	Die Stadt sollte mehr Angebote des Austausches fördern, sei es in Schulen, in Kultureinrichtungen, im Sport, in der Politik, in der Gesellschaft und Nachbarschaft etc. Dabei sollte es auch immer größere Ereignisse geben, wie z.B. eine internationale Woche der Kulturen oder ähnliche Events, bei denen viele Menschen kommen und lernen, dass auch andere Kulturen eine Daseinsberechtigung in Deutschland und damit auch in Sachsen-Anhalt und Magdeburg haben.				
1.60	Bahn-Anbindung der Städte Stendal, Halberstadt, Dessau und Halle an Magdeburg im 30-Minuten-Takt. Bahn-Anbindung des Magdeburger Umlandes im 30-Minuten-Takt. Fußgänger- und Fahrradbrücke vom Wissenschaftshafen über die Elbe, um Uni und FH direkt zu verbinden. Eine dritte Elbquerung für die Straßenbahn, um schneller in den Stadtpark und nach Ostelbien zu gelangen. Straßenbahntrasse an der Walther-Rathenau-Str./Krökentor entlang, um Stadtfeld-Ost und Olvenstedt direkt mit der Universität zu verbinden.				
1.61	Ausbau, Qualitätsverbesserung klimaneutraler ÖPNV Aufwertung, Verbunterung besonders der Innenstadt				
1.62	Kaiser Otto viel mehr nutzen z.B Kaiser Otto Stadt, Kaiserdom, bessere Information zur Grablege keiner sieht schnell wer da liegt und seine Bedeutung				
1.63	wichtiger ist der bezug magdeburg als mitte deutschlands, auch im historischen sinne , aber auch im jetzigen, zwischen berlin -hauptstadt und der ehemaligen westdeutschen grenze hannover, zwischen nord (ostsee) und süd (harz und elbsandsteingebirge), zwischen sonnen-auf und untergang, an der elbe die nach norden in den ehemaligen westen fließt und aus dem süden und ehemaligen osten kommt, magdeburg weiterhin bedeutsam in seinen linearen wirkungsachsen im transit, im übergang, in seiner einzigartigkeit noch nicht fertig zu sein und in der die leere gleichsam zur implosion des inneren kerns herausfordert.				
1.64	Elbnahe Bebauung unterlassen, lieber Parkanlagen, Spielplätze, hundewiesen installieren				
1.65	Wiederaufbau von Sterntor, Katharinenkirchportal, Sanierung Ravelin, Bastion Cleve sind ein gelungener Beitrag zur Stadtgeschichte: weiter solche Projekte, z. B. Fürstenwall wieder komplett aufbauen, oder manche Häuser im Breiten Weg auch Urbane Ufer am innenstadtnahen Bereich ist sehr wichtig, früher ging die Stadt im Zentrum bis an den Fluss, heute hat man hier eine viel zu breite Straße leider... Als Frau frage ich mich, ob geschlechterspezifische Angebote sein müssen? Was soll diese, Festlegung auf Rollenbilder bewirken? Das Thema lenkt nur von der schönen Idee des Stadtgeschichte-Themas an.				
1.66	Diversität z. B. auch durch gendergerechte Sprache von durch die Stadt erstellten Texten kenntlich machen.				
1.67	Die Stadt benötigt mehr Innenstadtflair, die die Stadtgeschichte aufgreift, aber gerade auch die Elbe als Ort mit mehr Aufenthaltsqualität für alle berücksichtigt. Gerade weil die Stadt Magdeburg keine klassische Altstadt mit gemütlichen kleinen Altstadtgassen aufweisen kann.				
1.68	Das Thema Wasser auch in die elbfernen Gebiete bringen, so dass der Bezug trotzdem da ist. Wasserspielplatz oder wandgestaltungen...				
1.69	Keine weitere Bebauung im Bereich der Elbe. Unterstützung der Kultureinrichtungen.				
1.70	Mehr Besinnung auf Geschichte in der Stadt wäre schön (z.B. wie bei Wiederaufbau Sternbrücke); mehr Wiederaufbau von im Krieg zerstörten Objekten bitte. -> Stadt am Fluss sehr wichtig! Fehlt momentan noch in der Altstadt, hier gar keine Belegung wie z				
1.71	Urbanität, Wohnen, Wissenschaft & Forschung sowie Kultur im Bereich des Wissenschaftshafens endlich mal in die Realität umzusetzen. Fertigstellung als Wohnquartier (Sanierung Speicher) und Ansiedlung von weiteren Instituten sowie Startups (Technologie, IT, Biotech, Prozess- und Verfahrenstechnik, Luft- und Raumfahrt etc..) bis 2025.				
1.72	auch der GESchichte Verantwortung tragen und zeigen, das Wort Verantwortung kommt nicht vor und ist so wichtig				
1.73	Bessere Einbindung der vielen Kulturen in der Stadt in Kultur, Sport und Bildung. Massive Förderung der mehrsprachigen Angebote in Schulen. Einbindung der Hansegeschichte in die Stadtkultur. Elbetourismus (Elberadweg ausbauen) massiv im Stadtgebiet verbessern und Touristen vor Ort durch Angeboter mehrere Tage zu halten.				
1.74	Siehe oben: Technikmuseum				
1.75	bessere kulturell-touristische Erschließung der Siedlungen und Objekte der Magdeburger Moderne, ggf. auch in einem eigenen kleinen Museum Geschichte als Stadt der Parks weiterführen: historische Parks erhalten und weiterentwickeln / neue (kleine) Parks schaffen				
1.76	WLAN-freie Gebiete an der Elbe und in der Innenstadt, da WLAN erhebliche gesundheitliche Schäden für Mensch, Tier und Natur bedeutet und ansonsten kein Erholungseffekt an unserer schönen Elbe mehr möglich wäre.				
1.77	Bessere Radinfrastruktur (Radparkhaus, Radwege verbessern auch zu Lasten der Autostraßen, strengeres Parkraummanagement speziell in der Innenstadt, aber auch konsequentes Ahnden von Falschparken in den Stadtteilen. Mehr Radabstellanlagen) Mehr Fußgängerzonen in der Innenstadt.				
1.78	Stärkere Betonung der klimaneutralen und Ressourcen-schonenden Maßnahmen.				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.79	u.a. - Erhalt Alte Elbe ggf. wieder ausbaggern o.a. Maßnahmen - Erhalt Taube Elbe, ggf. Verbindungen zur Stromebe, Alte Elbe wieder herstellen - kleine Brücke für Elbe-Radweg an den Salbker Seen - Flussbadidee prüfen und ggf. entwickeln				
1.80	Elberadweg, beidseitig der Elbe, in einen sicheren, regelgemäßen Bauzustand herstellen. Touristisches Radwegenetz in einem sicheren, regelgemäßen Bauzustand fertigstellen. Radwegweisung fertigstellen.				
1.81	Kostenlosen Nahverkehr zum Erreichen der Elbe bereitstellen.				
1.82	Eine Stadt am Fluss ist Magdeburg seit bestehen. Es sind aber Flüsse. Die Strom- und die Alte Elbe. Seit den 1920er Jahren gab es hier Gastronomie, Badeanstalten und Vereine. Dies vorrangig an der Alten Elbe von der Salzquell bis zur Badestraße auf dem Werder. Die Kanu- oder Rudervereine in der Alten Elbe gibt es immer noch. Die können ca. 50% der Stadt sein. Hier können Kinder, Jugendliche und Familien Sport treiben und aktiv am sozialen Leben in der Gemeinschaft teilhaben. Dies gilt es zu erhalten und zu fördern, statt Finanzierungen für Diversität o.ä. an nicht näher bestimmbare Empfänger zu planen. Hier muss dem Sport und vor allem den Bürgern der Stadt in der Alten Elbe das Wasser als Sportplatz erhalten werden. Fußballplätze erhalten sogar Kunstrasen um Trainingsplätze zu schaffen. Eine gleiche Investition in den Sportplatz der Ruderer und Kanuten kann den Sportstätten an der Alten Elbe den Standort sichern. Das ist Leben am Fluß, nicht nur zehn neue Bänke am Ufer.				
1.83	Abwasser nicht mehr in die Elbe leiten!!!! Kotreste beim Wassersport sind echt eklig!				
1.84	- früher starke symbolträchtige veranstaltungen wie halbkugelziehen, war großer anziehungspunkt, warum nicht wieder? - vor vielen jahren neubau historischer gebäude in regierungstraße und breiter weg zwischen goldschmiedebrücke und himmelreichstraße a				
1.85	Ausbau von sicheren Fahrradwegen und entsprechender Infrastruktur wie Stellplätzen				
1.86	So sollte in der Innenstadt noch mehr auf 1200 Jahre MD hingewiesen werden, Z.B. Sollten die Fundamente der Ulrichskirche untersucht und wenn möglich in Teilen freigelegt werden. Auch eine überirdische Darstellung, z.B. Des Portals wäre zielführend!				
1.87	(Wieder-)Begrünung der Innenstadt. 2. Strukturelle Öffnung zur Elbe durch grüne Verbindungen. 3. Belebung des Elbufers durch kleinen Handel und Gastronomie, nicht durch Wohnbebauung.				
1.88	Festungsgeschichte der Stadt anhand der noch verbliebenden Festungsanlagen (Idee: Festungspark/ Grüngürtel etc.); Alten Markt in Anlehnung an historisches Bild aufwerten				
1.89	- historische Gebäude in den Vordergrund stellen - Unterstützung der Wiederherstellung von historischen Gebäuden (z. B. Ravelin 2) - historisch geprägte Feste (Spektakulum, Kaiser-Otto-fest) deutschlandweit bekannt machen -> zum mehrtägigen Verweilen				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet. Das Redaktionsteam hat die Befunde wiederum, wo möglich, kommentiert. Für den schnelleren Überblick wurden die Aussagen, die eine Änderung des Leitbildentwurfes zum Inhalt haben, farblich gekennzeichnet (s. Fußnote).

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

2. Magdeburg – Nachhaltige Stadtentwicklung im demografischen Wandel

Soziale Stadt: Teilhabe, Inklusion, Integration und Engagement fördern.

Magdeburg ermöglicht die gleichberechtigte Teilhabe aller Einwohnerinnen und Einwohner am gesellschaftlichen Leben. Demokratische Diskussions- und Entscheidungskultur sowie transparentes und bürgerfreundliches Verwaltungshandeln fördern ein starkes Bürgerengagement. Die Integration aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt in das gesellschaftliche Leben ist eine Querschnittsaufgabe.

Stadt für alle Lebensalter: Solidarität und Miteinander der Generationen fördern.

Lebendige, urbane aber auch sichere, familienorientierte Quartiere in Verbindung mit der herausragenden Bildungs- und Kulturlandschaft der Landeshauptstadt macht Magdeburg zur Zuzugsstadt für alle Lebensalter. Ein Netzwerk zur Hilfe bei beruflicher Existenzgründung, die Unterstützung bei der Bildung von Wohneigentum und besondere Serviceangebote in allen Lebenslagen schaffen dauerhafte Perspektiven. Magdeburg ist attraktiv für alle Generationen.

Kompakte Stadt der kurzen Wege: Nutzungsdichte in der Innenstadt und entlang des schienengebundenen Nahverkehrs intensivieren, Nutzungsmischung ausbauen.

Die Innenentwicklung Magdeburgs wird durch Nachverdichtung und Brachflächenerschließung unter Berücksichtigung der vorhandenen städtebaulichen Strukturen und insbesondere entlang der Zugangsstellen zum schienengebundenen öffentlichen Nahverkehr gefördert. Neue verkehrsentensive Einrichtungen am Stadtrand sowie im Umland werden vermieden. Die Siedlungsstruktur wird auf die gute Erreichbarkeit mit umweltverträglichen Mobilitätsformen ausgerichtet. Wohn-, Bildungs-, Arbeits- und Freizeitstandorte werden barrierefrei vernetzt. Magdeburg fördert eine vielfältige Nutzungsmischung, sowohl in soziokultureller als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

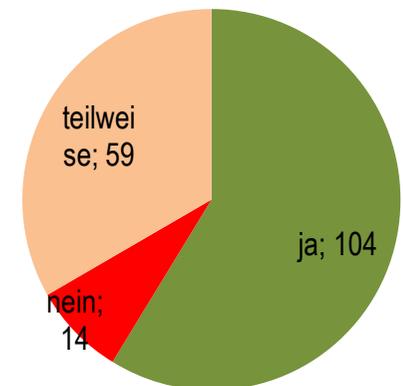
Effiziente Stadt: Flächenmanagement und Flächenrecycling betreiben.

Ein den veränderten Bedarfen angepasstes Flächenmanagement orientiert sich bei der Flächenentwicklung an der vorhandenen Infrastruktur und den Aspekten des Klimaschutzes und Klimawandels. Im Sinne einer nachhaltigen und umweltgerechten Stadt wird der Nachnutzung von brachliegenden oder untergenutzter Flächen gegenüber einer Neuinanspruchnahme Vorrang gegeben. Der Anteil bebauter bzw. versiegelter Flächen wird gering gehalten.

Klimagerechte und ökologische Stadt: Energieverbrauch senken; Nutzung regenerativer Energien fördern, dem Klimawandel begegnen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg, Mitglied des Klimabündnisses, setzt sich aktiv für die Senkung des Energieverbrauchs, die Erhöhung der Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien ein. Lärm- und Schadstoffemissionen und –immissionen werden reduziert, u.a. durch die Förderung der Verkehrsarten des Umweltverbundes und eine entsprechende Gestaltung der Infrastruktur. Die Stadt stellt sich auf den Klimawandel ein.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.1	„demografischen“ weg lassen, weil vieles im Wandel ist		OK. Vorschlag: „Nachhaltige Stadtentwicklung einer Stadt im Wandel“	nein	Die nachfolgend aufgeführten Themen beziehen sich insbesondere auf den demografischen Wandel
2.2	Neuer Titel: „Nachhaltige Stadtentwicklung für alle“ (Wurde kontrovers diskutiert)		u.E. OK	nein	Die nachfolgend aufgeführten Themen beziehen sich insbesondere auf den demografischen Wandel
2.3	1. Abschnitt: „Lebendige Stadt“ statt „Soziale Stadt“ als Zwischenüberschrift, da „Soziale Stadt“ auch ein Städtebauförderprogramm ist.		Sozial meint menschlich, integrierend, alle mitnehmend. Lebendig wäre ein gänzlich anderes Leitbild. Das Förderprogramm wurde nach dem Leitbild der Sozialen Stadt benannt. Nicht andersherum	nein	
2.4	Reihenfolge ändern: nicht „Soziale Stadt“ als 1. Mehr Aufbruch wie „Engagierte Stadt“. „Stadt für Alle“ statt „Stadt für alle Lebensalter“		Abschnitte tauschen: 1. Stadt für alle Lebensalter 2. Soziale Stadt	ja	
2.5	die letzten beiden Textabschnitte tauschen		ok	ja	
2.6	2. Abschnitt: „Stadt für Alle Lebensalter“, aber trotzdem Fokus auf junge Leute		Den Zuzug junger Leute zu fördern ist kein Widerspruch dem Leitbild Stadt für alle Lebensalter, sondern eine von mehreren Facetten.	nein	Keine Diskriminierung
2.7	2. Abschnitt: „Schaffung“ statt „Bildung“ von Wohneigentum		„Wohneigentum bilden“ ist formuliert aus Sicht des Haushaltes, der eine Immobilie kaufen oder bauen will. Dessen Unterstützung soll die Bindewirkung an Magdeburg erhöhen.	nein	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.8	3. Absatz: Zu „schienengebunden“ flexible Verkehrsformen ergänzen, wie (Elektro-)Busse		Gerade weil der schienengebundene Verkehr räumlich nicht flexibel ist aber immer noch den geringsten CO ² -Verbrauch hat, soll sich die Flächennutzung an ihren Trassen besonders gefördert werden. Flexible Verkehrsformen wie (Elektro-)Busse können ohne großen Aufwand der Flächenentwicklung folgen.	nein	
2.9	4. Absatz: „untergenutzt“ durch eine verständlicheres Wort ersetzen, lieber „Nutzungsdichte in der Stadt erhöhen“		Gegenvorschlag: „... oder nur wenig genutzten Flächen ...“	Vorschlag: Ja	
2.10	5. Absatz: „Nachwachsende Rohstoffe“ in letzter Fettüberschrift belassen		Der Begriff „Nachwachsende Rohstoffe“ ist im Begriff „regenerative Energien“ enthalten.	nein	
2.11	5. Absatz: Statt „dem Klimawandel begegnen“ „Die Stadt stellt / stemmt sich aktiv dem Klimawandel entgegen“.		Vorschlag: letzten Satz Umformulieren: Die Stadt stellt sich aktiv dem Klimawandel entgegen.	ja	
2.12	5. Absatz: „Mitglied des Klimabündnisses“ streichen, unnötiger Hinweis		Vorschlag: Die LH MD setzt sich aktiv <u>als</u> Mitglied des Klimabündnisses....	nein	Die Mitgliedschaft ist doch ein wichtiger Aspekt.
2.13	5. Absatz: „Die Stadt stellt sich auf den Klimawandel ein.“ Satz hat keine Aussage		Vorschlag: letzten Satz Umformulieren: Die Stadt stellt sich aktiv dem Klimawandel entgegen. Siehe auch Pkt. 2.11	ja	
2.14	Bestand an kommunalem und genossenschaftlichem Wohnen würdigen, Gartenstadt stärker hervorheben		Thema prüfen in Leitbild „Stadt zum vielfältigen, attraktiven Leben“	ja	In Pkt. Besonders Wohnen: Urbane Wohnangebote entwickeln: z.B.: Magdeburg kann zur Um-

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
					setzung insbesondere auf die städtische Wohnungsbaugesellschaft und zahlreiche Wohnungsgenossenschaften bauen. In die Aufzählung des ersten Satzes „Wohnen in der Gartenstadt“ ergänzen.
2.15	Text spezifischer auf Magdeburg ausrichten		Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Eine soziale Stadt zu sein ist z.B. ein sinnvolles Leitbild sein, auch wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.		
2.16		Liest sich alles nur wie Lippenbekenntnisse. Die Stadt geht mit ihren jungen Bewohnern nicht gut um. Auf allen Ebenen. Ganz konkret: Skaterstrecken bspw. werden an den Rand in unübersichtliche Ecken gedrängt, damit sie nicht stören. Das junge Leben wird nicht gefördert. Freie Kulturschaffende haben es schwer, aus der Ecke der Illegalität herauszukommen. Magdeburg hat viele Freiräume, hier ist noch vieles möglich, aber es wird einem seitens der Verwaltung sehr schwer gemacht. Neue Ideen und Formate werden nur nach langen Kämpfen genehmigt. Egal um was es geht, ein Anruf bei der Verwaltung und man weiß, was alles nicht geht. Die kommunalen Angebote (bspw. Schwimmbäder)	Die Kritik an den gegenwärtigen Zuständen unterstützt die Leitbildsetzungen.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		<p>müssen kostenlos sein, damit eine Teilhabe für alle gleichermaßen gewährleistet ist und 3 Euro Eintritt nicht ein paar wenige ausschließen. Stadt für alle Lebensalter: Wird absolut nicht umgesetzt. Eher Stadt für alle Ü60 die ihre Ruhe haben wollen. Hier gibt es reichlich Nachholbedarf. Und nicht alle junge Familien wollen im Einfamilienhaus am Rand wohnen. Kompakte Stadt/kurze Wege: Radverkehr KONSEQUENT ausbauen. Wir haben hier soviel Platz, der ist oftmals dem Autoverkehr vorbehalten. Kein Kind mehr spielt auf der Straße. Spielstraßen (vor allem im kinderreichen Stadtfeld Ost) ausweisen, Dominanz des KFZ zurückdrängen, Prakraubewirtschaftung konsequent umsetzen und den öffentlichen Raum wieder den Menschen (und nicht den Autos) zugänglich machen. Stellplatzordnung den Anforderungne des 21. Jahrhunderts anpassen (viele Familien haben gar kein Auto mehr), ÖPNV für Kinder (solange sie in Ausbildung sind) kostenlos, 365 Euro Ticket einführen (wie in Wien) und den ÖPNV als attraktives Verkehrsmittel so stärken. Effiziente Stadt: Hier muss ich lachen. Wer als Kommune eingeschossige Kitas auf wertvoller und teurer werdenen Boden baut, der</p>			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		hat sich an dieses Leitbild offensichtlich nicht gehalten.			
2.17		1. Abschnitt: Einwanderung und Ausländeranteil sollte berücksichtigt werden	Dies ist Bestandteil der Leitbildaussage, alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt in das gesellschaftliche Leben zu integrieren. Spezifizierung erfolgen im Fachkapitel		
2.18		Hin zur grünsten, kinderfreundlichsten, digitalen, kulturellen Stadt... dies alles wollen wir, leben es nur viel zu wenig. Magdeburg muss sich abheben und hervortun.	In einem Leitbild werden Zielbilder formuliert, die Handlungsgrundlage für Politik und Verwaltung darstellen sollen.		
2.19		Kompakte und effiziente Stadt in den Vordergrund rücken, ökologische Stadt in den Hintergrund.	Magdeburg setzt auf die Entwicklung einer kompakten, effizienten und ökologischen Stadt gleichermaßen. Die Attribute bedingen einander	Nein	
2.20		3. Abschnitt: <i>Ablehnung weil:</i> Nutzungsdichte der Innenstadt intensivieren... Ich glaube durch die derzeitigen Baumaßnahmen ist jeder froh, wenn er um eine Fahrt in die innenstadt drum herum kommt... gleiches gilt für die Sicherheit am Abend in der Innenstadt- hier hat sich vieles zum negativen geändert. Kontrolliert werden von der Polizei z.B. lieber Frauenhandtaschen auf Abwehrsprays, anstatt die Gruppen zu überwachen, die ein Mitführen erst erforderlich machen.	Die Baustellen belasten, sind aber zeitlich begrenzt.		
2.21		Green City, Smart City, Digital City, Sportstadt Magdeburg, keine	Die genannten Aspekte sind Bausteine der anderen Leitbilder.	nein	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		weitere Verdichtung, Stadt am Fluss, Wasser spielt eine entscheidende Rolle für die Stadt, neue Park- und Grünflächen in Wohngebieten planen	Magdeburg setzt auf eine Verdichtung als Alternative zum Flächenverbrauch der Landschaft und mehr Verkehr, um in einer großflächigen Stadt von a nach b zu kommen.		
2.22		Warum müssen wir so viele Fremdworte verwenden, ist Teilhabe nicht auch gleich Inklusion, kann man nicht eine einfachere leichtere Wortwahl verwenden z.B. statt regenerative gleich erneuerbare Energien....Flächenmanagement und Flächenrecycling ---Flächenaufbereitung	Wortwahl wird geprüft	ja	
2.23		Weltoffenheit und Antifaschismus	s. Leitbild „Geschichtsträchtige, weltoffene Stadt an der Elbe“		
2.24		Eine kompakte Stadt der kurzen Wege wird Magdeburg kaum werden (können): Nord-Süd-Ausdehnung (Breiter Weg); Ost-West durch Bahnanlagen und Elbe eingeschränkt; Ostelbien bleibt ein eigener Bereich. Bedarfsgerechte Fahrradmagistralen schaffen!	Tatsächlich können diese Ziele auf die Gesamtstadt bezogen immer nur relativ erreicht werden. Magdeburg setzt auf kurze Wege bei Versorgung, Erholung Bildung und Betreuung durch eine entsprechende Ausstattung der aber auf Stadtteile und Quartiere herunterbrechen. Fahrradmagistralen werden als Maßnahmenempfehlung weiter unten gelistet.		
2.25		Ablehnung des Leitbildes: Weil unter soziale Stadt die Teilhabe der Senioren vernachlässigt wird. Der Seniorenbeirat hat keine Befugnisse Er ist nur ein Feigenblatt für die Stadtverwaltung. Klimage-rechte und ökologische Stadt wird nicht verwirklicht. So werden für	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030. Magdeburg setzt auf die Integration aller Bürger. Das schließt Senioren selbstverständlich mit ein. Spezielle Seniorenbelange finden Berücksichtigung im 2. Abschnitt,		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		teils unsinnige Baumaßnahmen, u.a. neue Straßenbahntrassen, viele Bäume gefällt, was dem Mikroklima in der Stadt schadet. Das Flächenmanagement widerspricht beim Wohnungsbau den ökologischen Anforderungen. Als Beispiel wäre hier der Bau des Luisenkarrees mit dem 62m hohen Luisenturm an der Erzberger-/Virchowstr. zu nennen. Hier entsteht auf relativ kleiner Fläche mitten in der Stadt ein reines Betonviertel, dass vor allem im Sommer die Aufheizung der unmittelbaren Umgebung, bereits vorhandenes Wohnquartier Zschokkestr., noch verstärkt. Außerdem werden jetzt vorhandene Frischluftschneisen zubetoniert. Das ist alles andere als klimagerechtes Bauen. Das verschlechtert die Wohn- und Lebensqualität der Bewohner dieses Viertels.	sowie im Leitbild „Stadt zum vielfältigen und attraktiven Leben“, 2. Abschnitt.		
2.26		Pkt 3 ausbauen und umsetzen - Stadtrandbewohner haben keine kurzen Wege zu Kultur und Konsum	Das Leitbild ist nicht für jede städtische Lage absolut erreichbar. Magdeburg setzt auf den Ausbau der Straßenbahn bis an den Stadtrand und gemischte Nutzungen.		
2.27		Ablehnung des Leitbildes weil: Die Nutzungsdichte der Innenstadt steigern, bedeutet, erhöhten Energieverbrauch und Abgasintensivierung.	Magdeburg setzt auf eine höhere Nutzungsdichte der Innenstadt, weil der Energieverbrauch für Transport von Menschen und Waren in dichten Städten geringer als in flächigen Städten ist. Abgase entstehen vor allem durch den motorisierten Individualverkehr,		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			für den Alternativen geschaffen werden sollen. S. Leitbild „Regionales Zentrum ...“, 4. Abschnitt)		
2.28		Stadt für alle Lebensalter-Altersdurchschnitt in MD=???; Verkehrsplanung darauf eingestellt ???; altersgerechte und vor allem bezahlbare kleinere Wohnungen??? ... Klimagerechte und ökologische Stadt- sichtbar ist noch zu wenig Grünes zu sehen, gefällte Bäume werden zu langsam ersetzt	Magdeburg verfolgt das Ziel, für die wachsende Zahl älterer Bewohner gut nutzbar zu sein und gleichzeitig attraktiv für junge zu sein. s. darüber hinaus Leitbild „Grüne Stadt“		
2.29		effiziente Stadt und die klimagerechte, ökologische Stadt sollten sich nicht als Konkurrenz gegenüberstehen, d. h. ja zum Flächenrecycling, aber man sollte nicht jede leere Fläche bebauen. Die Lebensqualität nimmt dadurch ab.	Magdeburg strebt die Entwicklung zu einer kompakten, effizienten und ökologischen Stadt gleichermaßen an. Die Attribute bedingen einander		
2.30		Hingegen der Bestrebung Anreize zum Zuzug junger Leute zu schaffen ist es sinnvoller den Wegzug zu verhindern.	Magdeburg setzt auf Zuzugsanreize für junge Menschen, die gleichzeitig als Haltefaktoren wirken.		
2.31		Leitbild klingt lahm, weiter hab ich von den genannten Zielen nichts mit bekommen gerade in Hinblick Klima wird zur Zeit mehr Grün entfernt als neu gesetzt. Die Innenstadt ist hauptsächlich nur noch eine Betoninsel, der Breite Weg eigentlich ein Symbol der Stadt, nicht ansehnlich dabei könnten Förderprogramme von Land und Bund genutzt werden wie Zukunft Stadtgrün	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.32		Miteinander fördern finde ich wichtig. Kurze Wege sind in der Innenstadt bereits gegeben. Darüber hinaus ist viel Geld von Nöten, dass wohl nicht vorhanden ist.			
2.33		Effiziente Stadt: Flächenmanagement und Flächenrecycling betreiben. Klimagerechte und ökologische Stadt: Energieverbrauch senken, Nutzung regenerativer Energien fördern, dem Klimawandel begegnen. - Beides steht im Gegensatz, wenn man größere Freiflächen wie im Stadtpark oder an der Universität mit noch mehr Stahlbetongebäuden zupflastert.			
2.34		Kulturelles wird gar nicht gefördert, was die Stadt Magdeburg ausmachen sollte	s. Leitbild „Stadt der Bildung und Kultur“		
2.35		Es wird zu wenig für Radfahrer getan. Der Radverkehr nimmt zu, die Infrastruktur wird nicht daran zu langsam angepasst.	61.4 61 Maßnahmen von 117 Maßnahmen für den Rad-(Fuß)verkehr im Baustein 4 zum VEP2030plus vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030plus „Anhang 1 Maßnahmen nach Verkehrsarten“ sowie „Integriertes Handlungskonzept (Kurzfassung)“ - Radverkehr => Beschlusslage vorhanden, aber Achtung Planverfahren sind oft Hindernis		
2.36		Langfristige Planung zur Erweiterung der Stadt nah Westen und Osten mit Einbindung in den	Magdeburg gibt der Verdichtung Vorrang vor einer flächigen Erweiterung.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		ÖPNV. Wohin soll die Straßenbahn in Zukunft an den Endstellen verlängert werden			
2.37		Zu den Bulletpoints erfolgreiche Beispiele nennen. So werden die abstrakten Begriffe konkret			
2.38		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Das klingt nach einem links-grünen Wahlwerbespot. Es hat nichts spezifisch mit Magdeburg zu tun. Zudem dürften es die Bevölkerung entlang der bekannten politischen Linien stark spalten. Ein Leitbild, das spaltet und keinen Traditionsbezug hat, ist als Leitbild ungeeignet.			
2.39		<i>Ablehnung des Leitbildes weil:</i> Das klingt nach einem links-grünen Wahlwerbespot. Es hat nichts spezifisch mit Magdeburg zu tun. Zudem dürften es die Bevölkerung entlang der bekannten politischen Linien stark spalten. Ein Leitbild, das spaltet und keinen Traditionsbezug hat, ist als Leitbild ungeeignet.	Zum Traditionsbezug s. Leitbild „Geschichtsträchtige Stadt“. Magdeburg spezifisches ist ebenda, aber auch in vielen anderen Leitbildern die Basis		doppelt
2.40		Unterstützung Pflegender Angehöriger in der Häuslichen Pflege. Mein Name ist Christina Waesch, 67 J. alt, ehemalige Pflegende Angehörige. Eine Petition wurde am 13. Februar 2019 im Ministerium für Arbeit, Integration und Gesundheit an Frau Staatssekretärin Frau Bröcker übergeben. https://entlastungsbudget.de/p14-			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		sachsen-anhalt/ Es sind 16 Petitionen, für jedes Bundesland eine und eine Petition an Herrn Spahn. Ich bin weiterhin in der öffentlichen Facebook Gruppe ?Pflegerische Angehörige? mit fast 8.000 Mitgliedern, auch von Außenstehenden zu lesen, Administratorin Kornelia Schmid/Amberg, Bayern. https://www.facebook.com/groups/167270753432104/			
2.41		Leitbild 2 sollte noch vorne gerückt werden! Alle Entscheidungen sollten künftig auf Nachhaltigkeit geprüft werden. Siehe Potsdam! Die Jugend unbedingt beteiligen. Seenotrettung unterstützen.	Auch das Potsdamer Leitbild benennt sechs Kapitel, die <u>zusammen</u> als Richtschnur des Handelns gelten.		
2.42		Teilziel kompakte Stadt der kurzen Wege passt nicht auf die Siedlungsstruktur der Stadt, diese Stadt ist nicht kompakt; Unbestimmtheit des Begriffes Nutzungsdichte intensivieren: was soll das sein? städtebauliche Verdichtung vor Ausweisung von Neubaugebieten?; schienengebundener Nahverkehr: vielmehr sollten die Verknüpfungspunkte des ÖPNV Schwerpunkte der Entwicklung sein (Straßenbahn;Bahn und Bus), denn das Schienennetz der Straßenbahn ist sehr breit angelegt; dem Klimawandel begegnen: was heißt das für Magdeburg: unkonkreter geht es nicht! (Maßnahmen gegen Erwärmung der Innenstadt?, Innenstadtmaut	Tatsächlich kann das Teilziel auf die Gesamtstadt bezogen immer nur relativ erreicht werden. Man kann das Ziel aber auf Stadtteile und Quartiere herunterbrechen. Nutzungsdichte intensivieren heißt, mehr Nutzungen auf der gleichen Fläche unterbringen. Die Orientierung am schienengebundenen Nahverkehr ist sinnvoll, weil sie nicht, wie Buslinien, unkompliziert und kurzfristig auch anders fahren können. Eine Konkretisierung aller Leitbildbausteine mit fachlichen Zielen und Handlungsfeldern erfolgt in den Fachkapiteln des ISEK.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		für PKW?, Förderung Radverkehr, Fußgängerverkehr, ÖPNV?, CO2-Ausstoß verringern?			
2.43		Stärker herausarbeiten, was daran magdeburgspezifisch ist. All die Vorschläge klingen sehr gut, ich kann jedoch nicht erkennen, was speziell daran typisch magdeburgisch ist.	Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Nachhaltige Stadtentwicklung z.B. ist sinnvoll, auch wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe. Magdeburg spezifisches ist trotzdem Basis vieler Leitbildabschnitte.		
2.44		- das kann man sehr gut mit dem ersten Leitbild verknüpfen -> Nutzungsdichte, Flächenrecycling, kurze Wege: das passt super dazu, entsprechend dem geschichtlichen Vorbild ein dichteres, wenig Autoliebhaber-orientiertes Stadtzentrum mit Identifikations-Ort			
2.45		statt soziale Stadt besser Offenheit und Neugierde fördern; alle Lebensalter ist zuviel, Schwerpunkt ganz klar auf Jugend und junge Familien legen (auch welche, die keine Kinder haben), die Altersfürsorge steht momentan zu hoch im Kurs; kurze Wege ist nicht ökologisch gedacht sondern im Widerspruch, auch hier liegt der Trugschluss vor, dass junge Familien und Jugendliche nicht Wege auf sich nehmen würden, die Unstimmigkeit liegt an der Attraktivität des Stadtbildes, nicht an der Kürze	Soziale Stadt ist kein Widerspruch zu Offenheit und Neugierde. S. auch Leitbilder Stadt der Wirtschaft, dritter Abschnitt; Stadt der Wissenschaft; Stadt der Kultur. Junge Bürger und Familien sind in mehreren Leitbildern explizit angesprochen. Die Realität der Gesellschaft ist aber ein wachsender Anteil Älterer. Magdeburg stellt sich dieser Realität. Wege sollten attraktiv, aber auch kurz sein, um eine gegenüber dem Auto attraktive Mobilitäsalternative zu bieten.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		des weg; effizienz raubt spielraum für spontanität und chaos, lebendigkeit und Zufälligkeiten eines wachsenden struktur, die sich findet; einen rahmen anzeigen, der mit den strömungen weich bleibt, wäre ideal zur eigenen und individuellen entwicklung magdeburgs, die sich damit von allen anderen planstädten unterscheiden könnte! klimawandel begegnen ist zu wenig, die umsetzung muss sofort passieren!	Dem Klimawandel begegnen heißt, sich auf Hitzephasen und Starkregenvorkommnisse sowie extremere Elbewasserstände einzustellen und gehört als Pendant zum Thema wie der Klimaschutz.		
2.46		<i>Ablehnung des Leitbildes weil:</i> Diese Leitbildformulierung klingt sehr abgehoben und stellt unterschiedliche z.T. auch sich gegenseitig hindernden Ziele auf eine Stufe nebeneinander. Dieses Leitbild nimmt auch wenig Bezug auf die Stadt Magdeburg und könnte somit für alle Regionen gelten, ohne Magdeburg zu einem markanten magdeburgspezifischer Leitbild zu verhelfen. Es ist langweilig und wenig zukunftssträftig.	Magdeburg setzt darauf, konkurrierende Ziele und Flächennutzung zusammen zu denken und jeweils abzuwägen. Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Nachhaltigkeit z.B. ist sinnvoll, auch wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe. Magdeburg spezifisches ist trotzdem Basis vieler Leitbildabschnitte.		
2.47		Das Leitbild im Hauptbereich kürzen, heißt dann: Magdeburg - nachhaltige Stadtentwicklung für die Zukunft Soziale Stadt ist mit den Programmen der Städtebauförderung verbunden, daher sollte man dies nicht nennen, sonder lieber Stadt der Zukunft oder aktivierenden Stadt oder engagierte Stadt oder Zukunftsstadt	Magdeburg strebt an eine soziale Stadt zu sein im Sinne von menschlich, integrierend, alle miteinnehmend. Stadt der Zukunft, aktivierende Stadt oder engagierte Stadt wären andere Inhalte. Das Förderprogramm wurde nach dem Leitbild der Sozialen Stadt benannt. Nicht andersherum		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.48		Auch hier sehe ich eher Themen abgebildet, die dem Zeitgeist entsprechen. All diese Punkte stehen doch ohnehin als Rahmenbedingungen auf der Agenda. Als Leitbild für unsere Stadt daher einfallslos und nicht innovativ	Im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen. Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Nachhaltige Stadtentwicklung z.B. ist sinnvoll, auch wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.		
2.49		Ergänzen: Verkehrsvermeidung als wichtigstes Ziel; bei der Verkehrsentwicklung: weg von der autogerechten Stadt, hin zur Fahrradstadt	s. Leitbild „Regionales Zentrum...“		
2.50		Aus eigenen Erfahrungen zeigt sich Inklusion in der Theorie als interessant, in der Praxis leiden aber sowohl schwächere Kinder enorm, als auch gute Schüler bekommen nicht die nötige Förderung, Lehrer sind überfordert. Erhalt der verschiedenen Förderschulen. Smart City erhöht den Energieverbrauch statt ihn zu senken. Klimawandel: keine weiteren Umweltzonen!	Inklusion ist ein bundesgesetzlich festgeschriebenes Ziel, dem sich auch Magdeburg verpflichtet fühlt. Umsetzungsfragen können noch nicht Gegenstand des Leitbildes sein. Smart City bedeutet eine technologisch fortschrittliche, effiziente, grüne und sozial inklusive Stadt.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.51		<i>Ablehnung des Leitbildes weil:</i> Leider wird das Ziel durch die MVB mit großem Expansionsdrang und konstruktivem Flächenverbrauch missbraucht.			
2.52		Eine soziale Stadt besteht nicht durch Inklusion und Integration. Engagement für unsere Bürger und die Stadt ist durch unzählige Verbote und eine zähe Verwaltung gehemmt. Wer als Bürger gern hier lebt integriert sich nicht durch Förderung sondern Engagement und die Bereitschaft Steuern zu zahlen um die Gemeinschaft zu stützen. Die hier leben und dies tun, werden nicht belohnt. Sie zahlen mehr Beiträge und sind auch nicht sozial begünstigt. (Kinder, Schule, Hort, Fahrtkosten etc..) Effizient und Klimagerecht bedeutet auch Freiräume zu erhalten. Die Bebauung der Innenstadt mit Betonklötzen ist hier bezeichnend. Alle in unserer Innenstadt gibt es nur noch dem Namen nach. Der Werder, einst als Erholungsgebiet und Messestandort für die Stadt geplant und genutzt wird an Bauspekulanten verschachert. Wie kann solche Stadt sich Klimagerecht und ökologisch an die Brust heften wollen.			
2.53		Ergänzung: Lebenswerte Stadt: Bei der Stadtplanung sollte der Mensch wieder in den Mittelpunkt	s. Leitbild „Stadt zum vielfältigen und attraktiven Leben.“		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		gestellt werden. Parkraumreduzierung und gleichzeitig Belegung dieser Flächen.			
2.54		Unzureichend! Es muss viel mehr für eine saubere Stadt getan werden!!!			
2.55		nachhaltige Mobilität: Radfahren und Fussverkehr fördern	S. auch Leitbild „Regionales Zentrum...“ vierter Abschnitt.		
2.56		Ist teilweise im Leitbild 1 impliziert. Klima und Ökologie sind äußerst wichtig, aber ein Leitbild muss sich auch von anderen Städten unterscheiden. Und MD braucht dringend ein neues Industriegebiet an der A14 (Eulenberg) für großflächige Industrieansiedlungen.	Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Nachhaltige Stadtentwicklung z.B. ist sinnvoll, auch wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe. Eine Bilanz der Industrieflächen folgt im Fachkapitel Wirtschaft. Der Eulenberg ist hier als Industriegebiet gekennzeichnet (Karte Seite 38)		
2.57		Alle genannten Punkte sind meines Erachtens Sekundärziele. Primär muss es um eine wirtschaftlich starke Stadt gehen. Dann kann man die genannten ?nice to have?s? auch gern und eigenständig finanzieren.	Magdeburg setzt auf die Gleichwertigkeit der Leitbilder bei einer projektkonkreten Abwägung im Falle divergierender Interessen		
2.58		Magdeburg ist von sich aus schon so grün und luftig, hier bedarf es keiner vermehrt ökologischen sondern einer urbanen und verdichteten Stadt.	s. 3. Abschnitt		
2.59		Leitbild wirkt zusammengewürfelt und letzter Punkt passt nicht zu den Vorherigen	Magdeburg setzt auf eine Klimagerechte und ökologische Stadt als unverzichtbare Aspekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

Herausforderungen der nächsten Jahre und Handlungsfelder

2.60	Nahverkehrsverbindung mit dem Umland ausbauen/Verbessern		Vorschlag wird behandelt in Leitbild „Regionales Zentrum und Einheit aus eigenständigen Identitäten“		
2.61	umweltverträglicher Mobilitätsformen bevorzugen, Erschließung aller Stadtteile mit ÖPNV		s. 3. Abschnitt: „Die Siedlungsstruktur wird auf die gute Erreichbarkeit mit umweltverträglichen Mobilitätsformen ausgerichtet.“		
2.62	motorisierten Individualverkehr zurück drängen, Innerstädtisches Parken massiv verteuern, Zugangshemmnisse für konventionelle Fahrzeuge schaffen, Innenstadt autofrei gestalten, temporäre Sperrung des Breiten Weges für den Autoverkehr testen		s. Leitbild „regionales Zentrum und Einheit aus eigenständigen Identitäten“, vorletzter Abschnitt“		
2.63	Fuß- und Radverkehr massiv fördern		s. Leitbild „regionales Zentrum und Einheit aus eigenständigen Identitäten“, letzter Abschnitt		
2.64	„Interessanten“ und kostenfreien ÖPNV für Rentner / Ältere oder auch für alle anbieten		Der Stadtrat hat in einem ersten Schritt den kostenfreien ÖPNV für unter 18-Jährige beschlossen. Die Finanzierung eines kostenminimierten/kostenfreien ÖPNV für alle über Umlagen soll geprüft werden.		
2.65	Kombinierbarkeit der unterschiedlichen Verkehrsformen verbessern		s. Leitbild „Regionales Zentrum und Einheit aus eigenständigen Identitäten“, vorletzter Abschnitt“		
2.66	Kein Verkauf städtischer Flächen, Flächen nur noch in Erbpacht geben		FB 23: gemäß Beschluss des Stadtrates aus dem Jahr 2012 (Beschluss Nr.: 1245-45(V)12) soll im Grundstücksverkehr neben dem Verkauf auch die Vergabe von Erbbaurechten angeboten		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			werden. Im Einvernehmen mit dem StBV sollen geeignete Flächen für Erbbaurechte festgelegt werden.		
2.67	Bei Nachverdichtung die Ökologie nicht vergessen		s. 4. Abschnitt „Effiziente Stadt“		
2.68	Begrünung wo immer es geht, auch auf Dächern		Im Gebäudegrünkonzept, welches im Entwurf vorliegt, werden Vorschläge zur weitestgehend Begrünung gemacht. Es ist vorgesehen Dachbegrünung verbindlich in den B-Plänen festzuschreiben.	ja	Soll in die Fachkapitel aufgenommen werden.
2.69	Keine Bebauung auf dem Kleinen Stadtmarsch		Projektkonkrete Kritik, kann nicht im /mit ISEK gelöst werden		
2.70	Bachflächen für Entwicklungsvorhaben nutzen		s. 4. Abschnitt		
2.71	Inklusion/Teilhabe fördern durch selbstverständlichen, barrierefreien und gleichberechtigten Zugang zu allen Angeboten einer Stadt.		Ist Inhalt des 1. Abschnittes		
2.72	Stadt- und Ortsteilzentren attraktiv gestalten		s. Leitbild „Regionales Zentrum und Einheit aus eigenständigen Identitäten“, 2. und 3. Abschnitt		
2.73	kleine Unternehmen und Läden fördern.		61.20: Im Leitbild „Magdeburg - Regionales Zentrum und Einheit aus eigenständigen Identitäten“, 2. u. 3. Punkt ist dieses Ansinnen verankert. Die Förderung der Unternehmen orientiert sich an den Magdeburger Schwerpunktbranchen, nicht an der Unternehmensgröße (3.1, Wirtschaftsprofil u. wirtschaftl. Schwerpunktbranchen, Ziel). Kleine Läden („Magdeburger		Dez III: Kleinere Läden und Unternehmen werden aktuell durch die örtlich zuständigen Geschäftsstraßenmanagements der Stadtteile bedarfsgerecht betreut. Im Rahmen der einzelbetrieblichen Förderung berät das Wirtschaftsdezernat zu wirtschaftsbezogenen Förderprogrammen und unterstützt bei der Antragstellung. Das Leerstandsmanagement im Bereich des Wirtschaftsdezernates der Landeshauptstadt Magdeburg wurde 2019 als Dienstleister zur Vermittlung

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			Laden“) erhalten besondere Förderung (3.4, Handlungsfelder)		<p>von geeigneten Laden- und Gewerberäumen eingerichtet.</p> <p>Perspektivisch ist zu prüfen, ob kleinen und inhabergeführten Läden und Unternehmen städtische Objekte zu einem vergünstigten Mietzins bereitgestellt werden können (Beispiel München).</p> <p>Das Kreativwirtschaftszentrum in der Brandenburger Straße bietet Räume für kreative Berufsgruppen an und dient der Vernetzung der Szene.</p> <p><i>Eine Einordnung des Punktes sollte im ISEK unter Pkt. 3.2 Gewerbestandort Magdeburg erfolgen. Hierzu wird noch ein Formulierungsvorschlag vorgelegt.</i></p>
2.74	personen- und zeitgerecht Beteiligung organisieren, neue Kommunikationsformen mit den Bürgern entwickeln		Umsetzungsfrage des 1. Abschnittes		
2.75	Interaktives Museum zur Stadtentwicklung im Stadtzentrum mit bildhaften Visualisierungen als dauerhaftes und frühzeitiges Beteiligungsangebot in der Innenstadt etablieren		Umsetzungsfrage des 1. Abschnittes		
2.76	bezahlbare Räume und Kommunikationsstrukturen schaffen		Umsetzungsfrage des 1. Abschnittes		
2.77		Intelligente Mobilität, Smart City	Zur intelligenten Mobilität s. Leitbild „Regionales Zentrum ...“; Smart City bedeutet eine technologisch fortschrittliche, effiziente, grüne und sozial inklusive Stadt. Das sind Bausteine der Magdeburger Leitbilder.		
2.78		Ergänzungen: Eine Innovative Verkehrs- und Umweltplanung am Vorbild von Amsterdam, Wien, Kopenhagen, etc. ergänzendes	S. auch Leitbild „Regionales Zentrum...“ dritter und vierter Abschnitt. „		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		Leitbild: Fahrradstadt Magdeburg!!! Attraktivität auch außerhalb der Innenstadt fördern und ausbauen (Buckau, Stadtfeld, Neue Neustadt etc.) Förderung von Einzelhandel und Kleinstgeschäften.			
2.79		Zur Stadt der kurzen Wege gehört ein nutzungsgerechtes, sicheres, komfortables Geh- und Radwegnetz	Zustimmung. S. auch Leitbild „Regionales Zentrum...“ vierter Abschnitt.		
2.80		Der Radverkehr könnte mehr hervorgehoben werden. Außerdem könnte mehr Fokus auf Müllvermeidung gelegt werden. Genauso könnte die Auftragsvergabe der Stadt thematisiert werden.	Zu Verkehr s. Leitbild „Regionales Zentrum...“ vierter Abschnitt. Müllvermeidung ist Thema im Fachkapitel.		
2.81		Das Leitbild sollte mit zwei weiteren Unterpunkten gefestigt werden. - weiterer Ausbau des ÖPNV in Form weiterer Straßenbahnverbindungen z.B: nach Ottersleben, Diesdorf Süd, Sudentenburger Wuhne, Texas, Ringbahn zwischen Salbker Platz - Reform - Ottersleben - Diesdorf Süd - Diesdorf - Neu/Alt Olvenstedt - Ausbau von Radschnellwegen sowie Radfahrstreifen auf Verkehrsstraßen zur Verbesserung der Radfahrinfrastruktur (siehe Kopenhagen)	s. auch Leitbild „Regionales Zentrum...“, 4. Abschnitt. Konkrete Projekte sind Thema der Fachkapitel.		
2.82		Nachhaltigkeit, Umweltbelastungen reduzieren, Verkehrswende durchführen (besserer ÖPNV sowie mehr Fahrrad zulasten des Pkw/Lkw-Verkehrs)	s. auch Leitbild „Regionales Zentrum...“		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.83		Die Innenstadt weist bereits eine hohe Nutzungsdichte auf, es sollte darauf geachtet werden, dass der Hasselbachplatz und der Breite Weg Südabschnitt in Bezug auf die Geschäfte nicht einseitig genutzt wird. Es sollte auch eine Durchmischung der Geschäftsinhaber erfolgen.	Die Vermietung der Ladenlokale erfolgt durch die Eigentümer. Ein städtischer Hasselbachmanager soll zukünftig zwischen den Interessengruppen vermitteln.		
2.84		Klimagerechte und ökologische Stadt: Energieverbrauch senken, Nutzung regenerativer Energien fördern, dem Klimawandel begegnen. -> + Grünzüge ausbauen und neu anlegen, mit dem Umland vernetzen	s. auch Leitbild „Grüne Stadt...“		
2.85		Meine Frage wo sind all die Bäume die gefällt wurden von der MVB(Ca 10.000St) bis zum heutigen Tag nicht mal ein viertel wieder aufgeforstet			
2.86		Autofreie Innenstadt. Grundsätzlich weg vom Auto, hin zu einer lebenswerten Stadt für alle Verkehrsarten. Es muss dringend mehr für Fußgänger, Radfahrer und den ÖPNV in allen Stadtteilen getan werden.	s. Leitbild „Regionales Zentrum ...“ 4. Abschnitt		
2.87		Nur eine winzige Ergänzung zu klimagerechte, ökolog. Stadt: hier muss m.E. definitiv das Ziel rein, den PKW-Verkehr wesentlich zu reduzieren! Der Blick auf CO2-Emissionen in D zeigt, dass der PKW-Verkehr etwa 60% der CO2 Emissionen im Bereich Verkehr	s. Leitbild „Regionales Zentrum ...“ 4. Abschnitt		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		(da gibt es sicherlich mehrere Studien mit unterschiedlichen Angaben) verursacht. Wir alle müssen also dringend hier etwas ändern.			
2.88		Der individuelle Autoverkehr sollte aus der Innenstadt herausentwickelt werden. Die Innenstadt wird durch große Magistralen zerschnitten.	s. Leitbild „Regionales Zentrum...“, 4. Abschnitt		
2.89		Autoverkehr in der Innenstadt reduzieren	s. Leitbild „Regionales Zentrum...“ 4. Abschnitt.		
2.90		2. Abschnitt: Ergänzung Stadt für alle Lebensalter: Verbesserung Barrierefreiheit, Generationsübergreifendes Wohnen fördern	Barrierefreiheit als Leitbildbaustein folgt im 3. Abschnitt, zum generationsübergreifenden Wohnen s. Leitbild „Stadt zum vielfältigen und attraktiven Leben“, Abschnitt 2.		
2.91		MD ist sehr auf KFZ-Verkehr ausgerichtet, wenig auf Mobilität mit dem Fahrrad.	Magdeburg setzt auf eine Förderung der Mobilität ohne KFZ. S. Leitbild „Regionales Zentrum...“ 4. Abschnitt		
2.92		Nutzungsdichte nur unter Beachtung ausreichender Freiräume erhöhen. Die Stadt muss atmen! Die Architektur in der Innenstadt soll für alle Generationen attraktiv sein. Das bedeutet, funktionell, barrierefrei, anziehend, nachhaltig und klimagerecht.	s. auch Leitbild „Grüne Stadt“. Das Ziel einer generationenübergreifenden Attraktivität der Stadt ist benannt.		
2.93		Flächenversiegelung stoppen!	s. 4. Abschnitt		

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

2.1 Man sollte anderen Ländern folgen wo der öffentliche Nahverkehr kostenlos ist! Nur so kann man auch die Leute überzeugen in die Bahn zu steigen.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.2	Bedarfsgerechte Fahrradmagistralen schaffen!				
2.3	oben beschrieben kostenloser ÖPNV, kostenlose kommunale Angebote vor allem für Kinder (Schwimbäder, Sportangebote, ÖPNV) = Teilhabe Öffentliche Plätze schaffen, Aufenthaltsqualität erhöhen. Parkraumbewirtschaftung einführen. Parkhäuser bauen. Parken im öffentlichen Raum stark einschränken (Parken auf Straße teurer machen, als im Parkhaus. Kostenloses Kurzzeitparken von 30 Minuten, danach teurer machen), Radverkehrsinfrastruktur konsequent ausbauen, so werden auch Klimaziele erreicht.				
2.4	Integration ausländischer Mitbürger verankern und professionell begleiten. D.h. nicht von Ehrenamtlichen, sondern von Fachkräften die tatsächlich über ein entsprechendes Hintergrundwissen hinsichtlich Berufs-, Ausbildungs- und Integrationsmanagement verfügen. - Dies spart Zeit und wirkt der Bildung von Schwerpunktbezirken (z. B. Moritzplatz u. Umgebung) entgegen.				
2.5	Die Stadt noch besser und lebenswerter machen.				
2.6	Baulücken schließen, Innenstadt verdichten, urbane Räume schaffen				
2.7	Baustellen sinnvoll planen, statt sämtliche Hauptverkehrsadern parallel komplett lahm zu legen. Flächenmanagement - Magdeburg braucht nicht noch mehr Supermarkt-Flachbauten. Es sollten bei derartigen Bauvorhaben zuvor geprüft werden, ob nicht bereits leerstehenden Bestandsimmobilien genutzt werden müssen, anstatt das jede Supermarktkette ihr eigenes Gebäude baut und dann nach 5 Jahren wieder auszieht (siehe Aldi...)				
2.8	Wenn neue Trassen gebaut werden sollte man diese so gestalten das Straßenbahnen nicht den ohnehin überlasteten PKW-Verkehr beeinflussen.				
2.9	Fassaden begrünen, Straßenzüge begrünen, breite Straßenzüge zurückbauen (Ernst-Reuter-Allee), Parks und Spielplätze ausbauen, neue Parks anlegen				
2.10	Die Stadt soll noch grüner werden und national und international als grüne Stadt eine Leuchtturmfunktion einnehmen. Die Stadt ist digital, ökologisch und modern. Dies macht die Stadt für alle Bürger trotz der aktuellen Herausforderungen lebenswert.				
2.11	Hausbesitzer fördern/informieren/unterstützen beim der Schaffung von Stromselbstversorgung. Bachläufe freilegen (Das Thema Schrote, bei dem die Bürgerversammlung in Nord plötzlich zum Entscheid genutzt wurde, war höchst dilettantisch aufgezoogen: Warum wurde nicht vorher informiert, dass es eine Abstimmung geben soll? Warum wurden keine Visualisierungen von gelungenen Beispielen gezeigt in MD: Schrotetau, Goetheanlagen, zwischen Neustadt und Zoo ...)				
2.12	Preisreduzierung MVB oder kostenloser Nahverkehr				
2.13	zu Flächenmanagement und Flächenrecycling: Belastete Flächen wie z.B. das RAW Gelände, der ehem. Flugplatz an der Berliner Chaussee sollten mit Hilfe von Fördermitteln saniert werden, um diese Flächen attraktiv für z.B. Wohnbebauung anbieten zu können und nicht nur als Standort für Photovoltaik wie z.B. das Lindan belastete Gebiet am Korbwerder. Ziel: Bebauung ehemals baulich genutzter Flächen aber kein Verlust an Grünflächen durch zu starke Nachverdichtung.				
2.14	Konsequenter Ausbau von Radwegen, Verbesserung der Radwegsituation (Fahrbahnbelag), Fahrrad vor Auto statt umgekehrt - gerade im innerstädtischen Bereich sowie im großen Stadtgebiet Stadtfeld besteht hier erheblicher Nachholbedarf. Mehr Stadtgrün, damit in den heißen Sommern sich Straßenzüge nicht unerheblich aufheizen. Erhaltung von Luftschneisen statt stark verdichteter Bebauung.				
2.15	Breiten Weg auch im Bereich des Allee-Centers als Fußgängerzone gestalten - Magdeburg insgesamt fußgängerfreundlicher gestalten (MD wirkt derzeit übermäßig als autogerechte Stadt) - kürzere Ampel-Rotphasen für Fußgänger (< 120 Sekunden), Blinken, wenn				
2.16	Forcierte Reduzierung des MIV.				
2.17	Frei Flächen wie in Richtung Buckau -Salbke wie Ehemalige SKL, Thälmannwerke sowie Karl-Marx Werk sind große Flächen für Bebauung von Wohnobjekte vorhanden und viel Grünflächen dazwischen dazu gestalten. Aber auch gleichzeitig die Bahnverbindungen.				
2.18	Ausbau der Fahrradwege, Ausbau der Öffentlichen Verkehrsmittel, Autofreie Zonen, Belebung der Innenstadt				
2.19	Anpassung der zulässigen Geschoszahl entlang den Straßenbahnachsen, Begrünung von Dächern im Neubau, Brachen vor Neuerschließung, Neupflanzung von Bäumen eigentlich überall im Stadtgebiet, vorrangig an Straßen				
2.20	Die Saubere Stadt! Mit einem Entsorgungssystem (Abfallbehälter) welches robust, ansprechend und flächendeckend ist. Die Magdeburger sollten gerne ein paar Schritte zum Müllbehälter gehen weil es z. B. Spaß macht an jeder Ecke ein anders gestaltetes Teil zu entdecken. Ostelbien näher an die Innenstadt heranrücken, z. B. durch eine attraktive Bebauung bis zur Hubbrücke mit neuer Fußgängeranbindung zur Innenstadt und einer dritten Elbquerung zwischen Prester und Buckau.				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.21	Ziele: Treibhausgasneutralität so schnell wie möglich, grundlegende Neubewertung des Flächenmanagements mit vorrangigen Maßnahmen zur Flächenentsiegelung und Baumpflanzung, insb. im Innenstadtbereich				
2.22	Bessere Koordinierung der Baustellen				
2.23	MVB-Wägen in Regenbogenbemalung, Ausbau von Schulen ohne Rassismus, Zivilcourage an öffentlichen Plätzen und in der Bahn fördern und auszeichnen, Sicherer Hafen werden (siehe https://seebruecke.org/startseite/sichere-haefen-in-deutschland/)				
2.24	3. Elbüberquerung im Süden sehr aufwändig, aber perspektivisch wichtig.				
2.25	Ich finde es falsch, neues Bauland zu erschließen. Flächenrecycling ist eine Alternative, von mir aus auch der Bau von Hochhäusern. Energieverbrauch senken und Nutzung regenerativer Energien sollte selbstverständlich sein. Was mir auch ein Anliegen ist: In Zeiten des Insektensterbens sollten Lösungen gefunden werden, die schädlichen Auswirkung der Stadtbeleuchtung auf Insekten zu minimieren. Beleuchtungsniveau auf das notwendige Maß beschränken. LED-Lampen einsetzen. Des sozialen Friedens willen ist unbedingt die Integration aller Benachteiligten (sozial Schwache, Zugewanderte, Behinderte ...) zu gewährleisten. Kinder aus diesen Gruppen sind in den Schulen unbedingt mehr zu fördern!! Das heißt auch mehr Personal an den Schulen, was bekanntermaßen z.Zt. ein großes Problem ist. Das müssen wir hinkriegen! Ehrenamt stärken und Profile für ehrenamtliche Arbeit entwickeln.				
2.26	Das soziale Miteinander wird nicht befördert durch endlose Einfamilienhausgebiete am Stadtrand frei nach amerikanischem Vorbild. Verdichtung und soziale Vielfalt in die Innenstadt holen. Klimamaßnahmen überall, nur nicht als Totschlagargument gegen Verschönerung der Innenstadt. Ulrichsplatz muss umgestaltet werden, wirkt wie ein totes Tal mitten in der Stadt.				
2.27	Ausdrücklich erhebliche Besserung der Koordinierung von Bau- und Entwicklungsmaßnahmen. Weniger, dafür konzentriertere Baustellen in der Stadt! Bebauung des Gebietes zwischen Strombrücke und Stadtpark unbedingt verhindern! Ausbau des Fahrradnetzes! Bürgerbeteiligungen nicht nur durchführen, sondern einarbeiten und ernst nehmen, sonst wird es kein Engagement mehr geben.				
2.28	Wenn möglich jede neuerliche Bodenversiegelung vermeiden. Das bedeutet auch, dass möglichst keine Neubauten genehmigt werden, solange in großer Zahl nutzbare Altbausubstanz bzw. -fläche vorhanden ist.				
2.29	massiver Ausbau von Radverkehrsanlagen, Rückbau von Autospuren in der Innenstadt zugunsten von Fußwegen mit Aufenthaltsqualität, Begrünung des Nordabschnitts Breiter Weg				
2.30	Weniger Beton, der im Sommer (immer heißer durch den Klimawandel) die Stadt weiter aufheizt und damit die Wohn- und Lebensqualität der Einwohner schmälert. Das ist eine Umweltsünde. Wir brauchen mehr Bäume und Stadtgrün, anstatt immer neuen Betonsilos, u.a. Domviertel.				
2.31	Begrünte Frischluftschneisen entlang der Elbe und den anderen kleineren Gewässern (Schrote, Sülze ...) besser gestalten (Sitzmöglichkeiten aufstellen) und pflegen (genügend und ausreichende Möglichkeiten zur Müllentsorgung, regelmäßige Reparatur von Zerstörungen, Beseitigung von Schmierereien, häufigeres Mähen und Zurückschneiden der Bäume und Pflanzen, ...).				
2.32	Entwicklung Infrastruktur				
2.33	Mehr innerstädtische Begrünung, vor allem auf Fußgängerhöhe, statt mehr Beton.				
2.34	Förderung des ÖPNV, die Fahrtkosten für Senioren sollten - wie in anderen Städten - deutlich gesenkt werden, keine weitere Bebauung von Grünflächen, keine Bebauung am kleinen Stadtmarsch, stattdessen Rekultivierung ungenutzter Bausubstanz (z. Fuchsberg), bei der Bebauung für ausreichend Grünflächen, Bäume sowie Licht- und Luftachsen sorgen				
2.35	regenerativer Energien - auf Luftbildern sind noch zu wenig Photovoltaik-Anlagen auf den zahlreich vorhandenen Flachdächern zu sehen, Stromgewinnung mit Savonius-Rotoren wäre hier möglich				
2.36	Stadt begrünen: Mehr Bäume, Fassadenbegrünungen; Verkehrsberuhigte Innenstadt; Radverkehrsinfrastruktur verbessern;				
2.37	Mehrgenerationenaustausch fördern...auch zum Abbau von Einsamkeit bei Senioren, Kinder- und Seniorenbetreuung zusammenbringen, kostenloser ÖPNV für Senioren...zur Sicherheit aller mehr öffentliche Begegnungsstätten Genossenschaftshäuser für Mehrgenerationen fördern statt Immobilienhaie bessere Radwege				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.38	Einbindung aller Bürger in die Gesellschaft, insbesondere Beteiligung der Menschen ohne Arbeit in das Gesellschaftliche Leben, durch Arbeitseinsätze zum Verschönern (oder Säubern) der Stadt und dafür freie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Theater, Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen)				
2.39	klimagerechte und ökologische Stadt: bessere finanzielle Förderung des ÖPNV, Erhöhung der Parkgebühren innerhalb der Stadt, Schaffung von Grünflächen innerhalb der Stadt, die für alle zugänglich sind, Pflanzung weiterer, neuer Bäume				
2.40	- Ehrenamt fördern (z.B. Rabatte bei Kultur und Verkehrsangeboten) - Magdeburgs Nachhaltigkeitsprofil stärken (Magdeburg zur Disvestment Stadt machen, wie u. a. Göttingen https://gofossilfree.org/de/was-ist-divestment/)				
2.41	Mehrgenerationenhäuser fördern, die diesen Namen auch verdienen, Flächen für soziale, gemeinschaftliche Wohnprojekte vorhalten (profitfrei), barrierefreiheit schneller und umfassender voranbringen, Soziale Stadtquartiere gestalten und nicht nur Investoren die Gestaltung überlassen! (Kein Poco in SFO!) Denkmäler einer geeigneten Nutzung überführen.				
2.42	Leitbild klingt lahm, weiter hab ich von den genannten Zielen nichts mit bekommen gerade in Hinblick Klima wird zur Zeit mehr Grün entfernt als neu gesetzt. Die Innenstadt ist hauptsächlich nur noch eine Betoninsel, der Breite Weg eigentlich ein Symbol der Stadt, nicht ansehnlich dabei könnten Förderprogramme von Land und Bund genutzt werden wie Zukunft Stadtgrün				
2.43	Massiver Ausbau der Ladesäulenstruktur für E-Autos (eventuell attraktivere Preispolitik für Ladevorgänge), Entwicklung für Pilotprojekt Wasserstoffbusse für MVB, Mehrgenerationenhäuser(auch auf privater Ebene) fördern				
2.44	Kostenloser Nahverkehr, mehr Fußgängerzonen (würde auch die Sicherheit an großen Plätzen wie z.B. dem alten Markt erhöhen)				
2.45	Innenstadtbebauung verdichten: je enger die Straßen, umso praller des Lebens. (Vergleich: die enge Innenstadt von Halle. Dort pulsiert das Leben viel lebendiger als in Magdeburg.) Wer will denn schon gern im Breiten Weg oder in der Ernst-Reuter-Allee bummeln, wo er viele Meter und Hindernisse überwinden muss, um auf die andere Straßenseite zu kommen! Hier eilt man nur entlang, um etwas zu erledigen, nicht aber zum Flanieren.				
2.46	das würde den Rahmen hier nun sprengen. Aber ein Beispiel ist ganz sicher die Anbindung von Handballhalle und Fussballstadion an das Straßenbahnnetz. Das hätte man von Anfang an so konzipieren sollen, wenn man das Stadion schon nach Ostelbien setzt.				
2.47	Bäume Breiten Weg, Schleinufer und an anderen Standorten pflanzen. Häuser begrünen. Überdachter Weg Breiten Weg.				
2.48	Radwege ausbauen, genügend Fahrradstellplätze zur Verfügung stellen				
2.49	Ausbau Fahrradwege; Ladeinfrastruktur Elektromobilität				
2.50	Mehr ausgebaute Radwege in der gesamten Stadt				
2.51	Abstand zwischen Straßenbahn und barrierefreie Haltestelle zu hoch. Sollte ebenbüdig sein. Generell mehr barrierefreie Haltestellen.				
2.52	Öffentlichen Nahverkehr und Radverkehr fördern und ausbauen.				
2.53	Öffentliche Verkehrsmittel müssen niederschwelliger sein. Die abgerufenen Preise sind mehr als fraglich und entsprechen auch nicht dem Service. Zusätzlich müssen Radwege ausgebaut werden und grüne Flächen erhalten bleiben bzw. neu geschaffen werden. Soziale Stadt bedeute mehr inklusive Prozesse schaffen. Das betrifft auch den Wohnraum. Eine gute Durchmischung baut Barrieren untereinander ab und fördert Toleranz. Wohnungen müssen für alle finanzierbar sein. Es bringt nichts, nur auf den Bau von Luxuswohnungen zu setzen.				
2.54	kurze Radwege, ökologisch- mehr gestaltete grünräume, Engagement fördern- Patenschaften für öffentlich Räume (Quartiersplatz, Baumscheiben,...)				
2.55	Bereits eine Seite zuvor genannt				
2.56	Kostenfreier ÖPNV				
2.57	Zum Thema Einwohnerfreundliche Stadt: Plätze/Straßen zwischen den Häusern müssen menschenfreundlicher gestaltet werden. Es braucht eine Umgebung, die das menschliche Auge erfassen kann. Es braucht Sitzmöglichkeiten und Aktivitäten (Wasserspiel, Halfpipe, Outdoor-Fitnessgeräte, Sandkasten/Spielplatz) die generationsübergreifend funktionieren (Bsp. Spielplatz mit Café; Halfpipe und öffentlicher Platz mit Bänken - auch Ältere gucken mal gern zu; einladende Sitzmöglichkeiten ohne Zwang zu Konsumieren - Bsp. Dومتreppen)				
2.58	Der Nahverkehr muss für den Bürger der Stadt kostenfrei gestaltet werden.				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.59	Das Leitbild sollte nicht benutzt werden.				
2.60	Klimanotstand ausrufen. Keine unsinnigen Bauprojekte. Stadtpark nicht bebauen. Kostengünstiger ÖPNV. Elektromobilität fördern, z. B. städtische Fahrzeuge. Begrünung sämtlicher Dächer öffentlicher Gebäude. Bürgerhaushalt einführen!				
2.61	Wir haben die Elbe vor der Tür und nutzen sie nicht richtig z.B. Flussturbine Strömungsgeschwindigkeit nutzen, damit könnten wir die ganze Beleuchtung der Straßen im Magdeburg betreiben				
2.62	Verdichtung im Bereich Damaschkeplatz, ich glaube aber, hierfür ist es zu spät, weil dies in die Verkehrsbezogenheit der Planungen keine Berücksichtigung gefunden hat, Verdichtung Bereich Bahnhof Neustadt, Industriebrachen aktivieren bei respektvollem Umgang mit der Historie, Infrastruktur für Radverkehr und Fußgängerverkehr verbessern (Radwege, Fahrradparkhaus, Querungsmöglichkeiten verbessern, Verknüpfungen Umland verbessern etc.				
2.63	Amüsant. Immer mehr Grün weicht Bauvorhaben für die oberen 10000, und hier wird etwas von Klima erzählt? Begrünt verdammt nochmal jedes Hausdach, das wäre schonmal ein guter Anfang, um dem Klimawandel zu begegnen. Hier in Sudenburg brauche ich übrigens wenigstens 30 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, um mit meinen Kindern im Grünen spazieren gehen zu können. Das fasst die Punkte mMn ganz gut zusammen...				
2.64	Stärkung Nahverkehr mit Tram durch Erzbergerstraße und durch Jakobstraße (dann bleibt auch ein Chaos aus wie diesen Sommer im Breiten Weg Nordabschnitt, wenn es eine einfach Umleitungsstrecke gibt...), Haltestelle am Friedensplatz Lieber Verdichtung der Innenstadt vor Versiegelung grüner Flächen außerhalb des Altstadtbereichs. Beispiel: Statt am Kleinen Stadtmarsch völlig übertriebene Türme zu bauen, würde ich lieber zentrale Innenstadtflächen dichter bebauen wie z.B. entlang der Jakobstraße, Hang vor Bauarbeiterhotel, dabei trotzdem grüne Innenhöfe schaffen und Bäume statt Parkplätze anlegen				
2.65	Ausbau Straßenbahn auf der Jakobstraße und Blockrandbebauung dieser				
2.66	Stärkung des ÖPNV, höhere Parkgebühren Schließung von Straßen in der Innenstadt Umwidmung von Flächen des ruhenden Verkehrs mehr städtische Mittel für Kultur und freie Träger				
2.67	Weniger Grünflächen abtragen				
2.68	Verkehrsberuhigung auch am Südabschnitt des Breiten Weges und seiner Kreuzung mit der Ernst-Reuter-Allee, bestenfalls als Fußgängerzone. Dadurch Verbindung der einzelnen Ladenstraßen bis zum Hasselbachplatz miteinander und Elbanschluss am Alleecenter. Mehr sichere Wege über das Schleinufer.				
2.69	Nutzung der Möglichkeiten der Universität, hier speziell des Bereiches Umweltpsychologie.				
2.70	Flächen für Fußgänger und Radfahrer schaffen - Kombination der Verkehrsmittel - Bestehende Grünflächen nicht bebauen - neue Konzepte für regenerative Energiegewinnung. Dezentrale Solaranlagen, die mit den Nachbarn geteilt werden können.				
2.71	Auch mal Innovationen für Radverkehr wagen: 2 weitere Elbebrücken nur für ÖPNV und Radverkehr, Radschnellwege ins Umland, Anrufsammeltaxis für Senioren, Paketzustellung nur nachts (!), Autotausch mit Wert bis max. 3 TdE: E-Bikes gegen das alte Auto, Strom erzeugende Auto-/Radwege-Teststrecke, komunalles Coworkingspace: kostengünstige Nutzung gegen kommunale Innovationen				
2.72	Ausbau ÖPNV auch in Zentrum; hier mehr Straßenbahnstrecken, weniger Autospuren, lieber mehr Bäume, Bebauung und Radfahrerfreundlichkeit! - Fassadenbegrünung - soziale Durchmischung in Neubauprojekten fördern				
2.73	Massiver Ausbau von Fahrradwegen auch zulasten von Pkw / Lkw (Einengung von Fahrspuren, Reduzierung von Stellflächen entlang der Straßen zugunsten von Radwegen, Asphaltierung der Radwege an Stelle von Pflasterung). Darüber hinaus sollten die Verkehrswege (Fußgänger, Radfahrer, Auto) möglichst getrennt werden (siehe Kopenhagen). Ferner sollte der ÖPNV massiv die Preise senken, umso mehr zum Umsteigen auf den ÖPNV zu veranlassen bzw. verlorene Kunden zurückzuholen (vergl. Wien: 365 Euro-Ticket für ein Jahr).				
2.74	Bessere Nutzung des Domplatzes. Treffpunkt für alle. Gastronomie auch in den Abendstunden. Mehr sichere Fahrradwege, um den Autoverkehr zu minimieren.				
2.75	Neupflanzung Straßenbäume und Gebäudebegrünung stärker vorantreiben, ggf. mehr Bürgerengagement einfordern durch Informationen und Beratung zur Klimaanpassung Magdeburg als Fahrradstadt ausbauen				
2.76	Straßenbahntrassen bauen und ein paar Baumpatenschaften verteilen reicht nicht				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.77	Kurze Wege: Straßenbahntrasse an der Walther-Rathenau-Str./Krökentor entlang, um Stadtfeld Ost und Olvenstedt mit der Universität zu verbinden. Dritte Elbquerung für die Straßenbahn, um schneller im Stadtpark und Ostelbien zu sein. Verbinden der Straßenunabhängigen Fahrradwege, z.B. vom Glacis zur Elbe. Ökologische Stadt: Eindämmen der Lichtverschmutzung, die durch zu stark dimensionierte LED-Straßenbeleuchtung entsteht, warmes Licht schont Mensch und Natur.				
2.78	Seniorenbeirat nicht vorrangig für Stadträte sondern ein Gremium Freiwilliger mit Einsatzwillen für die Stadt				
2.79	Klimawandel: Stadtbäume pflanzen in den Strassen, anwohner miteinbeziehen im Wasservertrag pro Baum, der vor der Haustür steht; Pflanzen für Insekten anpflanzen im gleichen Verhältnis wie Lierweide Dünger auf die Felder geschüttet wird; Steingärten verbieten (eine Schande dass vor dem Umweltamt ein Steingarten angelegt wurde, in dem weder Insekten noch weiteres Wachstum ermöglicht wird); Stadtpark stärken;				
2.80	Klimagerecht durch Ausbau von Radwegen zu Kosten der Straßen. Fahrbahnen auf Otto-von-Guericke-Straße, Ernst Reuther, Schleinufer, Diesdorfer verengen dafür breite baulich abgegrenzte Radwege geeignet auch für Lastenräder, Ampelschaltung für Radfahrer,				
2.81	Kompakte Stadt der kurzen Wege: Nutzungsdichte in der Innenstadt und entlang des schienengebundenen Nahverkehrs intensivieren, Nutzungsmischung ausbauen: Das klingt sehr gut, Beispiel: wäre gut, wenn an der Otto-von-Guericke Straße von Danzstraße bis zur Reuter-Allee Läden wären Mehr Straßenbahnlinien: in Erzberger Str., Jakob Str., Sternbrücke,...				
2.82	Teilhabe und Inklusion auch durch barrierefreie Internetseiten der Stadt fördern (z. B. Möglichkeit zur Auswahl von größerer Schrift, Vorlesefunktion, leichte Sprache). Schreiben/Mitteilungen/Informationen der Stadt(Verwaltung) auch für Menschen mit einer Sehbehinderung zugänglich machen.				
2.83	Ausbau von Spielplätzen, Einrichtungen für mehrere Generationen, Ausbau von Orten der Begegnung für Familien, Kindern und Jugendlichen, Förderung von Vereinen				
2.84	Nicht alle Flächen bebauen... Grünflächen entstehen lassen, mehr Fußgängerzonen entwickeln.				
2.85	Begrünungen vorantreiben. Z.B. vertikale Begrünung, zwischen den Straßenbahnschienen begrünen, hellere Straße und Wege, mehr Bäume.				
2.86	Mehr Nahverkehr, weniger Autoverkehr (weniger Fahrbahnen, mehr Straßenbahnlinien). -> Mehr Bäume, weniger Parkplätze				
2.87	- Straßenbahn nach Ottersleben bis 2022 - Straßenbahn Sudenburger Wuhne - Diesdorf Süd und Texas bis 2025 - vollständiger Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur inkl. Radfahrstreifen auf der Fahrbahn sowie Radschnellwege bis 2023 KEINE weiteren Mittel				
2.88	unkomplizierte Nutzung von brachliegenden Flächen/Ladenlokalen Gleichstellung von Rad- und Autofahrern - Stichwort Radwegesystem Einbindung von Schulen				
2.89	keine weitere Bebauung des Rote Horn Parkes- die grüne Lunge der Zukunftsstadt bleibt erhalten- Gartenstadt Magdeburg als Zukunftsthema				
2.90	Radwege ausbauen				
2.91	Klimagerechtigkeit- Fördermaßnahmen für private Solaranlagen. Stadt der kurzen Wege: hier schienengebundener Nahverkehr - Verbot für die MVB zu gehäuften Baumaßnahmen. S. Raiffeisenstraße und Schönebecker Straße, gleichzeitige Sperrungen führen zu extremen Belastungen v. Anwohnern, Gewerbetreibenden und Berufsverkehr. Abschnittsweise Vervollständigung könnte die Situation entspannen.				
2.92	- Breiter Weg als Fußgängerzone einrichten, kleine Plätze der Begegnung einrichten, - Ausbau einer Fahrradstadt mit besseren Fahrradwegen und mehr Fahrradstellplätze				
2.93	Sperrung südlicher Breiter Weg für den automobilen Durchgangsverkehr (nur Anlieger). Fahrradspuren auf dem Schleinufer. Neustrassierung Radwege Leipziger Str ab Wienerstr. Lüneburger Str. , gr. Diesdorfer Str., Jakzobstr.				
2.94	Siehe oben: freier ÖPNV für Senioren nach Fahrerlaubnis-Rückgabe				
2.95	dem Klimawandel begegnen: Bäume, Bäume, Bäume! Differenziertes Stadtgrün entwickeln: urbanes Grün in Innenstadt und Stadtteilzentren, Straßenbegrünung / lockeres Grün vor allem nach ökologischen Gesichtspunkten in mehr landschaftlichen Bereichen Mobilität: Umwandlung von KFZ-Spuren zu Fahrradspuren; Fahrradstellplätze statt KFZ-Stellplätze; endlich ein Fahrradparkhaus am Hbf; Durchgangsverkehr raus aus der Innenstadt und den Stadtteilzentren				
2.96	Erhalt der verschiedenen Förderschulen. Keine weiteren Umweltzonen.				
2.97	Leitbild Zero Waste. Papierverbrauch in der Verwaltung deutlich senken. Öffentliche Auftragsvergabe in der Praxis stärker an sozialen und ökologischen Standards orientieren.				
2.98	Sicherung von Räumen > kein Verkauf mehr kommunalen Flächen, sondern nur noch Erbpacht Eigentum verpflichtet > Eigentümer die innerhalb einer vereinbarten Frist nicht bauen oder entgegen Vereinbarungen den Denkmalschutz nicht berücksichtigen, müssen Immobilien und Boden zurückgeben				
2.99	Städtisches Verkehrskonzept fortentwickeln mit dem Schwerpunkt des Ausbaus eines modernen Radwegesystems inklusive von Radschnellwegen				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.100	Ich hoffe meine bisherigen Ausführungen werden nicht nur als negative Beispiele gewertet. Es soll besonders auf den Magdeburger verweisen. Diesen Anteil in unserer Bevölkerung, weil hier verankert und sein ganzes Leben engagiert gilt es anzuerkennen. Hinzugezogenen können sich dem anschließen ohne zusätzliche finanzielle Anreize. Erhalten die Plätze an denen dies möglich ist. Wie den Sportstandort Alte Elbe. Verliert die Stadt gefördert durch die Klimabedingungen solche Plätze gebt ihr auch die Bürger der Stadt auf. Dieses ganze Leitbild bleibt eine bunte leere Plakatierung.				
2.101	Parkraumveringerung/ Verteuerung (Warum kosten 4 Fahrkarten mehr als 4 h Parken?) Neuaufteilung von Straßenquerschnitten, Fußgängerzonen Am Anfang könnte man auch mal für ein Wochenende oder einen Tag eine autofreie Innenstadt (Breiter Weg) ausprobieren.				
2.102	Immer werden nur die Straßen erneuert... die Rad und Fußwege interessieren niemanden!!!				
2.103	grüne Fassaden gibt es in vielen anderen Städten, warum nicht in md?				
2.104	Autoverkehr im Innenstadt einschränken (mind. flächendeckend auf Tempo 30 reduzieren) um andere Verkehrsträger im Verhältnis attraktiver zu machen. Biodiversität auf Grünflächen statt Rasen. Barrierefreie Stadt vollständig umsetzen. (Haltestellen, etc.)				
2.105	Eine innovative Verkehrs- und Umweltplanung am Vorbild von Amsterdam, Wien, Kopenhagen, etc.. Schnelle Förderung und Umsetzung von Fahrradstraßen und neuer Radwege. Attraktivität auch außerhalb der Innenstadt fördern und ausbauen (Buckau, Stadtfeld, Neue Neustadt etc.) Förderung von Einzelhandel und Kleinstgeschäften. Bevorzugter Abriss oder Sanierung von alten Fabrikgebäuden und Leerständen bzw. Förderung für deren Ausbau. Erst danach Schaffung von neuem Bauland bzw dadurch Schaffung von Bauland, Zugänge zur Elbe durch Erreichbarkeit mit Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln auch aus weiter entfernten Stadtteilen bieten.				
2.106	gleichberechtigte Flächeninanspruchung zwischen allen Verkehrsteilnehmern, keine Bevorzugung des motorisierten Verkehrs - mehr konkrete Maßnahmen (verstärkte Baumpflanzungen, Verbot von privaten Steingärten, ..) zum Klima- und Artenschutz				
2.107	Dach- und Fassadenbegrünung fördern, fordern, vormachen				
2.108	Weniger Autoverkehr Ernst Reuter Allee durch weniger Fahrspuren und stattdessen schaffen von attraktiven, öffentlichen Aufenthaltsflächen, mehr Grünflächen zb durch Gebäudebegrünung; barrierefreie Zugänge zum öffentliche Nahverkehr Gr. Diesdorfer Straße und dort Ausbau sicherer Fahrradwege und Geschwindigkeitsbeschränkung, zur Aufwertung der Gr. Diesdorfer Str. die Aus-und/oder Einfahrt Maxim Gorki Straße/Gr.Diesdorfer Str. schließen um Fußgänger und Fahrradfahrer gefährdendes, verkehrswidriges Einbiegen zu verhindern und stattdessen Schaffen eines Platzes für Aufenthalt, Veranstaltungen und Märkte; finanzielle Förderung der Anschaffung und Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel zb Cargobikes, Förderung der Anschaffung und Nutzung von Stoffwindeln				
2.109	Städtische Räume in der City und am Elbufer mit kleinteiliger Bebauung unter Einbeziehung historischer Bausubstanz verdichten, damit eine Innenstadt entsteht, in der man sich gern aufhält.				
2.110	Vorhandene Brachflächen hochwertig entwickeln. Sei es durch Bebauung oder durch nachhaltige Begrünung. 2. Vorhandene Verkehrsflächen neu aufteilen und damit eine Gleichberechtigung der Verkehrsarten erzielen.				
2.111	Autofreie Innenstadt, Freiwerdende Flächen begrünen				
2.112	Nachverdichtung in der Innenstadt; dezentrale Einkaufsmöglichkeiten fördern --> Stadtteilzentren; Integration durch fördern und fordern (verpflichtende Deutschkurse) ökologische Stadt für Marketing nutzen (Enercon- Werke, viele Parks, gute Fahrradinfrastruktur)				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet. Das Redaktionsteam hat die Befunde wiederum, wo möglich, kommentiert. Für den schnelleren Überblick wurden die Aussagen, die eine Änderung des Leitbildentwurfes zum Inhalt haben, farblich gekennzeichnet (s. Fußnote).

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

3. Magdeburg – Stadt der Wirtschaft

Industrie- und Logistikstandort: Stärkung und Sicherung des Logistikstandortes Magdeburg, ortsansässige Betriebe und Branchenschwerpunkte fördern, Sicherung innerstädtischer Gewerbeflächen, gewerbliche Altstandorte bzw. Brachflächen reaktivieren.

Die Ottostadt Magdeburg zeichnet sich durch die sechs Branchenschwerpunkte Maschinen- und Anlagenbau, Gesundheitswirtschaft, Kreislaufwirtschaft, Kultur- und Kreativwirtschaft, Logistik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie aus. Die Landeshauptstadt setzt vor allem auf die Vernetzung und Förderung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kreativen.

Die Revitalisierung industrieller und gewerblicher Altstandorte und Gewerbebrachen hat, da wo eine Vermarktung stadtvträglich und erfolgsversprechend ist, Vorrang gegenüber einer neuen Flächeninanspruchnahme. Unter dem Aspekt einer Stadt der kurzen Wege ist es vor allem von Bedeutung, innerstädtische Gewerbeflächen zu sichern und zu stärken.

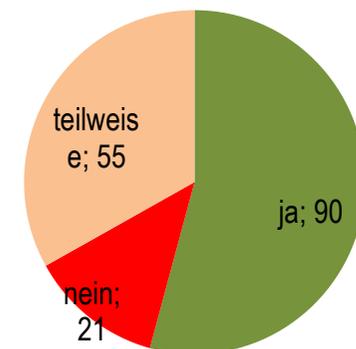
Einkaufsstadt und Reiseziel: Stärkung und Sicherung des Einzelhandels und Tourismus als Wachstumsbranche.

Die regional bedeutsame Rolle als Einkaufs- und Dienstleistungsstadt wird durch eine Stärkung und Sicherung der Angebotspalette sowie Aufwertung der Aufenthaltsqualität, insbesondere im Stadtzentrum, ausgebaut. Die Aufwertung der Stadtteilzentren bildet hier eine wichtige Ergänzung.

Ob zum Einkaufen, als Städtetrip in eine 1200jährige Stadt, zum Besuch eines der zahlreichen Kultur- und Sportereignisse oder nationaler und internationaler Kongresse und Tagungen – in Magdeburg ist für jeden etwas dabei. Der Tourismus bildet eine wachsende Wirtschaftsbranche für die Ottostadt.

Stadt der Ideen: Kreativwirtschaft unterstützen Die vielfältige Kulturszene und die breite Bildungslandschaft der Stadt weckt die Kreativität ihrer Bürgerinnen und Bürger und lockt junge Kreative in die Stadt. Magdeburg unterstützt das Potential der kreativen Szene in den Bereichen der bildenden Kunst, der Softwareentwicklung, der Architektur, der Musik oder des Marketings als Baustein ihrer Wirtschaftspolitik und zur Profilierung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg. Impulsgeber sind der Wissenschaftshafen und das neu entwickelte Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.1	Gründerszene in Überschrift erwähnen		Gründerszene ist Teil der Wirtschaft	nein	
3.2		Stadt der Wirtschaft und Perspektiven - um z.B. das Potential in den Vordergrund zu stellen.	„Stadt der Wirtschaft“ als Leitbildsetzung impliziert Potentiale	nein	
3.3		auch hier klarere einfachere Wortwahl, ist das für alle verständlich?	prüfen	ja	
3.4	1. Absatz: der Begriff Logistikstandort ist negativ besetzt und zu kurz gefasst, offener formulieren		Logistikstandort beschreibt die idealen Anbindungen an Straße, Schiene und Wasserwege im Knotenpunkt der Nord-Süd und der Ost-West-Achse eines der bedeutendsten Verkehrs-, Logistik- und Distributionskreuze in den ostdeutschen Bundesländern	nein	
3.5	1. Absatz: Digitalisierung als Grundlage für jede weitere wirtschaftliche Entwicklung im ersten Abschnitt ergänzen			ja	
3.6	1. Absatz: Die Zahl „sechs“ Branchenschwerpunkte streichen, da sonst zu eingeschränkt		Magdeburg setzt auf eine Stärkung des wirtschaftlichen Profils durch die benannten Branchenschwerpunkte. Dadurch stärkt Magdeburg seine Attraktivität für weitere Firmenansiedlungen dieses Wirtschaftsclusters.	nein	
	1. Absatz: die Ersetzung „Region Magdeburg“ durch „Ottostadt Magdeburg“ rückgängig machen		ok	ja	
3.7		2. Absatz: Reiseziel muss Priorität haben, alle anderen Punkte sind auch gut, aber die Gewichtung zum Tourismus sollte Priorität haben.	Die Wirtschaftsbausteine sollen sich ergänzen, ohne das eins das andere in der Wertigkeit dominiert	nein	
3.8	2. Absatz: „Ob zum Einkaufen, als Städtetrip in eine 1200jährige		ok	ja	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	Stadt,...“ ändern in “Ob zum Einkaufen, als Städtetrip in eine moderne Stadt mit über 1200jähriger Geschichte ...”				
3.9		Ich denke, auf eine Einkaufsstadt zu setzen ist auf Dauer nicht zeitgemäß.	Das „klassische“ Einkaufen bleibt im Oberzentren nach allen Einschätzungen absehbar ein relevanter Faktor.		
3.10		Hat das innerstädtische Einkaufen tatsächlich eine Zukunft? Gewerbliche Altstandorte reaktivieren - das ist in Südost mit der Bebauung von bahnnahen Gebieten nicht zu erkennen. Hier müsste Industrie auch dank eines möglichen Bahnanschlusses hin!	Das „klassische“ Einkaufen bleibt im Oberzentren nach allen Einschätzungen absehbar ein relevanter Faktor. Entwicklung der südöstlichen Stadtteile zu attraktiven Wohngebieten entlang der Elbe stehen bzgl. der erwarteten Emissionen bei Industrienutzung entgegen. Industriegebiete befinden sich in Rothensee und am Eulenberg.		
3.11		Die Entwicklung und Ansiedlung von (jungen) zukunftsorientierten Unternehmen, Startups etc. sollte mehr in den Mittelpunkt gestellt werden. Nicht nur Einkaufsstadt sondern Einkaufs- und Dienstleistungsstadt (Bedeutung für Bürger und Umland)	Einkaufs- und Dienstleistungsstadt?	ja	
3.12		Ich halte den Titel Einkaufsstadt für wenig erstrebenswert.	MD, als Oberzentrum stellt auch für das Umland ein wichtiges Zentrum der Versorgung dar.		
3.13	3. Absatz: Im letzten Abschnitt „junge“ streichen, gelockt werden sollen alle.		Ok	ja	
3.14	3. Absatz: Im letzte Abschnitt „neu entwickelt“ streichen, 2030 ist es nicht mehr neu		Ok	ja	
3.15	3. Absatz: Verlagswesen ergänzen		? s.u.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.16		Die Aufzählung im letzten Absatz schließt bestimmte Bereiche aus, eher verallgemeinern.	Es ist eher als Beispielaufzählung zu verstehen ohne weitere Bereiche auszuschließen: Vorschlag: MD unterstützt das Potential der kreativen Szene <u>u.a.</u> in den Bereichen.....	ja	
3.17		<i>Ablehnung des Leitbildes weil:</i> Zwar irgendwie relevant aber tangiert die Stadtbevölkerung nur wenig. Zeichnet keine tolle Stadt aus.			
3.18		In den Diskussionen um den Hasselbachplatz erlebe ich es derzeit eher, dass Ideen und Kreativwirtschaft im Bereich Kultur ausgebremst werden.	Mit der Arbeit des Hasselbachmanagers soll hinsichtlich der Interessenkonflikte vor Ort besser vermittelt werden.		
3.19		<i>Ablehnung des Leitbildes weil:</i> wäre schön, aber am Weitesten entfernt davon, weil einfach keine größeren Firmen im Gegensatz zu quasi allen anderen großen (Haupt)Städten	Trotzdem muss es Ziel sein, sich dahin zu entwickeln.		
3.20		Einkaufsstadt und Reiseziel: Einzelhandel in Städten ist selbstverständlich, sollte sicher in gewissem Maß gefördert werden, sollte aber keine Hauptpriorität haben und nicht Teil der Leitlinien sein. Es stellt sich außerdem die Frage nach der Vereinbarkeit mit den vorhergehenden Zielen der klimafreundlichen Stadt. Was wollen wir: Konsum oder Klima - hier braucht es Schwerpunkte. Ich bin für Klima - schon allein für die nachfolgenden Generationen. :)	Magdeburg stärkt seine Position als Einkaufsstadt oder Reiseziel durch die Gestaltung entsprechender Angebote auch als Strategie gegen den Onlinehandel. Dies ist wiederum klimatisch und ökologisch relevant.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.21		<i>Ablehnung des Leitbildes:</i> Weil Magdeburg im Vergleich zu Deutschland weit abgehängt ist.	Trotzdem muss es Ziel sein, sich dahin zu entwickeln.		
3.22		<i>Ablehnung des Leitbildes:</i> Weil die Landeshauptstadt als Auftraggeberin der Kreativbranche eine gnadenlose Preisdrückerin ist.	Die Stadt muss sich an die Vergaberegulungen für öffentliche Auftraggeber halten.		
3.23		Kultur wird vernachlässigt, welche die Stadt Magdeburg ausmachen sollte	s. Leitbild „Stadt der Bildung und Kultur“		
3.24		- Ergänzen würde ich beispielsweise die Ausgliederung von Firmen aus den beiden Hochschulen. Das hat schon Ministerin Birgitta Wolff vorgeschlagen, bevor sie den Intrigen von Herrn Bullerjahn zum Opfer fiel. - Wenn ich Tourismus als Wachstumsbranche will	s. Leitbild „Stadt der Wissenschaft“		
3.25		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Die Attraktivität einer Stadt wird nicht durch Wirtschaftsförderung gesteigert. Für den Tourismus muss die Stadt lebenswert sein - eine direkte Förderung ist nicht zielführend. Kreativwirtschaft entwickelt sich in lebenswerten Städten von alleine.	Magdeburg profiliert sich als attraktive Stadt auch über entsprechend attraktive Arbeitsplätze.		
3.26		Magdeburg ist eine Ingenieurstadt, die kreative Innovation braucht. Sich auf die ?alte? Kompetenz besinnen und daraus etwas Neues generieren. Mit Hilfe der Kreativwirtschaft und den beiden Hochschulen. Erst dann wird sich hier weitere Investition von			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		außen lohnen und angelockt werden. Zur Zeit ist MD Call-Center-Stadt im Niedriglohnsektor. Für Akademiker nicht interessant.			
3.27		Die derzeitige Baustellensituation lässt das gar nicht zu.	Erneuerungen sind aber notwendig und alternativlos.		
3.28		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Zum Einkaufen ist Magdeburg zu unattraktiv. Keine schöne Innenstadt, die dazu einlädt. Ist eher einkaufsmeile mit wenig besonderen Läden.	s. Leitbild „Regionales Zentrum ..“, 2. Abschnitt		
3.29		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Zu sehr auf Logistik. Man hat auch anderen Themen zu bieten, sollte sich mehr mit der Digitalisierung befassen und versuchen, hier Fuß zu fassen. Startups anzulocken, die sich hier langfristig niederlassen.			
3.30		Logistik rausnehmen. Das erzeugt noch mehr klimaschädlichen Verkehr- Oder nur für Bahn und Schiffsverkehr. Keine Bebauung leerer Grundstücke. Zuerst die alten bebauten verfallenen Grundstücke -Südosten der Stadt- vernünftig bebauen. Einkaufsstadt ist rückwärtsgewandt.			
3.31		warum Logistik bei extremen Flächenverbrauch und Verkehrsentwicklung stärken, das passt nicht zu vorhergehenden Leitbildern! und ist genau das Gegenteil! wo ist die Forschung, die Universität etc.	s. Leitbild „Stadt der Wissenschaft“		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		die Leitbilder sollten weiter differenziert werden, in Ihrer Kompaktheit ist immer etwas wahres und etwas unwahres dabei			
3.32		Das klingt äußerst austauschbar, ein Bezug zu Magdeburg mit konkreten Maßnahmen, die der Belebung der Innenstadt gut tun, ist nicht erkennbar	Die Konkretisierung der Leitbilder erfolgt in den Fachkapiteln		
3.33		Innovative Wirtschaftsstadt: basierend auf noch zu schaffender guter Infrastruktur (Internet) in Kooperation mit den Hochschulen innovative Gründer anziehen			
3.34		Stärkung und Sicherung des Logistikstandortes Magdeburg nicht auf Kosten des Klimas			
3.35		<i>Für mich ist das Leitbild mit dem Thema Nachhaltigkeit wichtiger ist.</i>	Magdeburg setzt auf die Gleichwertigkeit der Leitbilder bei einer projektkonkreten Abwägung im Falle divergierender Interessen		
3.36		Das verbinden die wenigsten Bürger mit ihrer Stadt und hat kaum Authentifikationspotential.	Im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen.		
3.37		- zu sehr Fokus auf Wirtschaft, zu wenig darauf, Magdeburgs öffentliche Räume lebenswert zu machen - Stadt der Wirtschaft klingt	s. auch andere Leitbilder. Wirtschaft ist Bestandteil der Stadtentwicklung		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		wenig einladend und erinnert eher daran, dass man Wirtschaft über Stadtentwicklung stellt z.B. ein Autocenter am Damaschkepla			
3.38		Ein Schwerpunkt sollte auch auf die Menschen und das menschliche Miteinander gelegt werden. Dazu zählt Sicherheit, aber auch gemeinsame Freizeitaktivitäten, Feste und Gastronomie.	s. auch andere Leitbilder.		
3.39		Logistikunternehmen erzeugen zu viel Verkehr, das macht die Stadt für Bewohner und Touristen unattraktiver. Das Leitbild passt nicht zur Elbe, zum Grün und zum Tourismusleitbild	Die sehr gute Verknüpfung von Schiene, Straße und Wasser ist aber ein Alleinstellungsmerkmal.		
3.40		Industrie- und Logistikstandort: Noch mehr Unternehmen im Niedriglohnsektor braucht die Stadt nicht. Mehr Wissenschaft und Forschung entsprechend der Studieninhalte der Uni und FH, damit Studenten auch nach Abschluss da bleiben. Einkaufsstadt und Reiseziel: Tourismus, ok. Sollte in jeder Stadt mit etwas Historie verfolgt werden. Und Menschen gehen Einkaufen ja, aber Einkaufsstadt als Ziel ist im Jahr 2019 nicht mehr zeitgemäß. Stadt der Ideen: Kreativwirtschaft unterstützen. Welche Kreativwirtschaft? Mal ehrlich: Wer ernsthaft beruflich kreativ ist, geht nach B oder L. Man muss auch nicht um jede Gunst buhlen...	s. auch die anderen Leitbilder		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.41		Einzelhandel ja aber nicht durch Ketten und Franchising, das alleine Center ist unattraktiv frisst aber trotzdem die ?besonderen? kleinen Läden am breiten Weg. Breiter weg vom alten Markt bis hassel Auto frei als flancier Meile			
3.42		Es ist nicht nachvollziehbar, wie sich hier das Wohlbefinden der Menschen in der Stadt verbessert, durch Stadt der Wirtschaft	Weil i.d.R. zum Wohlbefinden ein Arbeitsplatz gehört		
3.43		Ich sehe Magdeburg nicht als großen Industrie- und Logistikstandort. Wenn dann sollte Magdeburg mehr in Wissenschaft und Forschung gerade im Bereich der künstlichen Intelligenz investieren, um hier wirklich zukunftssträftig zu sein.	Magdeburg setzt auf die Gleichwertigkeit der Leitbilder bei einer projektkonkreten Abwägung im Falle divergierender Interessen		
3.44		Stärkung als Logistikstandort nur sehr eingeschränkt. Die Administrative sollte endlich begreifen, daß MD KEINE weiteren Lagerhallen oder Verteilungszentren braucht. Genauso wie wir KEINE weiteren Callcenter, Super- oder Baumärkte und Dienstleister brauchen. WIR BRAUCHEN internationale Technologieunternehmen in MD, welche nachhaltige, hochwertige und gut bezahlte Jobs schaffen.			
3.45		auch hier: konkreter werden	Eine Konkretisierung der Leitbilder durch Ziele und Handlungsfeldern erfolgt in den Fachkapiteln		
3.46		Gründerstadt Magdeburg mit Unternehmensnachfolge einfügen	?		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.47		Das sind Ziele. Durchaus vernünftige Ziele, aber kein Leitbild. Wer möchte sich denn damit identifizieren? BMW, Porsche, DHL... alle ziehen an Magdeburg vorbei und widerlegen damit dieses Bild. Es wird schlicht unglaubwürdig und langweilig.	<p>Im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen.</p> <p>Dabei beschreibt das Leitbild einen angestrebten Zustand im Jahr 2030, was im stadtplanerischen Verständnis nur „mittelfristig“ also ziemlich nah ist.</p> <p>Das ISEK ist ein konsensorientiertes Planungsinstrument. Der Stadtrat beschließt das ISEK letztendlich als informellen Fahrplan der nächsten Jahre. Insofern ist auch das ISEK Leitbild eher auf Konsensfähigkeit ausgerichtet. Ein Leitbild darf Visionäres enthalten, wenn das mehrheitsfähig ist, es muss aber keine Vision sein.</p> <p>Magdeburg zählt auch die Bewahrung und Weiterentwicklung bereits vorhandener Stärken zum Kern stadtentwicklungspolitischer Entscheidungen.</p> <p>Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Klassische Wirtschaftsförderung z.B. kann ein sinnvolles Leitbild sein, wenn die Stadtgesellschaft dort einen</p>		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			Schwerpunkt setzen will, auch wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.		
3.48		Förderung des regionalen Einzelhandels und nicht internationalen Ketten.. Wo ist das Alleinstellungsmerkmal?	Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Klassische Wirtschaftsförderung z.B. kann ein sinnvolles Leitbild sein, wenn die Stadtgesellschaft dort einen Schwerpunkt setzen will, auch wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.		
3.49		Logistik ist hier überbewertet noch bessere Verknüpfung von Uni/Hochschule und Wirtschaft: Ausgründungen, StartUps, Gründerzentren Reiseziel weniger vom Einzelhandel abhängig als vielmehr von Kultur, lebendigem Stadtbild, urbaner Atmosphäre in der (Innen-)Stadt	s. auch die anderen Leitbilder		
3.50		Einkaufsstadt für Einkaufstourismus???			
3.51		Magdeburg ist bereits das industrielle Zentrum oder Einkaufszentrum. Ein weiterer Ausbau würde zu Lasten des Leitbildes 2 gehen, welches m.E. die höherer Priorität haben sollen.	Magdeburg setzt auf die Gleichwertigkeit der Leitbilder bei einer projektkonkreten Abwägung im Falle divergierender Interessen		
3.52					

Entwicklungen der letzten Jahre

- Die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt / Verwaltung hat sich verbessert.
- Die Wohn- und Lebensqualität hat sich merklich gesteigert und zu einem weichen Stadtfaktor entwickelt.
- Die Innenstadt von Magdeburg wurde konsequent weiterentwickelt und ist zu einem Standortvorteil in der Region geworden.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

- Die Entwicklung der Stadt verlief in den vergangenen Jahren in einem hohen Tempo.
- Von einer echten Wirtschaftsstadt spüre ich als normaler Bürger kaum etwas.

Herausforderungen der nächsten Jahre und Handlungsfelder

3.53	Herausarbeitung und Bewerbung der Alleinstellungsmerkmale von Magdeburg durch ein zukunftsorientiertes und zielgerichtetes Wirtschafts- und Standortmarketing.				
3.54	Stärkere Verknüpfung und Optimierung des Wissenstransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.		s. letzter Satz in 1. Abschnitt		
3.55	Förderung der Produktentwicklung und Produktion in Magdeburg. Das Arbeitsplatzangebot sollte sich zukünftig nicht nur auf den Dienstleistungssektor fokussieren, sondern auch die Produktion als lokal bedeutendes Standbein berücksichtigen. Die Schaffung / Beibehaltung eines Arbeitsangebotes für verschieden qualifizierte Arbeitnehmer hat dabei Priorität.		Siehe Handlungsfelder zur Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung		
3.56	Um Fachkräfte und Studenten nach Magdeburg zu locken und langfristig zu binden, muss das Profil und die Attraktivität der Stadt im Bereich des Wohn-, Sozial- und Freizeitangebotes verbessert werden.		s. Leitbilder „Stadt der Bildung und Kultur“ sowie „Stadt zum vielfältigen, attraktiven Leben“		
3.57	Versöhnung der Stadt mit dem Wirtschaftszweig der Produktion und der Digitalisierung.		?		
3.58	Neben der Stärkung der bereits bestehenden Gewerbebranchen und Betriebe, sollte Magdeburg bei der Ansiedlung neuer Cluster offenbleiben und diese aktiv fördern.		Das eindeutige Bekenntnis zu definierten Branchenschwerpunkten stärkt das Wirtschaftsprofil der Stadt		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.59	Die Wirtschaft der Zukunft kann nur funktionieren, wenn bei ihrer Entwicklung Klimaschutz, Klimaziele und ein nachhaltiges Flächenmanagement berücksichtigt werden.		s. Leitbild Nachhaltige Stadtentwicklung		
3.60	Statt weiter auf der grünen Wiese zu bauen, sollte sich die Stadtentwicklung von Magdeburg auf die Kernbereiche konzentrieren.		s. Leitbild Nachhaltige Stadtentwicklung		
3.61	Sicherung innerstädtischer Räume für die Entwicklung und Entfaltung der Kreativwirtschaft und nicht störender gewerblicher Betriebe.		s. Leitbild Nachhaltige Stadtentwicklung, 3. Abschnitt „Nutzungsmischung ausbauen.“		
3.62	Umnutzung von leeren Immobilien bzw. Industriegebäuden zu kostengünstigen Coworking Spaces oder vergleichbaren Arbeitsangeboten. Bessere Bewerbung der bestehenden Coworking Spaces.		Umsetzungsthema des letzten Abschnitts		
3.63	Stärkung der freien Szene.		s. letzter Abschnitt		
3.64	Stärkung und Förderung der Medizintechnik als lokal bedeutsamer Wirtschaftszweig.		Baustein des Branchenschwerpunkt Gesundheitswirtschaft		
3.65	Unterstützung von bestehenden Industrie- und Gewerbebetrieben. Bildung einer „Task Force“ die Gewerbebetrieben, Gründern und Selbstständigen bei Problemen schnell und unbürokratisch zur Seite steht.		Umsetzungsfrage		
3.66	Stärkere Förderung der Gründerszene in Magdeburg, speziell das Gründerinnenzentrum. Effizientere Gründungsunterstützung durch die Stadt, ...		Dez. III		Dez III: Durch die Einrichtung eines Leerstandsmanagements im Bereich des Wirtschaftsdezernates steht den Gründerinnen seit Mitte 2019 ein Dienstleister zur Vermittlung von geeigneten Laden- und Gewerberäumen zu Verfügung.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
					<p>Das Kreativwirtschaftszentrum in der Brandenburger Straße bietet Räume für kreative Berufsgruppen an und dient der besseren Vernetzung der Szene.</p> <p>Es ist zu prüfen, ob Gründerinnen aus der Kreativszene kostengünstige Räume in kommunalen Objekten bereitgestellt werden können. Z.B. durch eine flächenmäßige Erweiterung des Kreativwirtschaftszentrums unter Berücksichtigung von Coworking Space - Konzepten. Evtl. in Kooperation mit der Wohnungswirtschaft.</p> <p>Die Veranstaltung „Kreativsalon“ dient der Kreativwirtschaft als Plattform zur Netzworkebildung zwischen Wirtschaft und Kreativszene sowie zur Präsentation von Produkten und Dienstleistungen.</p> <p>Es ist zu prüfen, ob das Format um ein stärker themenbezogenes Arbeitsformat im Stile eines Workshops erweitert oder ergänzt werden sollte. Hierbei könnten Forschung und Wissenschaft stärker einbezogen werden.</p> <p>Die städtische Initiative Gründerstadt Magdeburg arbeitet seit dem Jahr 2016 daran alle Partner im Bereich der Gründerförderung in Magdeburg besser zu vernetzen und das außergewöhnlich gute Beratungsangebot für Gründungsinteressierte in Magdeburg transparenter aufzubereiten. Die Aktivitäten der Gründerstadt Magdeburg haben dabei im Jahr 2019 bereits deutliche Zeichen für einen starken Gründerstandort Magdeburg gesetzt. Seit dem Jahr 2019 lobt die Landeshauptstadt halbjährlich den Gründerwettbewerb „otto zahlt deine rechnung“ aus. Seit November 2019 werden neu gründende Unternehmen mit einem Willkommenspaket auf der Gewerbestelle begrüßt und erstmals koordinierte die Landeshauptstadt Magdeburg alle</p>

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
					Veranstaltungen, die im Rahmen der Gründerwoche in Magdeburg stattfanden. Für das Jahr 2020 sind weitere neue Initiativen der Gründerstadt Magdeburg geplant, die das Gründungsgeschehen in der Ottostadt weiter in den Fokus rücken werden.
3.67	... bspw. durch eine schnelle Digitalisierung der Behörden (Digitales Rathaus), um sämtliche Anträge digital einreichen und beantragen zu können (Bauanträge, etc.)		Digitalisierung als Teilhabeaspekt in Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung...“. 1. Abschnitt ergänzen?	ja	
3.68	Vereinfachung von Förder- und Vergabepolitik der Stadt.		Förderrichtlinien werden zumeist von Bund und Land vorgegeben		
3.69	Im Sinne einer besseren Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sollte der Wissenschaftshafen gestärkt werden.		s. letzten Abschnitt		
3.70	Magdeburg zur Modellstadt in Bereichen wie Mobilität, Logistik oder der Zukunft des Einkaufens entwickeln.		?		
3.71	Etablierung von Innovationsfonds.		?		
3.72	Entwicklung eines gemeinsamen Lieferservices der innerstädtischen Einzelhändler als Konkurrenz / Alternativangebot zu Onlinehändlern unter Einbeziehung der ‚AG Innenstadt‘.		Gute Idee, Umsetzung durch die ansässigen Händler,		
3.73	Etablierung eines „Einkaufstaxis / Einkaufsbusses“, welches/r Senioren und Seniorinnen zu bestimmten Wochenzeiten in die Innenstadt und später zurück fährt.		Nette Idee, für Leitbild aber zu kleinteilig?		
3.74	Qualifizierung der Innenstadt in Richtung einer „Flaniermeile“ um das Einkaufserlebnis attraktiver zu gestalten.		s. mittleren Abschnitt		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	Entwicklung einer Straßenkultur, die mehr bietet als reine Einkaufsmöglichkeiten.				
3.75	Die bestehenden Kulturangebote der Stadt stärken, ausbauen und besser in das Tourismusangebot der Stadt integrieren.		s. . mittleren Abschnitt		
3.76	Ausbau des Wasser- und Fahrradtourismus.		Wasser- und Fahrradtourismus in Aufzählung aufnehmen (Lage am Elberadweg, Wassertourismus bspw. im Winterhafen)	ja	
3.77	Bessere Vermarktung der Elbe als ein besonderes Merkmal von Magdeburg, in diesem Zusammenhang ggf. die Anschaffung von neuen Ausflugsschiffen mit geringerem Tiefgang prüfen, da die aktuelle Flotte in den letzten zwei Jahren aufgrund des Niedrigwassers nicht eingesetzt werden konnte.		Umsetzungsfrage des Leitbildaspektes „Stadt am Fluss“		
3.78	Ausbau / Freigabe der Elbe für den Güterverkehr um den LKW Verkehr zukünftig reduzieren zu können.		Die Elbe ist auch für Lastschiffe schiffbar. Der weitere Ausbau widerspricht Umweltschutz		
3.79	Vernetzung und touristische Entwicklung der Baggerseen im Norden von Magdeburg.		Aufnahme des Barleber Sees in das Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ und Entwicklung des Strandbades sind nach der Seesanierung in Vorbereitung		
3.80	Entwicklung / Planung einer Ostumfahrung als Ergänzung zur Westumfahrung.		Eine Verkehrsuntersuchung ist beauftragt		
3.81	Optimierung und zukunftsfähige Ausrichtung der Verkehrsanbindung. Ansatzpunkte könnten sein: Umnutzung von strategisch günstigen Brachen zu P+R Angeboten, Einführung / Ausbau		Siehe Fachkapitel 7.5. und Leitbild MD Regionales Zentrum und Einheit aus eigenständigen Identität		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	von Jobticketverträgen, Verbesserung der Bahnanbindung (ICE-Halt)		ten – Mobile Stadt: Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren		
3.82		Industrie in bestimmten Bereichen konzentrieren, keine innerstädtische Industrie (siehe Dodendorferstrasse), Renaturierung und Nachhaltigkeit in der Nutzung alter Industrieflächen, die nicht mehr aktiv sind.	Industriegebiete befinden sich im Norden der Stadt und im Süden im Bereich Eulenberg. Der Bereich Dodendorfer Straße ist eine Altindustriebrache die zu Gewerbe entwickelt werden soll. Siehe auch ISEK - Stadtteile		
3.83		Die Sicherung innerstädtischer Gewerbeflächen sollte differenziert betrachtet werden. Großgewerbegebiete in attraktiven zentralen Lagen, wie z.B. der Bereich Brenneckestraße / Halberstädter Str. sind so nicht mehr zeitgemäß, auch und vor allem wegen der Verkehrsprobleme, Lärm, etc. Hier sollte kleinteiligeres Gewerbe und Handel, Handwerk zusammen mit Wohnbebauung, nichtstörendem Gewerbe, Arztpraxen unter Berücksichtigung von Abstandsflächen, Lärmschutz und Grünflächen realisiert werden. Hier ist die Stadtverwaltung gefragt für solche Gebiete Gesamtkonzepte zu erstellen, statt Flächen einzeln an Investoren zu verkaufen. Der Einzelhandelsstandort an den Arenen, Friedrich-Ebert-Straße, Gübser Weg, Berliner Chaussee sollte ausgebaut werden. Hier gibt es eine erstklassige Verkehrsanbindung, die durch den Ausbau des ÖPNV noch verbessert wer-	61.2 Magdeburg sichert innerstädtische Gewerbestandorte bzw. revitalisiert Brachen für gewerbliche Nutzungen im Sinne einer Stadt der kurzen Wege (s. 3.1, Gewerbe- u. Industrieflächen, Handlungsfelder). Bei beiden Standorten Brenneckestr. und Berliner Chaussee ist Rücksicht auf die Wohnnutzung zu nehmen. Durch den Magdeburger Ring ist der Bereich Brenneckestr. noch besser verkehrlich an den Siedlungsschwerpunkt angebunden als der Bereich Berliner Chaussee.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		den könnte, ausreichend Parkplätze und keine Konflikte mit bereits vorhandener Wohnbebauung.			
3.84		nicht immer in der Innenstadt zusätzliche Gewerbeflächen, es sind genügend freistehende Gewerbeflächen und Objekte vorhanden und stehen seit vielen Jahren leer.			
3.85		Ausbau nachhaltiger Wirtschaft (z.B. erneuerbare Energie)	s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung ...“ 5. Abschnitt		
3.86		Stärkung des innerstädtischen Handels und der Gastronomie am Fluss. Abbau von Großmarktf lächen am Stadtrand. Die Kreativwirtschaft mit dem Ziel einer kreativen Stadt befördern.	Bis auf den Großmarktaspekt sind das Bausteine des Leitbildes bzw. anderer Leitbilder (s. auch Leitbild „Stadt an der Elbe“		
3.87		Einkaufsstadt heißt für mich, Stärkung des kleinteiligen Innenstadt-handels, anstatt immer neuer Einkaufstempel. Die sind in Magdeburg schon überreichlich vorhanden und bringen eine Einfalls- und Seelenlose Architektur zum Ausdruck, u.a. City-Carree und Allee-Center.			
3.88		Gründerstadt fördern, junge Leute / Studenten hierbehalten, Universitätsstandort fördern, Dienstleistungsstadt, keine attraktive Einkaufsstadt da Innenstadt tot	s. u.a. Leitbilder „Stadt der Wirtschaft“, „Stadt der Wissenschaft“		
3.89		Magdeburg ist mehr als nur die Innenstadt	s. Leitbild „Regionales Zentrum...“ 3. Abschnitt		
3.90		Riesige EKZ in der City Schäden dem Einzelhandel. Der EZH for-			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		dert ständig neue Fördermaßnahmen, orientiert sich aber nicht oder nur wenig am Kaufbedürfnis der Kunden.			
3.91		Industrie- und Logistikstandort bedarf einer neuen Verkehrsplanung oder sollen weiterhin große Lkw durch die Stadt/Stadtkern fahren? ... Einkaufsstadt und Reiseziel wäre mit einem kostenlosen gut ausgebauten ÖPNV lohnenswert!	s. Leitbild „Regionales Zentrum...“ 4. Abschnitt		
3.92		Auch innerstädtische Gewerbeflächen sollten verdichtet werden (z.B. Handwerkerhöfe), teilweise sehen brachliegende und nur teilgenutzte Gewerbeflächen im innerstädtischen Bereich (z. B. Wasserkunststrasse) verheerend aus. Einkaufsstrassen in den Stadtvierteln sollten gezielt unterstützt werden. Innovative Tourismusangebote und nicht nur Einheitsbrei. Der Kreativwirtschaft günstige Bedingungen schaffen!	Einkaufsstraßen in den Stadtteilen Sudenburg, Stadtfeld und Neustadt werden über das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert.		
3.93		Einzelhandel müsste erlebbarer werden und mit Tourismus verbunden werden- Events sind attraktiver als onlinehandel. onlineplattform der innenstadthändler,	so ist die Intention des 2. Leitbildabschnitts		
3.94		<i>Teilweise Ablehnung weil:</i> Unter den Aspekten des Klimaschutzes.			
3.95		Dieses Leitbild ist etwas einseitig, da der geschichtliche Aspekt fehlt. Und die wirtschaftlichen Punkte könnten stärker herausgearbeitet werden. Zudem Magdeburg ja	s. die anderen Leitbilder		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		auch eine Stadt der Forschung ist. Das wiederum passt zur Ingenieurstradition.			
3.96		Für Einkaufsstadt fehlen noch mehr attraktive Marken. Bessere Vernetzung zwischen Center und Fußgängerzone breiter Weg.			
3.97		-> Sicherung innerstädtischer Gewerbeflächen; Wir Anwohnerinnen und Anwohner von Stadtfeld sehen, was das am Damaschkeplatz mit dem Schubert-Zentrum bringt: Keine Orte, an denen man sich gerne aufhält und hässliche Flächen als Willkommenszeichen für den S			
3.98		Logistikstadt: neue Konzepte für innerstädtische Belieferungsprozesse Einkaufsstadt: diverserer Einzelhandel in den Quartieren nicht die einheitlichen, gleichen Läden in den großen Centern (Allee Center, City Carree, o.ä.), welche es auch in allen anderen Städten gibt Reiseziel: Grünen Tourismus stärken (da besonders durch Elberadweg besonderes potential)	Siehe Pkt. 3.76		
3.99		siehe Anmerkung zu Leitbild 2. Gewerbliche Altstandorte (Bspw. SKET-Gelände) sind für Industriensiedlungen denkbar ungeeignet (Altlasten, unmittelbare Nähe zur Wohnbebauung, Verkehrsbelastung durch Stadtlage ...) Verarbeitende Industrie ist der Logistik-			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		branche vorzuziehen (Wertschöpfung, attraktivere Löhne und Gehälter)			
3.100		Es sollte auch sowohl dezentral als auch zentral gestaltet werden. Bsp Buckau und Stadtfeld für Innovation und Krewatiwirtschaft. Einzelhandel sowohl in der Innenstadt als auch im Gesamten Stadtgebiet fördern, bspw gibt es außerhalb der Innenstadt wenig Sehenswürdigkeiten Kneipen und Lokale, siehe Stadtfeld.	Stadtfeld gilt allgemein als sehr beliebter und urbaner Stadtteil		
3.101		Weniger Autoverkehr Innenstadt, für bessere Aufenthaltsqualität sorgen nicht nur mehr Geschäfte und (Billig-)Gastronomie, qualitativ hochwertigere, vielfältigere Ladenstruktur schaffen statt einseitig auf Einkaufscenter-Charme für Massenkonsum setzen, gleiches gilt für Kulturwirtschaft, auch Nischen fördern	s. auch Leitbild „Regionales Zentrum...“		

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

- 3.102 Attraktivität der Innenstadt steigern um Tourismusbranche zu stärken
- 3.103 Einkaufsstadt: Allen Vermietern - auch der Wobau - muss deutlich gemacht werden, dass Einzelhandel heute keine Gelddruckmaschine mehr ist. Durch die Konkurrenz aus dem Internet können keine heutigen Mietern mehr genommen werden. Ladenlokale verstärkt für die Kreativwirtschaft nutzen (und nicht in Bürokomplexen ansiedeln)
- 3.104 Vermehrt kostenneutrale/-günstige Angebote zur Zwischennutzung von Leerstandsimmobilien machen (siehe intakt bzw. Schauwerk) wie es in Städten wie Köln oder Berlin schon konsequent gefördert und umgesetzt wird.
- 3.105 Schaffung einer brauchbaren regelmäßigen Busanbindung von Hbf/Innenstadt zum Max-Wille-Platz, zur Stadthalle und zum Stadtpark (gerade auch bei Veranstaltungen wie Konzerten, Messe, Zirkus, Maifest usw.) - bessere Anbindung der Gewerbeflächen und Gewer
- 3.106 nicht nur die Innenstadt fördern und Einkaufziele auch in anderen Stadtteilen Sudenburg, Halberstädter, Buckau usw. Denn die Stadt besteht nicht nur aus Stadtzentrum, sondern auch aus anderen Stadtgebieten wo Menschen arbeiten und leben.(Stadtzentrum ist genug zugebaut, grüne Flächen fehlen was Tourismus nicht gerade fördert)
- 3.107 Förderung nachhaltiger und regionaler Ideen

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.108	Keine Neuzulassung von großen Einzelhandelseinrichtungen, Förderung von Ladenflächen in der Innenstadt. Stärkere Werbung für MD als Wirtschaftsstandort, bevorzugt Rothensee. Verbesserung der Anbindung Rothensee - Stadt. Förderung von alternativen Konzepten für Unternehmen (Gründer unterstützen, günstige Büros stellen)				
3.109	Das Angebot vielfältiger Übernachtungsmöglichkeiten für alle Generationen erhöhen. Passgenauen touristische Angebote durch die Zusammenarbeit von Handel, Gastronomie, Kultur und Verkehr entwickeln.				
3.110	Mehr Werbung für Wirtschaftsstandort Magdeburg, evtl. überstädtische Kooperationen und Bildung von Wirtschaftskooperationen Für Einkaufsstadt außerordentliche Förderung des Einzelhandels JENSEITS der Einkaufszentren der Innenstadt, dabei Konzentration auf die großen Einkaufsachsen Breiter Weg und Ernst- Reuter- Allee. Für Kreativwirtschaft Schaffung von kostenlosen Räumen für Präsentationen und Austausch, evtl. sogar eigene Galerien mit städtischen Künstlern				
3.111	Förderung von ?Pro M? als wichtigen Bestandteil der Identifikation von Unternehmern mit er Landeshauptstadt. Einkaufsstadt heißt Förderung von Klein- und Kleinsthändlern und nicht nur Interessenspolitik, wie durch die IG Innenstadt betrieben. Marketing für den Tourismus endet nicht an der Stadtgrenze, d.h. die Außendarstellung der Stadt ist genau so dunkel, wie zur Zeit die Beleuchtung des Domes. Maßnahmen wären also eine bessere Ausleuchtung des Domes (siehe Kölner Dom) und eine über das Bundesland hinausgehende Werbung für die Stadt.				
3.112	Reiseziel: mehr und sichtbarere Beschilderungen zu touristisch interessanten Orten Elberadweg: Verbesserung der Beschilderung und Wegequalität, Einrichtung eines zentralen Fahrradparkhauses, Ausbau von Abstellanlagen für Fahrräder (incl. Stellplätze für Lasten- und Liegeräder), Maßnahmen gegen Fahrraddiebstahl				
3.113	Möglichkeiten zur Entfaltung von Kleinkunst schaffen,				
3.114	Mehr Serviceangebote und Kooperationen der EZHler, statt Einzelmaßnahmen. Weniger Werbemaßnahmen, mehr sinnvolle Service-Infrastrukturmaßnahmen.				
3.115	P&R anwenden mit sehr guter Ausschilderung + Nutzung des ÖPNV möglichst kostengünstig/kostenlos				
3.116	Förderung kleinerer individueller Geschäfte, Schaffen kleiner Einkaufsgassen				
3.117	richtige Innenstadt bauen, die nicht aus 2 Einkaufszentren besteht				
3.118	Leerstand am Breiten Weg nahe Uni gezielt für Kreativwirtschaft zur Verfügung stellen, ggf. temporär mietfrei. Ungewöhnliche Führungen und Angebote für Touristen. Innenstadt begrünen, vertikal und horizontal, z. B. auch Fassaden, Hingucker und Klimawirksam.				
3.119	Entscheidungsfreudiger gegenüber Investoren, Manchmal ist der Verzicht auf Steuern (Gewerbe) ein guter Ersatz für Arbeitsplätze, die Menschen konsumieren dafür wiederum in Magdeburg. Infrastruktur ist ätzend für wenige Kilometer durch die Stadt brauch man ewig, da nur Endlosbaustellen in Sicht. Geld investieren und lieber 20 Leute an einer Baustelle statt je 5 an 4 Baustellen.				
3.120	Förderung bzw. bessere Vernetzung der bestehenden Start up Szene, Mehr Geld in Infrastruktur und Vernetzung der einzelnen Verkehrswege (Straße, Wasser, Schiene, Flugzeug)				
3.121	Gibt es nicht irgenwo die Möglichkeit, eine Kreativmeile anzusiedeln, ähnlich, wie die Krämerbrücke in Erfurt oder das Goldene Gässchen in Prag. Das Areal um das Hundertwasserhaus zeigt, wie anziehend so etwas ist. Vielleicht kann darin ein erster Ansatzpunkt gesehen werden.				
3.122	Innerstädtischen Einkaufshandel stärken, keine Erweiterung von innerstädtischen Einzelhandel auf die grüne Wiese				
3.123	Mehr Leerstandskonzepte in der Stadt und die Nutzung verstärken zur öffentlichen Zugänglichkeit sowie Bereicherung der Bevölkerung. Tourismuspunkte schaffen mit der Geschichte Magdeburgs ob wirtschaftlich oder industriell bzw. kulturell				
3.124	Mehr Geschäfte und Firmen nach Magdeburg holen. Mehr Angebot = Mehr Nachfrage.				
3.125	Einkaufsstadt. An dieser Stelle muss sich Magdeburg definitiv weiterentwickeln. Gegenwärtig erfolgt eine Konzentration auf Einkaufszentren. Diese laden aber nicht zum Verweilen ein. Der Breite Weg könnte viel mehr genutzt werden. Dazu müssten aber auch attraktive Anreize für Geschäfte geschaffen werden. Halle, Leipzig und Rostock zeigen wie es geht. Fußgängerzone laden zum Bummeln ein und zeigen, dass die Stadt bunt ist. Eine Fokussierung auf Einkaufszentren ist das falsche Weg.				
3.126	Kreativwirtschaft stärker unterstützen, z.B. bei Anmietung von Läden (Ladenleerstand verringern!) oder Schaffung von Kreativquartiers/Ateliers, Werkstätten etc. Im Prinzip würde vermutlich automatisch die Wirtschaft profitieren, wenn das Image der Stadt sich bessern würde. Daher sollte die Stadt am neuen Image mit Fokus auf Wissenschaft/Technologie, Medizin/Gesundheit, Kultur/Kreativwirtschaft arbeiten. Die Situation des (quasi nicht vorhandenen) Einzelhandels in MD empfinde ich als katastrophal. Die				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	(Innen-)Stadt bietet bis auf wenige Ausnahmen keine Möglichkeit eines Bummels mit Shopping außerhalb des Allee-Centers, Cafe und Grün. Immer wieder höre ich von Betroffenen, dass die Wohnungsbaugesellschaften (WOBAU und andere) extrem unflexibel sind, sehr hohe Mieten fordern, neuen potentiellen Laden-Mietern nicht entgegenkommen wollen und trotz Nachfrage das Objekt lieber ein weiteres Jahr leer stehen lassen.				
3.127	Siehe meine obigen Ausführungen.				
3.128	Bei Reiseziel auf Historie setzen. Und Kultur- nicht Einkaufsstadt werden				
3.129	die Erschließung der Innenstadt durch ÖPNV aus der Region verbessern, der Busbahnhof und das Stadtzentrum sind doch so weit auseinander!				
3.130	Och, ich weiß nicht, vielleicht könnte man den Einzelhandel stärken, indem man ihn nicht durch ZAHLLOSE EWIGE RIESENBAUSTELLEN ausrottet?				
3.131	Die Ideen klingen nicht verkehrt, Logistik/Industriestandort haben aber mit dem Herz der Stadt wenig zu tun und sollten eher auf die Entwicklung nur äußerer Stadtteile bezogen sein				
3.132	Ansprechender für die jungen Generationen gestalten und beteiligen lassen				
3.133	Glasfaserkabel mit verlegen, wann immer die Straße sowieso aufgerissen werden muss. Magdeburg ist Diaspora innerhalb der Diaspora Deutschland, was schnelles Netz angeht. Das ist eine sehr starke Wirtschaftsbremse.				
3.134	Sicherstellen, dass sich Arbeitnehmer aus anderen Regionen Deutschlands und aus dem Ausland sicher und willkommen fühlen - Magdeburg nicht isoliert betrachten sondern mit den Gemeinden im Umland vernetzen - Möglichkeiten schaffen, dass Arbeitnehmer au				
3.135	Wirtschaftsförderung ist wichtig, aber nur da, wo die Allgemeinheit/die nicht davon negativ beeinflusst wird				
3.136	Kreative Verkehrsbewältigung				
3.137	Start ups fördern				
3.138	Gestaltung einer Einkaufsstraße im Breiten Weg zum Bummeln und Flanieren statt/ergänzend zu den bisherigen 2 großen Einkaufszentren.				
3.139	Bessere (vorausschauende) Beschilderung für Auswertige innerhalb MD (Gutes Bsp. der Harz,...) - kurzes Bsp.: viele Wohnmobile fahren über den Werder um zum Petriförder oder Jachthafen zu gelangen				
3.140	Attraktivität der Innenstadt erhöhen, Wohlfühlqualität erzeugen (mehr Bänke aufstellen), Nordabschnitt des Breiten Weges beleben				
3.141	gewerbliche Altstandorte bzw. Brachflächen reaktivieren - ehem. Chemie- und Schwermaschinenbaustandorte im gesamten Stadtgebiet sanieren, vermarkten und entwickeln bis 2025				
3.142	überregionales Agieren der Stadt				
3.143	Unterstützung kleinerer Vereine durch Vergabe von leerstehenden Gebäuden Eigentumsverhältnisse aller Schandfleckgebäude klären und die Besitzer zum Handeln zwingen Messe für Immobilien Förderung der alternativen Kunstszene Flussmosaik in der Innenstadt, dass Touristen auch bei anderen Geschäften vorbeikommen als nur Allee Center und City Carré Kostenloses Parken in Zeiten, wo MD eine Baustelle ist, so wie jetzt Park and Ride Parkplätze Verbot von Autos in der Innenstadt				
3.144	Einzelhandel: - Unterstützung der Stadt bei Umsatz-Ausfällen die nachweislich durch die MVB-Bauwut verursacht werden. Die MVB sollte durch einen Hilfsfonds ebenfalls eigenständig aktiv werden! -Günstige Parkflächen in der Innenstadt, z.B. Breiter Weg - außerhalb der großen Zentren (Alleecenter, Citycarré)				
3.145	Anreize für Investoren schaffen, weltweite Vernetzung unserer Stadt ohne Bürokratie und angestaubtes Beamtendenken. Statt dessen Einbindung von echten Netzwerkern und Dealmakern mit weitreichenden Kompetenzen.				
3.146	Steigerung der Aufenthaltsqualität außerhalb der Malls				
3.147	Kein 5G in der Logistik und Industrie und generell und kein autonomes Fahren. Bisherige Studien weisen bereits bei jetzigem Strahlenaufkommen große Schäden an Mensch, Natur und Tier auf.				
3.148	Initiieren eines Radlogistikunternehmens in Magdeburg. Kreativwirtschaft sollte Leerstand in der Innenstadt niedrigschwellig zur Verfügung gestellt bekommen. Schnelleres Internet für ALLE Stadtteile				
3.149	Vergabe für Klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) unterstützen, ggf. vereinfachen und vor allem zeitnah durchführen - flexible Gewerberäume für KMU auch innerstädtisch sichern, kein Verkauf mehr von Flächen, Immobilien (sondern Erbpacht usw.)				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.150	Innenstadt beleben durch Förderung von kleinteiligem Einzelhandel und Gastronomie und erhebliche Ausweitung des Stadtgrüns				
3.151	Bspw. Lastenräder, Straßenbahn, E-Auto (jeweils fördern) statt Dieseltransporter (einschränken). Private Geschäfte (keine Ketten) mit Steuerbefreiung oder Mietunterstützung fördern. Fußgängerzonen ausweiten (Attraktiv für Einkäufer und Touristen)				
3.152	Ausweisung und Erschließung des Eulenbergs als Industriegebiet!!!				
3.153	Förderung von Einzelhandel und Kleinstgeschäften durch Fördermittel, Mietreduzierung oder Steuererleichterungen. Reduzierung von Billigläden wie Kik, Tedy, An- und Verkauf, Asia- und Spätshops o. ähnliche. Zumal letzere auch teilweise kriminellen Machenschaften dienen können (siehe Buckau, Sudenburg oder Hasselbachplatz)				
3.154	Punkt 1: - Magdeburg als Messestandort (1 große oder 2-3 kleinere; mit Wirtschaftsbezug) etablieren. - Magdeburg als Hansestadt neu etablieren, - Positive Kultur für Kaufmannsberufe, Industrie und Dienstleistungssektor -Förderung des Entwicklungsgeistes der Jüngsten in Kindergärten und Schulen -?Green Card? für hoch ausgebildete Leistungsträger, hier insbesondere Werben um die Rückkehr weggezogener Magdeburger, starke Gründungsförderung. - Forschungsk Kooperationen etc. Zu 2.: - Sporttouristen & Sportförderung: mehr Werbung für & Investition in den Pferderennsport, Dressurreiten, Kanu, Beachvolleyballtouriere in der Stadt (wie z. B. in Duisburg) etc. Zu 3.: - enge Kooperation mit Forschungseinrichtungen, - Förderung bereits der Jüngsten, -Wettbewerb zu Karl Hand Jankes Modellen, die Kinder haben sie geliebt, sie wecken die Fantasie und den Entdeckergeist (https://mobil.stern.de/kultur/kunst/karl-hans-janke-der-mann--der-zuviel-wusste-3269252.html und http://www.karl-hans-janke.de sowie viele Videos)				
3.155	Touristen kommen, um Dinge zu sehen und um sie anzufassen. Vom Bahnhof kommend finden Sie keine Altstadt vor und irren umher auf der Suche nach dem Zentrum. Auf dem Ulrichsplatz könnte mit der Ulrichskirche in welcher Form auch immer einer erster Hinweis gegeben werden, dass hier die Mitte ist und war.				
3.156	stärker Unternehmungsgründung fördern; studentische Initiativen unterstützen; Anbindung der Stadt an Großstädte wie Berlin, Leipzig verbessern (ICE etc.)				
3.157	große Unternehmen als Zugpferd für weitere Unternehmen anlocken - Kontakt zum DLR, das den Flughafen Cochstedt gekauft hat, herstellen, um eine Außenstelle zu etablieren oder einen Wirtschaftszweig im Bereich der Entwicklung und Produktion von Drohnen				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet. Das Redaktionsteam hat die Befunde wiederum, wo möglich, kommentiert. Für den schnelleren Überblick wurden die Aussagen, die eine Änderung des Leitbildentwurfes zum Inhalt haben, farblich gekennzeichnet (s. Fußnote).

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

4. Magdeburg – Stadt der Wissenschaft

Universitätsstadt und Wissenschaftsstandort: Lehre und Forschung als Kultur- und Wirtschaftsmotoren der Stadt fördern

Magdeburg ist ein junger und dynamischer Wissenschaftsstandort. Die Otto-von-Guericke-Universität und die Hochschule Magdeburg-Stendal bieten attraktive Bildungsangebote für Studierende aus dem In- und Ausland. Durch die beiden Hochschulen und die verschiedenen wissenschaftlichen Institute erweist sich Magdeburg gleichzeitig als vielfältiger Forschungsstandort. Wissenschaftler und Studierende übernehmen bei der Entwicklung der städtischen Kultur und der Bildung der Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Aufgabe.

Durch die enge Kooperation der Universität sowie der anderen Wissenschaftseinrichtungen mit den verschiedenen städtischen Akteuren wird die lokale und regionale Entwicklung befördert, insbesondere hinsichtlich Arbeitsmarkt und Wirtschaftssituation.

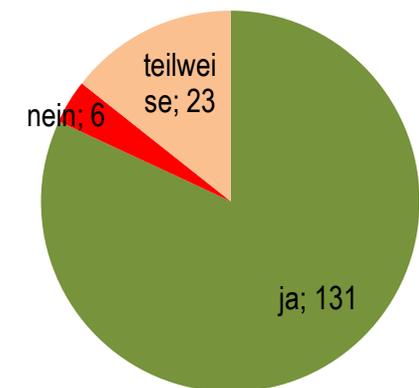
Stadt, die Wissen schafft: Entwicklung der Wissenschaftsstandorte und Stadtentwicklung zum gegenseitigen Nutzen verknüpfen

Die Ausprägung als Wissenschaftsstandort ist für die Perspektiven der Stadt von herausragender Bedeutung. Der spezifische Ausbau neuer Stadtareale wie dem Wissenschaftshafen soll diese Entwicklung unterstützen. Eine enge Kooperation der Wissenschaftseinrichtungen untereinander, aber auch mit der Stadtverwaltung und allen anderen Institutionen sowie gemeinsam verantwortete Initiativen sollen die Standortqualität stetig verbessern. Die Stadt übernimmt in diesem Prozess eine wichtige Koordinierungsaufgabe.

Stadt des Wissens: Nationale und Internationale Wahrnehmung der lokalen Wissenschaft zur Profilierung des Stadtimages nutzen

Die Wissenschaft ist für das Selbstverständnis der Bürgerinnen und Bürger aber auch für die nationale und internationale Wahrnehmung der Stadt von herausragender Bedeutung. Die weitere Ausprägung dieses wichtigen Merkmals, u.a. durch die Steigerung der Attraktivität des Standortes Magdeburg, ist eine zentrale Aufgabe der kommenden Jahre. Das große Potential zur positiven Imagebildung ist innerhalb von geeigneten Kommunikationsmaßnahmen auszunutzen.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.1	„Stadt der Wissenschaft“ ergänzen mit „und Forschung“			ja	
4.2	1. Abschnitt: Die Streichung in der 1. Zwischenüberschrift, das Magdeburg ein „international anerkannter Wissenschaftsstandort ist, sollte zurück genommen werden		Zugunsten der Trennschärfe zwischen den drei Absätzen ist die internationale Dimension nur im dritten Abschnitt benannt.		
4.3	1. Abschnitt: „Lehre und Forschung als Kulturmotor“ versteht man erst auf den 2. Blick		Vorschlag: Satz „Wissenschaftler und Studierende ...eine wichtige Aufgabe“ kann entfallen. Letzter Satz wird ergänzt: ...insbesondere hinsichtlich Arbeitsmarkt, Wirtschaftssituation und <u>Kulturangeboten. Die Aktivitäten der Wissenschaftler und Studierenden strahlen auf die städtischen Kultur und Bildungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger aus.</u>	ja	
4.4	Im ersten Abschnitt schon die internationale Ausrichtung erwähnen		Vorschlag: MD ist ein junger, dynamischer <u>und international ausgerichteter</u> Wissenschaftsstandort.	ja	
4.5	2. Abschnitt: „Ausprägung“ durch Qualifizierung ersetzen.		Ok	ja	
4.6	2. Abschnitt: Den letzten Satz umformulieren in „Die Stadt steuert/fördert in diesem Prozess die Koordinierung“		Ok	ja	
4.7	2. Abschnitt: konkrete Forschungszweige benennen		Eher im ersten Abschnitt ergänzen: ...attraktive Bildungsangebote für Studierende aus dem In- und Ausland, <u>insbesondere in den Bereichen der Ingenieur- und Naturwissenschaften, der Wirtschaftswissenschaften und der Medizin.</u>	ja	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.8	3. Abschnitt: Im letzten Satz hat die Formulierung „geeignete Kommunikationsmaßnahmen“ kein Herz.		Vorschlag: Begriff durch <u>geeignete Marketinginstrumente</u> ersetzen	ja	
4.9	Das Leitbild ansprechender, empfängerorientierter formulieren				
4.10	Der Text ist ungefährlich, zu wenig ambitioniert. Der Text ist nicht knackig		Das ISEK ist ein konsensorientiertes Planungsinstrument. Der Stadtrat soll das ISEK als informellen Fahrplan der nächsten Jahre, bestenfalls einstimmig, beschließen. Insofern ist auch das ISEK Leitbild eher auf Konsensfähigkeit ausgerichtet.		
4.11	In dem Leitbild werden keine Ziele benannt, das Leitbild enthält keine Vision. Das Leitbild beschreibt bisher nur den Status Quo, wir brauchen eine Zielmarke auf die man gezielt zuarbeitet. Z.B. Infrastrukturelle Maßnahmen, Wohnungsbau, ...		Ein Leitbild darf Visionäres enthalten, wenn das mehrheitsfähig ist, es muss aber keine Vision sein. Zum Leitbild kann auch die Benennung der vorhandenen Stärken gehören und damit die Aussage, dass deren Bewahrung und Weiterentwicklung zum Kern der stadtentwicklungspolitischen Entscheidungen gezählt wird. Das Leitbild enthält Ziele - möglicherweise nur keinen „neuen“. Das Leitbild unterstellt, dass diese Ziele noch nicht umgesetzt sind		
4.12	Spezifizierung und Konkretisierung, mit Alleinstellungsmerkmalen wuchern, Leitbild ist Aushängeschild, wie z.B. Andernach „Die essbare Stadt“.		Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Klassische Stadtentwicklungsthemen können (und sind i.d.R.) Inhalte eines sinnvollen Leitbildes sein, auch wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.13	Nicht europäisch vertretbar in dieser Form: weibliche Schreibweise durchgängig verwenden		Gendergerechte Sprache		
4.14	Kurzer Verweis im Text auf das Selbstverständnis Magdeburgs als Wissenschafts- und Forschungsstadt mit Guericke, Gruson, Wolf, Grade, Siemens – Zukunft braucht Herkunft		ok		
4.15	Digitalisierung als Trend und Treiber aufnehmen, der in alle Bereiche des städtischen Lebens reicht		Digitalisierung als Teilhabeaspekt in Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung...“. 1. Abschnitt ergänzen?	ja	
4.16		Weltoffenheit - zahlreiche Wissenschaftler*innen, Gäste, internationale Studierende kommen zu uns und wir begrüßen sie und begegnen ihnen grundsätzlich freundlich und interessiert	s. Leitbild „Geschichtsträchtige, weltoffene Stadt...“ 2. Abschnitt		
4.17		Bitte Punkt zwei und drei einfach stilistisch mal auf sich wirken lassen :-)			
4.18		gut und glaubhaft, allerdings sehr einseitig	s. auch andere Leitbilder		
4.19		Ablehnung des Leitbildes, weil: Zu wenig Geld in Bildung und Wissenschaft investiert wird, wenn dies mit gewissen Größenordnungen so wäre, könne dies ein wahres Leitbild sein			
4.20		Der Fokus auf Kultur sollte nicht vernachlässigt werden.	s. Leitbild „Stadt der Bildung und Kultur“		
4.21		Für solche Visionen braucht es Geld. Wissenschaft findet hier wie so vieles im Sparmodus statt.			
4.22		Kürzer formulieren. Guter Ansatz, hört sich aber zu abgegriffen an.	?		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.23		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Thematik ist zu spezifisch für die breite Masse der Gesamtbevölkerung. Die Möglichkeit der persönlichen Identifikation bzw. des Einbringens ist nicht gegeben.	Im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen.		
4.24		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Die Uni und Hochschulen und Forschungsinstitute sind zu wenig im Herzen der Stadt, hat wenig, womit sich viele Bürger identifizieren können.	Im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen.		
4.25		- guter Vorschlag, aber auch hier kann man noch stärker die Geschichte Magdeburgs in den Mittelpunkt rücken	s. Leitbild „Geschichtsträchtige weltoffene Stadt...“		
4.26		Ein Schwerpunkt sollte auch auf die Menschen und das menschliche Miteinander gelegt werden. Dazu zählt Sicherheit, aber auch gemeinsame Freizeitaktivitäten, Feste und Gastronomie.	s. Leitbild „Stadt zum vielfältigen und attraktiven Leben“		
4.27		Das klingt gut, ist aber eher eine Art Teilkonzept, aber wie kann das ein übergeordnetes Thema			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		für die ganze Stadt sein? Dazu ist es zu dünn			
4.28		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Als eigenständiges Leitbild halte ich diesen Vorschlag nicht für sinnvoll. Wenn dann sollte das Leitbild 1 um Aspekte des Forschungs- und Wissenschaftsstandorts erweitert werden.			
4.29		warum bleiben wir nicht bei international, wollen wir im eigenen Brei ersticken?	Die Internationalität der Magdeburger Wissenschaftslandschaft ist sowohl im 1. als auch im 3. Abschnitt Thema.		
4.30		Die Schulen kommen hier zu kurz. Freie Trägerschulen und staatliche Schulen mit besonderer Schwerpunktsetzung (z.B. Mehrsprachigkeit) kommen im Leitbild nicht vor. Kitas im Rahmen Lebenslangen Lernens auch nicht. Hier muss nach gebessert werden.	s. Leitbild „Stadt der Bildung und Kultur“		
4.31		Universitäten als Wissensvermittlung für die gesamte Gesellschaft.	s. 1. Abschnitt		
4.32		Hochschulstadt!			

Herausforderungen und Handlungsfelder

4.33	Magdeburg muss im Kampf um die klugen Köpfe gegenüber der Konkurrenz bestehen		s. dritten Abschnitt		
4.34	Magdeburg muss ein positives Image als Stadt der Wissenschaft entwickeln. Wissenschaftler sollen sich hier wohlfühlen, das ist eine Aufgabe der ganzen Stadtgesellschaft. Stadt der		s. dritten Abschnitt		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	Musik und Kunst als weiche Standortfaktoren fördern, auch Kitaplätze, Schullandschaft etc.				
4.35	Studierende in der Stadt halten! Ziele setzen: statt 20.000 – 30.000 Studierende ranholen. Dafür innovative Ansätze entwickeln.		?		
4.36	Die Wahrnehmung von Wissenschaft und Studierenden im Stadtbild / im Stadtkern ist ungenügend / Campusatmosphäre fehlt		s. ersten Abschnitt		
4.37	Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft. Gründer hier halten, Marken bilden		s. ersten Abschnitt		
4.38	Die Konsequente Zusammenarbeit der Wissenschaftlichen Einrichtungen fördern		s. ersten Abschnitt, letzter Satz sowie zweiten Abschnitt		
4.39	Verknüpfung der Wissenschaftseinrichtungen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen fördern		Aspekt könnte noch rein	ja	
4.40	Die Außenwahrnehmung Magdeburgs ist weitaus höher als die Innenwahrnehmung. (Wissenschaftler wissen schon, dass MD z.B. ein Flaggschiff der Hirnforschung ist.)		s. 1. Abschnitt		
4.41	Kernkompetenzen der Stadt wahrnehmbarer machen		?		
4.42	Exzellenzbewerbung, Fokus der Uni schärfen, Profilierung vs. Spezialisierung ist aber auch zu negativ. Volluni gewährt eine bessere Wahrnehmung		?		
4.43	Mehr Geisteswissenschaft in Magdeburg etablieren (aber Ländersache)		?		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.44	„Kultur“ fehlt in der Universitäts- bzw. Hochschullandschaft		s. dritten Abschnitt		
4.45	Wie die Wissenschaft hier für Technologieentwicklung genutzt wird, ist beispielhaft, das könnte eine Magdeburger Spezialität sein, z.B. Nutzung der KI, Künstliche Intelligenz		?		
4.46	Stadt lebt von Diversität		s. Leitbild ... weltoffene Stadt ...		
4.47	Magdeburg als Modellstadt = Marke im Zusammenspiel von Wirtschaft, Wissenschaft und Stadt entwickeln		Das Zusammenspiel ist Thema des ersten Abschnitts. Markenbildung, Modellstadt?		
4.48	Kommunikation verbessern für das Stadtimage		s. dritten Abschnitt		
4.49	Forschungsergebnisse besser medial vermarkten		s. dritten Abschnitt		
4.50	Lange Nacht der Wissenschaft weiter spinnen		Exemplarische Untersetzung des ersten Abschnitts.		
4.51	Wir sind nicht Freiburg – hier gibt es noch Möglichkeiten!!! (Wohnraum, niedrige Mieten, Grün ...) Die Magdeburger Standortfaktoren sind für Studierende sehr gut, z.B. die Mieten, diese guten Rahmenbedingungen besser nach außen kommunizieren		Magdeburg ist ein junger und dynamischer Wissenschaftsstandort, der Studierenden und Lehrenden hervorragende Standortfaktoren bietet.	ja	
4.52	Lokale Junge Menschen / Wissenschaftler mit städtischen Planungen beauftragen		Der Anspruch einer internationalen Rolle in der Wissenschaftslandschaft ist mit einer bevorzugten Auftragsvergabe an lokale Akteure ggf. nicht kompatibel?		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.53	Kampagne „Made in Magdeburg“ entwickeln (Volksstimme-Serie)		?		
4.54	Stärkerer Austausch mit den Schulen		s. ersten Absatz		
4.55	Lebenslanges Lernen fördern! Volkshochschule, Bürgercampus		s. Leitbild Stadt der Bildung		
4.56	Kommunalen Innovationsfonds durch die Stadt einrichten		?		
4.57		Wissenschaft im Alltag der Magdeburger erlebbarer machen. Angebote und Möglichkeiten der Digitalisierung auch seitens der Stadt zur Verbesserung der Lebensqualität nutzen.	Digitalisierung als Teilhabeaspekt in Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung...“. 1. Abschnitt ergänzen?	ja	
4.58		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> MD war eine Volluniversität und hat sich in den letzten Jahren absolut zurück zu einer technischen Teiluniversität entwickelt. Keine Lehrerausbildung mehr (zumindest wenig), nach wie vor keine Juristen und die Philosophen kämpfen um ihr Überleben. Also keine Anhaltspunkte für ein zu entwickelndes Leitbild. Auch die Hochleistungsmedizin besteht nicht nur aus den Neurowissenschaften!			
4.59		zu einer Universitätsstadt gehört, dass sie eine Volluni hat, in der auch die Geisteswissenschaften angemessen vertreten sind			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.60		Bisher merkt man im normalen Alltagsleben in der Stadt abgesehen von Events wie der Langen Nacht noch nicht wirklich, welche interessante Forschungen in der Stadt geleistet wird.	Das Leitbild spricht vor allem im 3. Abschnitt eine entsprechende Schwerpunktsetzung an.		
4.61		Nach Magdeburg kommt man nicht aufgrund einer ausgezeichneten Lehre an der Universität oder Fachhochschule. Vielmehr wegen günstigen Wohnungen in Randgebieten. Um mehr Studenten an die Stadt (viele kommen nur zum Studieren her und verlassen ganz schnell die Stadt danach) zu binden braucht es mehr kulturelle Angebote. Zeitweise hat man das Gefühl, dass die Stadt fast einschläft. Dazu müssen auch genau solche Projekte und Träger gefördert werden.	s. auch Leitbild „Stadt der Bildung und Kultur“		
4.62		Auch hier ist das Bild wieder einseitig. Ich würde hier die geschichtlichen und wirtschaftlichen Punkte der Ingenieurstradition in Magdeburg ergänzen.			
4.63		Hier sollte noch rein, dass es sich lohnt, hier zu bleiben. Also wer hier studiert, sollte gefördert werden. Gründerzentrum an der Elbe.	Gründerzentrum, Unterstützung von Ausgründungen in Wirtschaftsleitbild übernehmen?	ja	
4.64		Klären, wie sich das in der Stadtplanung wiederfinden kann, z.B. im Wissenschaftshafen, wie man die Neustadt dadurch aufwerten könnte	Das ist Inhalt des 2. Abschnitts. Die Konkretisierung z.B. hinsichtlich der Neustadt könnte Thema einer Fortschreibung des Teil 2 des ISEKs werden, das die Entwicklung der Stadtteile thematisiert		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.65		Weiterdenken: Wissen und Wissenschaft für sich selbst machen nur Wissenschaftler satt. Unsere Stadt ist aber eher industriell geprägt. Diesen Teil der Bevölkerung lässt das vorgeschlagene Leitbild vollkommen kalt. Es ist daher notwendig, das vorhandene und entstehende Wissen in Startups und Ausgründungen mit Ansiedlung in MD münden zu lassen. So gesehen ist die Förderung der Wissenschaft also eher eine Maßnahme auf dem Weg, innovative Unternehmen in MD anzusiedeln.	Gründerzentrum, Unterstützung von Ausgründungen in Wirtschaftsleitbild übernehmen?	ja	
4.66		Datenübertragungswege ausbauen	?		

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

- 4.67 Bedeutung Magdeburgs für die europäische Geschichte mehr und leichter herausarbeiten, Identifikationsmöglichkeiten für die Bevölkerung schaffen, a la mir san mir in Bayern.
- 4.68 mehr Neugründungen (Startups) fördern
- 4.69 Akademie für Musik und darstellende Kunst vorantreiben, auch wenn es evtl. vorerst Rückschläge geben sollte. Wurden für dieses Vorhaben schon internationale Stiftungen angefragt? Wie sieht es aus mit der Einbeziehung des Industrial Designs und der Computervisualistik an HS und Uni? Stadt muss nicht nur für Wissenschaftler attraktiv sein, sondern auch für Studenten. Da ist im Moment nicht klar, was die Stadt gegenüber anderen für Vorteile haben kann. Und wie können Bürgerschaft und Studenten besser vernetzt werden? Inwiefern interagieren Wirtschaft und Wissenschaft in konkreten Projekten und inwiefern werden die Erfolge davon auch nach außen getragen, um Investoren und Wissenschaftler auf den Standort aufmerksam zu machen?
- 4.70 Der Universitätscampus am Universitätsplatz und der Wissenschaftshafen sollten wesentlich besser miteinander verknüpft werden. Die Ampelschaltungen am Askanischen Platz und der Sandtrostraße, Wittenberger Str. sollten wesentlich fußgängerfreundlicher geschaltet werden. Lieber Fahrspuren der Sandtorstraße zurückbauen und weitere Querungsmöglichkeiten schaffen, als eine Brücke bauen.
- 4.71 Das Land an den Tisch holen und über das Studienangebot reden, wenn möglich ausbauen. Über die WOBAU günstigen Wohnraum für Studenten und Azubis nah der Uni schaffen. Kooperationen mit anderen Wissenschaftsstandorten ausbauen um Kontakte zu knüpfen und Magdeburg weiter zu vernetzen und zu profilieren.
- 4.72 Die Hochschulen zu mehr Angeboten für die Einwohner animieren, wie z. B. die HS Merseburg für Kinder und Jugendliche.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.73	Mehr Institute in die Stadt holen, evtl. über verbesserte Förderungen. Die Universität im Besonderen fördern und Verknüpfung mit der Wirtschaft intensivieren (Start- Ups fördern?) Lokale Wissenschaft stärker bewerben, Sog für weitere Ansiedlungen schaffen				
4.74	möblierte, bezahlbare WG-Zimmer und Wohnungen in Nähe der Campus (Pfälzer Str, Zschokestr., Hochschule und Universitätsklinikum) - Straßenbahnkampagne zu Zivilcou- rage und Weltoffenheit - diverse Kultur- und Sportmöglichkeiten für Internationals und Mi				
4.75	kostengünstige Wohnungen				
4.76	Stadt attraktiver für Wissenschaftler*innen machen, dass diese auch nach Magdeburg ziehen und nicht pendeln.				
4.77	Tanzakademieprojekt durchsetzen auch wenn kein Zuschlag zur Kulturhauptstadt, unbedingt wieder Lehramtausbildung für alle Schulformen in der Uni (auch für Quereinstei- ger), mehr duale Studiengänge				
4.78	Mehr Finanzmittel bereitstellen, dies sollte nicht nur an der Uni sein, sondern fängt bereits im Kindergarten an. Experimente mit Kindern steigert für später das Interesse an Wissenschaften und somit Entwicklungen...				
4.79	Da frag ich mich vor allem, was man denn aus mindestens 3 erfolgreichen Ausstellungen im KHM und 2 großen Forschungsgraben am Domplatz, die jeweils europaweite Beachtung gefunden haben, gemacht hat? Nationale und Internationale Wahrnehmung der lokalen Wissenschaft zur Profilierung des Stadtimages nutzen ist eine gute Idee. Warum macht man es dann nicht?				
4.80	Wissenschaftshafen weiter ausbauen, Silos bewohnbar machen				
4.81	Sozialen Wohnungsbau stärken, damit sich auch Studenten weiterhin bezahlbaren Wohnraum leisten können				
4.82	Gründung von experimentellen Forschungslabs und Co-living/co-working/Co-researching Campus im Wissenschaftshafen				
4.83	Mehr Studiengänge anbieten dieses in der Region noch nicht gibt, so dass die Ansässigen bleiben um hier zu studieren und auswärtige nach Magdeburg kommen. Dies funkti- oniert nur im Zusammenhang mit soz. Wohnungsbau, Freizeitkultur und -gestaltung (inter)national und Formenstandorte die die Attraktivität steigern in der Region Magdeburg zu bleiben.				
4.84	Mehr Kongresse und große Fachtagungen ausrichten, auch für soziale, geisteswissenschaftliche Fachrichtungen.				
4.85	Wissenschaftsrates weiter ausbauen.				
4.86	neue Studiengänge. der wissenschaftsstandort sorgt für einwohnerzuwachs				
4.87	Werbung für Standort über Bundeslandgrenzen hinaus, Schulen aus den anderen Bundesländern einbeziehen, Kooperationen, Semesteraustauschprogramme, FH stärken und mit Arbeitgebern kooperieren - halten der Studenten				
4.88	Allgm. mehr Verbindungen von Wissenschaft/Forschung/Digitalisierung mit Wirtschaft aber auch Kultur, Schulen und der Stadtverwaltung. Idee: Themen der Wissenschaft/For- schung stärker gezielt für Jugendliche vermitteln/Interesse wecken usw.				
4.89	Ich würde hier auch wieder Hans Grade ins Gedächtnis rücken, vielleicht mit einer regelmäßigen Flugshow.				
4.90	Flrderung von Start Ups im Umkreis der Uni/ FH				
4.91	Magdeburg als Modellstadt der Verkehrswende (da könnten wir in Deutschland die ersten sein)				
4.92	Es sollten mehr Gelder in die Hochschulstandorte, das Universitätsklinikum und allgemein in die Bildungseinrichtungen fließen, Grund- und weiterführende Schulen haben zum Teil schlechte und unzureichende Räumlichkeiten, das darf an einem sogenannten Wissenschaftsstandort nicht sein.				
4.93	Fußgänger- und Fahrradbrücke vom Wissenschaftshafen über die Elbe, um Uni und FH direkter zu verbinden.				
4.94	maximale Förderung aller Bereiche sowohl Hochschulen als auch Institute z. B Wissenschaftshafen Grundtec Initiativen				
4.95	kulturelle universitätszweige zurück nach magdeburg holen und raus aus halle und dessau				
4.96	Stipendium für gute-sehr gute studierende, locken vlt auch ?die Elite? aus anderen Universitäten, stellen in der Uni/fh frei geben				
4.97	Uni-/Hochschulprojekte mit Stadtentwicklungszielen verbinden (z. B. Ausschreiben von Abschlussarbeiten zu entsprechenden Themen) - Arbeit der Stadt durch Hoch- schule/Uni bewerten/evaluieren lassen, z. B. als Abschlussprojekt				
4.98	Universität und andere Angebote besser mischen für eine Belebung zu verschiedenen Uhrzeiten.				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.99	unbedingt sofort umsetzen	messbare KPI?s definieren und Maßnahmen	halbjährlich be- und auswerten	bis 2025 mindestens	Verdopplung der Aufwendungen und Maßnahmen um die Ziele zu erreichen
4.100	wirkliche Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft usw.	nicht nur als Tarnung sagen und anderes tun			
4.101	Geschichtsbereich an der OvGU ausbauen	Einbeziehung der Öffentlichkeit bei Tagungen	Wirtschaft und Lehre verzahnen, aber sich nicht darauf versteifen		Kooperationspartner außerhalb MDs für Studenten, z.B. Museen oder Firmen Stipendien für gute Ideen, sich in MD zu engagieren
4.102	Lebenslanges Lernen ergänzen.	Von der Kita bis zu den Hochschulen.	Weitere Verbesserung der Vernetzung und Interaktion zwischen Bildungseinrichtungen und Bevölkerung und regionaler Wirtschaft.		
4.103	LAN- (kabelgebunden!) Zugang für alle Studenten	für ein strahlungsarmes und gesundes Studieren.			
4.104	Das renommierte MIT (Massachusetts Institute of Technology)	bietet seit Jahren Open Course Ware an.	Es stellt also Lehrveranstaltungsmaterialien frei ins Internet.	Sowohl PDF als auch Videos.	Das könnte auch die OvGU oder HS machen. z.B. auch mit relevanten Mathegrundlagen. Sind die Materialien gut investiert das die Identität der Menschen mit der Uni und schafft auch die Möglichkeit Studis aus anderen Städten für Magdeburg zu gewinnen.
4.105	Angebote für Bürger > Bürgeruniversität,	Bürger nehmen teil an Forschung etc.			
4.106	viel wissenschaft hat magdeburg auch für das image gut getan,	darum weiter darauf setzen			
4.107	stärkere Verbindung der Wissenschaft mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt,	Einbeziehung der strukturbestimmenden Unternehmen			
4.108	s. einige Beispiele zu Leitbild 3				
4.109	Nationale und internationale Wahrnehmung erreicht man auch gut mit wissenschaftlich analysierten, archäologischen Ausgrabungsergebnissen auf dem Ulrichsplatz,	die unser Wissen über unsere Stadt erweitern und uns bekannter machen können.			
4.110	Geisteswissenschaften wieder stärken.	Geschichtliche Forschung passt zu historischem Leitbild.	Außerdem kommen viele Kulturschaffende aus diesem Bereich und beleben damit die Stadt.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet. Das Redaktionsteam hat die Befunde wiederum, wo möglich, kommentiert. Für den schnelleren Überblick wurden die Aussagen, die eine Änderung des Leitbildentwurfes zum Inhalt haben, farblich gekennzeichnet (s. Fußnote).

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

5. Magdeburg – Stadt der Bildung und Kultur

Stadt der Bildung: Angebote für lebenslanges und integratives Lernen fördern.

Die Vielfalt der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger erfordert und ermöglicht ein entsprechend vielfältiges und integratives Bildungsangebot für lebenslanges Lernen. Von den hervorragenden infrastrukturellen Voraussetzungen für die frühkindliche Bildung und Betreuung, über Schulen mit vielfältiger konzeptioneller Ausrichtung und Trägerschaft bis zur Stärkung Magdeburgs als Universitätsstadt dient der Ausbau einer komplexen Bildungslandschaft auch der Profilierung des Wirtschaftsstandortes.

Magdeburg bietet Räume für eine kreative Freizeitgestaltung, die die Potentiale der Magdeburgerinnen und Magdeburger fördert.

Moderne Kulturstadt mit Verantwortung in und für Europa: Mit der transformativen, innovativen Kraft von Kunst und Kultur die Entwicklung einer weltoffenen, toleranten Gesellschaft unterstützen.

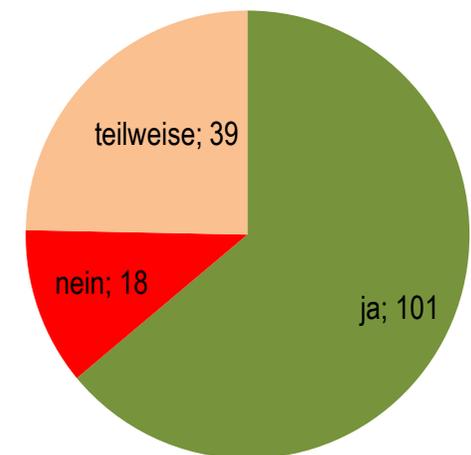
Kunst und Kultur sind nicht nur als identitätsstiftende Standortfaktoren eminenten Bestandteil unserer Gesellschaft, sondern sind auch grundlegende Elemente für den Zusammenhalt in Europa.

Kunst- und Kulturschaffende leisten vor Ort einen wichtigen Beitrag, um Magdeburg weltoffen, tolerant und attraktiv zu gestalten. Dafür können sie auf eine gut aufgestellte Infrastruktur setzen und das innovative und kreative Potential der Stadt weiter ausbauen.

Die Bewahrung, Stärkung und Entwicklung von Kulturorten, die Unterstützung der Kulturwirtschaft und die Schaffung von Rahmenbedingungen, die den Ansprüchen der freien Kulturszene gerecht werden, bilden die konzeptionelle Basis, auf der die Kulturstrategie Magdeburg 2030 aufsetzen wird. Die Bewerbung Magdeburgs um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ wirkt als Katalysator und hinterlässt ihre Spuren in einer neuen Qualität der interdisziplinären Arbeit der verschiedenen Bereiche der Stadtverwaltung als auch in der engeren Vernetzung unterschiedlicher Akteure in der Stadt. Projekte wie die Einrichtung des Dommuseums, die Neugestaltung des Technikmuseums oder die Sanierung von Stadthalle und Hyparschale sprechen für den kulturellen Gestaltungswillen der Stadt.

Die Vision einer Akademie für Musik und Darstellende Kunst kann im Kontext der Bewerbung konzeptionell konturiert und städteplanerisch ebenso eingeordnet werden wie der Bau einer Synagoge oder die Umnutzung der ehemaligen Freimaurerloge.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
5.1	1. Abschnitt: Zu Universitätsstadt „und Hochschulstadt“ ergänzen		ok	ja	
5.2	1. Abschnitt: „einer komplexen“ streichen		ok	ja	
5.3	1. Abschnitt: Bildung nicht nur universitär begreifen, in den Begriff der Bildung auch das Handwerk einbinden.		„Schulen mit vielfältiger konzeptioneller Ausrichtung“ beinhaltet auch Berufsausbildung. Der Satz zeigt die gesamte Bandbreite „von bis“ auf.	nein	
5.4	1. Abschnitt: statt „Magdeburgerinnen und Magdeburger“ Einwohner		Dann aber sicher Einwohnerinnen und Einwohner?! ☺	ja	
5.5	2. Abschnitt: Moderne Kulturstadt mit Verantwortung in Europa, „und für“ streichen. Der Anspruch „für Europa“ ist zu groß.		Magdeburg versteht sich als Baustein einer globalisierten Welt und trägt mit ihrem Tun und Handeln immer auch Verantwortung für Europa!	nein	
5.6	2. Abschnitt: Für den Anspruch der „Bewahrung, Stärkung und Entwicklung von Kulturorten, die Unterstützung der Kulturwirtschaft und die Schaffung von Rahmenbedingungen, die den Ansprüchen der freien Kulturszene gerecht werden“ gibt es seitens der Stadt zu viele Defizite.		Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030.		
5.7	2. Abschnitt: Aufzählung ist viel zu konkret und ambitioniert, eher „Die kulturelle Infrastruktur muss weiter entwickelt werden“.		Ok. Konkrete Vorhaben ins Fachkapitel	ja	Die Projektaufzählung fehlt bisher im Fachkapitel
5.8	Bildung als soziales Thema/als Aspekt fehlt		„Schwingt“ mit im 1. Abschnitt und ist Thema im Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung im demografischen Wandel“	nein	
5.9	Leitbilder in allgemeinverständliche Sprache packen		Ok	ja	
5.10		auch hier wieder verständlichere Wortwahl transformativ, innovativ,		ja	

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		integrativ ??? ist das leicht verständlich?			
5.11		Lebenslanges und integratives Lernen gibt es mit VHS und Studieren ab 50 doch schon. Stadt der Bildung würde vielleicht erst einmal daran ansetzen, dass es nicht so viele Schulabbrecher gibt.	Thema ist ein Handlungsfeld im Fachkapitel		
5.12		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Es ist nicht gut, wenn man der Kunst konkrete Ziele einzuschreiben versucht, noch dazu ausgeleierte Worthülsen wie Toleranz und Weltoffenheit			
5.13		Sportstadt	s. Leitbild Stadt zum vielfältigen und attraktiven Leben, 4. Abschnitt.		
5.14		Stadt der Bildung finde ich gute, moderne Kulturstadt mit Verantwortung in und für Europa halte ich einen Punkt, den man ggf. weglassen kann (das ist m. E. selbstverständlich)		nein	
5.15		Moderne Kulturstadt mit Verantwortung für die Region und Europa	Die Region ist in Europa enthalten	nein	
5.16		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Leitbild 4 und 5 sind diesem ähnlich und aussagekräftiger	Leitbild 4 „Stadt der Wissenschaft“ hat Schnittmengen mit Leitbild 5: „Stadt der Bildung“, spricht aber eine andere Ebene an.		
5.17		Es ist nicht die Aufgabe von Kulturpolitik, die Gesellschaft im Sinne derjenigen zu beeinflussen, die mit Migration ihre Geschäfte machen. Kulturpolitik hat ihren eigenen Stellenwert, gerade in un-			

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		serer demokratischen Gesellschaft. Zumindest sollte es so sein. Das hat unsere Demokratie immer stark gemacht.			
5.18		Die Bedeutung des Wirkens der Kirchen und Religionsgemeinschaften in Magdeburg Die Geschichte Magdeburgs ist eng mit dem friedlichen Zusammenleben und dem Streit von Religionen und Konfessionen verbunden. Die Stadt war und ist der Sitz von Bischöfen. Magdeburg war eine der Hauptorte einer sich ausbreitenden Reformation und musste dieses 1631 mit seiner fast vollständigen Zerstörung bezahlen. Magdeburg bot den verfolgten Hugenotten Schutz und neue Heimat. Es beherbergte lange Zeit eine bedeutende jüdische Kultur, die durch die NS-Herrschaft fast vollständig ausgerottet wurde. Nach und nach wächst wieder jüdisches Leben in unserer Stadt. Der Neubau einer Synagoge soll die Entfaltung jüdischen Lebens unterstützen. Die christlichen Kirchen mit ihren Gemeinden und deren Engagement prägen in hohem Maße das Leben in dieser Stadt mit. Dieser Arbeit soll auch zukünftig gute Entfaltungsmöglichkeit gegeben werden. Untrennbar zur Geschichte der Stadt gehören ihre zerstörten Kirchen. Diese Verluste sind zum Teil unwiederbringlich. Was jedoch als	s. auch Leitbild „Geschichtsträchtige, weltoffene Stadt...“. Der Bau einer Synagoge ist als Schlüsselmaßnahme im Leitbildtext verankert		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		sichtbare Erinnerung und gegebenenfalls als neue Nutzung möglich ist, soll verwirklicht werden. Dazu gehört unter anderem der Wiederaufbau des Portals der zerstörten Ulrichskirche und das Kenntlichmachen ihrer Umrisse. Die Stadt erwarten von den Angehörigen aller Religionen und von den Magdeburger Einwohnern, die keiner Religion angehören, dass sie friedlich und in gegenseitiger Achtung miteinander umgehen. Soweit es der Stadt möglich ist, werden wird sie das gegenseitige Kennenlernen und Achten fördern. Intoleranz wird sie entschieden bekämpfen.			
5.19		Nichts handfestes.			
5.20		Magdeburg ist keine Kulturstadt an sich. Das interessiert nur eine ganz kleine Klientel.	Das zu ändern ist Anspruch des Leitbildes		
5.21		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Die derzeitige Situation in der Schule ist eine Katastrophe und nur noch frustrierend .			
5.22		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Zu wenig konkret, was heißt Kultur genau für Magdeburg.			
5.23		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> sollte sowieso gemacht werden			
5.24		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Das klingt wieder nach politischer Propaganda. Ich sehe hier keine Schnittmengen mit tradierten Magdeburger Besonderheiten. Es			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		bleibt nicht in Erinnerung und ruft keine Emotionen hervor.			
5.25		Klingt eher schwammig, was unterscheidet in diesem Leitbild Magdeburg von anderen Städten?	Im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen. Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.		
5.26		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Die Thematik ist mir zu allgemein und als dauerndes Thema nicht mehr innovativ genug.			
5.27		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Der 2. Punkt ist sehr abstrakter Wunsch als Wirklichkeit.	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030		
5.28		- wirkt wie der Teil eines Leitbildes, ist noch nicht ganz klar, wie sich das in der Stadt z.B. baulich zeigen könnte			
5.29		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Stadt der Bildung: Angebote für lebenslanges und integratives Lernen fördern. -> Ja bitte? Die Angebote einer VHS (wie in jeder Stadt) taugen jetzt nicht wirklich als großes Leitbild. Gibts sonst	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		<p>noch Angebote? Moderne Kulturstadt mit Verantwortung in und für Europa: Mit der transformativen, innovativen Kraft von Kunst und Kultur die Entwicklung einer welt-offenen, toleranten Gesellschaft unterstützen. ->Ich musste mir den Punkt 3 mal durchlesen, was soll das. Transformative, innovative Kraft der Kunst und Kultur... Ja wo denn? Ein bisschen Musical und eine Party-Kunst-Großveranstaltung vom Kulturanker reichen nicht zur Kulturhauptstadt. Und was hat das mit Europa zu tun? Absurd. Treten hier internationale Künstler im großen Stil auf? Gibt es sonst irgendwas von Rang und internationaler Beachtung? R.E.M. aufm Domplatz, das war mal was... war.</p>			
5.30		Verantwortung in und für Europa (?) - globale Verantwortung!			
5.31		Noch zu unklar?			
5.32		<p><i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Mit diesem Leitbild kann ich wenig anfangen, da die Stadt hier von vielen Faktoren abhängig ist, die sie kaum beeinflussen kann. Stichwort Bildungspolitik ist Landessache. Also was soll hier ein städtisches Leitbild bewirken? Und die städtische Gesichte/Kultur allein ist nicht zukunftsträchtig genug. Dieser Aspekt ist wenn dann in eine zukunftsträchtige Stadtentwicklung zu integrieren,</p>	Was Magdeburg machen kann ist in der textlichen Untersetzung beschrieben, z.B. eine entsprechend fördernde Infrastruktur an Gebäuden und Ausstattung bereit stellen.		

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		aber als alleinstehendes Leitbild wenig sinnvoll.			
5.33		Es klingt nach allem und nichts... Mit einem anderen Leitbild ähnlich. Klarer formulieren.	?		
5.34		Kein Missbrauch von Kunst und Kultur für Genderzwecke, für nihilistische Ziele (Beseitigung von jeglicher Moral). Kunst und Kultur nutzen, um die Moral zu stärken, das Gute im Menschen und nicht den weiteren Zerfall der Gesellschaft durch obzöne z.B. Theateraufführungen oder Zoovorstellungen zu nutzen. Unsere Gesellschaft braucht wieder gesunde Werte! Toleranz auch gegenüber konservativ Denkender!			
5.35		Freie Kulturszene sollte erwähnt werden.	Ist erwähnt		
5.36		Das hier als Leitbild vorgeschlagene ist etwas dürftig und könnte auch auf jede andere Stadt zutreffen. Etwas konkreter sollte das Leitbild schon sein. Möglich könnten hier sein: - Magdeburg knüpft kulturell an die Moderne der 20er Jahre an - auf dem Weg zur Kulturhauptstadt bekommen vor allem Bildende Kunst und Ausstellungen ein größeres Gewicht - mit Bildung für alle soziale Spaltungen überwinden	Durch die benannten Schlüsselprojekte ist der Kulturabschnitt des Leitbildes sehr Magdeburg spezifisch		
5.37		In Verbindung mit der Bewerbung zur Kulturhauptstadt - ja. Aber von Kultur wird keiner satt, dazu bedarf es einer starken Wirtschaft.			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
5.38		Geht in den anderen auf, Leitbild 3 & 4 sind Voraussetzung für Erreichung dieser Sekundärziele. Forschung & führende Wirtschaftszweige sind schon heute international und helfen damit einer weltoffenen internationalen Gesellschaft			
5.39		Moderne Kulturstadt allein bringt uns nicht weiter. Eine Rückbesinnung auch auf die historische Kulturstadt ist essentiell. Modern sind viele andere auch.	s. auch Leitbild „Geschichtsträchtige, weltoffene Stadt ...“		
5.40		Inwiefern ist Magdeburg aktuell eine Stadt der Bildung und Kultur? Zwar gibt es viele Angebote, jedoch werden diese von der Stadtbevölkerung vergleichsweise wenig wahrgenommen.	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030		

Herausforderungen und Handlungsfelder

5.41	Die Hochschule/Universität sollte Aushängeschild für die Stadt sein mit Ausstrahlungskraft in die Region		s. Leitbild Stadt der Wissenschaft, dritter Abschnitt		
5.42	Die Kommunikation zwischen Stadt und Künstlern muss verbessert werden. Die Regularien für Künstler sind zu schwierig, temporäre Aktionen nur schwer möglich. Es sollten mehr öffentliche Räume für Kunst angeboten werden, es braucht mehr Straßenkünstler und weniger Bürokratie.		Kulturbüro Nutzungsgenehmigungen für den öffentlichen Raum werden nicht vom Kulturbüro erteilt. Die Behörden der Stadt müssen hier offener und proaktiver werden. In der neuen Kulturstrategie wird es eine Rahmenbedingung geben, die für die Entw. von Ku+K wichtig ist: Die Stadt als Ermöglicherin	ja	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
5.43	Bewusstsein für Kultur fehlt, es mangelt an Identifikation der Bevölkerung mit den lokalen Kulturangeboten		Das zu ändern ist Inhalt des 2. Abschnitts		
5.44	Sämtliche Angebote sollten generationsübergreifend und für alle sozialen Schichten sein, mehr offene Angebote für jedermann.		s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung im demografischen Wandel“		
5.45	Außerschulische, integrative Bildungsangebote einrichten, insbesondere um Kindern den Schulstart zu erleichtern.		s. 1. Abschnitt		
5.46	Netzwerkbildung zwischen Universitäten fördern		s. Leitbild Stadt der Wissenschaft, zweiter Abschnitt		
5.47	Unkomplizierte Begegnungsräume für Studenten, Bewohner und Wissenschaftler schaffen.		s. Leitbild Stadt der Wissenschaft, erster Abschnitt		
5.48	Bei Stadtfesten mehr auf Qualität achten, keine Losbuden, Popcornstände.				
5.49	Domplatz beleben; (ggf. Weihnachtsmarkt hierher verlagern), Parkplätze entfernen		Veranstaltungen auf dem Domplatz werden immer wieder kontrovers diskutiert (Domplatz-OpenAir, Streetfood-Festival), da diese Veranstaltungen immer mit Absperrungen verbunden sind. Diskussion darüber wird ständig geführt, um Kompromisse zu finden.		
5.50	aktiv Künstler anwerben, z.B. mit preiswerten Räumen		Könnte Handlungsfeld werden? Das Kulturbüro ist dabei, ein Artist-in Residence-Programm im Zusammenhang mit der neuen Kulturstrategie zu erarbeiten	ja	
5.51	Universität ausbauen mit Fachbereichen Sport, Musik, Kunst		Das liegt nicht in kommunaler Handlungskompetenz. Die Stadt könnte sich aber beim Land dafür einsetzen?		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
5.52		Kultur und Kunst ist nicht für jeden zugänglich, weil kein Geld dafür da ist und die Kultur ist zu modern was nicht jeden gefällt	Die Kulturangebote sind breit gefächert (vom Stadtteilstadt bis Theater). Da sollte für jeden etwas dabei sein.		
5.53		Erhaltung, Modernisierung und Ausbau der Magdeburger Kulturstätten.	Ist mit konkreten Beispielen Thema im 2. Absatz		
5.54		Will Magdeburg eine moderne Kulturstadt werden, muss sie die kreative Szene und offene Kultur auch in Konflikten stärker unterstützen und aktiver fördern. In den Konflikten um Lärm oder Gestaltung des Hasselbachplatzes oder um den Moritzplatz erlebe ich eher das Gegenteil: Eine Behinderung von Kultur und Gängelung mit Vorschriften, statt auf gemeinsame und kreative Problemlösung zu setzen.	Für den Bereich Hasselbachplatz wurde ein Manager beauftragt.		
5.55		Stadt der Bildung: Angebote der Weiterbildung/Abendschulen/VHS auf zeitgemäße Angebote überprüfen/erweitern ... innovativen Kraft von Kunst und Kultur - das Verzeichnis der Vereine, welche in der Stadt existieren ist veraltet (oft nur Seite nicht erreichbar; Adresse ungültig oder ungültig ...)	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030		
5.56		Wie bereits im Leitbild 4, wird zu wenig für das Feld ausgegeben und ist sprichwörtlich verarscht			
5.57		Mehr und vielfältigere Kulturangebote.	Ist Inhalt des Leitbildes		
5.58		Gute Bildung? Da würde mehr Initiative nicht schaden. Magdeburg	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		ist an dieser Stelle noch nicht in der Zukunft angekommen.			
5.59		Erst müsste es mit der Bewerbung Kulturhauptstadt klappen...			
5.60		die hier angebotene kulturszene ist schwach und keineswegs europa- übergreifend wirksam, hier ist dringendst handlungsbedarf	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030		
5.61		ist die Vision der Akademie für Musik und darstellende Kunst wirklich eine Vision. dies wird angezweifelt und sollte diskutiert werden, das sieht möglicherweise die Bürgerschaft anders als der Stadtrat und die Bürger	Das Projekt wird in Bürgerbeteiligungs- und Stadtratsverfahren diskutiert werden.		
5.62		Klar, mit Bildung und Kultur ist man immer auf der sicheren Seite. Wer sollte etwas dagegen haben? Aber ist das innovativ? Ist es glaubwürdig und imagebildend? Werden wir wirklich irgendwann DIE Stadt der Kultur sein? Eher nicht. Daher ist auch dieses Thema für mich eher selbstverständliche Maßnahme als Leitbild.	Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.		
5.63		Förderung der Subkultur. Räume für diverse Formen der Kultur schaffen.	Ist unter „Schaffung von Rahmenbedingungen subsumiert		
5.64		Es fehlen kostenfreie Angebote für Kinder aller sozialen Schichten! Hier muss der Fördertopf erhöht und auch breitgefächert ausgezahlt werden.			

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

5.65 Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
5.66	Europa ist mehr als nur die Kulturhauptstadtbewerbung. Schon jetzt muss darüber nachgedacht werden, wie sich MD bei einem Scheitern der Bewerbung auf Europaebene sichtbar machen kann. Telemann-Jubiläum war da ein Positivbeispiel. Aber: Warum setzt MD nicht mehr aufs Magdeburger Recht, um ähnlich dem neuen Hansebund ein Netzwerk zu schaffen, in dem die Stadt allein schon des Namens wegen besonders sichtbar ist?				
5.67	Förderung von Subkulturellen Akteuren				
5.68	Ausstattung der Schulen verbessern! Vorallem für die Fachräume! Austausch fördern z.B. mit den Partnerstädten aber auch über Projekte wie Comenius. Habe selbst viele Austausch gemacht und das hat mir sehr viel gebracht!				
5.69	Nutzung der ehemaligen Stadtbibliothek und Einbindung in die Kulturlandschaft. Weitere Öffnung der Kirchen für Kunst, Kultur und weltliche Begegnung.				
5.70	Zweit- und Langzeitstudiengebühren abschaffen (über das Land) - Gasthörer*innen jeden Alters zulassen und aktiv begleiten - Subkultur fördern, sichtbar machen und nicht einschränken (z.B. durch Ordnungsamt) - Zivilcourage- und Weltoffenheitskampagne				
5.71	Fördermaßnahmen vereinfachen, gerade für kleine Vereine ohne eigenes Büropersonal sehr aufwendig und redundant.				
5.72	Aktives Nacht- und Konfliktmanagement am Hasselbachplatz, das kulturelle Aktivitäten dort unterstützt, die Aufenthaltsqualität verbessert (Bänke, öffentliche Toilette) und kreative Ideen umsetzt.				
5.73	Vorschulmöglichkeiten schaffen				
5.74	Pkt 2: Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen, Tradition des Schüler- und Kulturaustausches entwickeln, Personen machen MD bekannt				
5.75	Zweiklassengesellschaft bei Bildung entgegenwirken (immer mehr Privateinrichtungen mit besserer Ausstattung...traurig) Frühkindliche gute Bildung für ALLE ermöglichen Kinderschwimmkurse zur Sicherheit für alle ermöglichen				
5.76	siehe Leitbild 4				
5.77	Magdeburg braucht viel mehr freie Kunst, innovative Gastronomie. Dazu könnte man sich Gedanken, wie man Rahmenbedingungen ändert, so dass mehr Kneipen, Kunst und Kultur in der Offszene entstehen.				
5.78	Mehr Geld für Bildung, also Bücher, Lernmittel etc. bereits ab den Kindergarten. Grundsteinlegung für das spätere Alter...				
5.79	Reparatur der beschädigten Kunstwerke im öffentlichen Raum (Die schreitende Zeit z.B.)				
5.80	Attraktivität für junge Leute verbessern (Szenecafes, jugendorientiertere Clubs, Kunst-/Tanzhochschule, etc.), sowie mehr Kulturelle Angebote (Musikcafes, kulturelle Veranstaltungen im Stadtpark z.B. Jugendsymphonieorchester, Theaterballettschule, Ballettgala auf der Seebühne, outdoor Flohmärkte, etc.)				
5.81	Die Stadt könnte ein erlebnispädagogisches Zentrum entwickeln (womöglich in Verbindung mit dem Technikmuseum), das Tausende begeisterte Besucher in die Stadt zieht, ähnlich dem Phaeno in Wolfsburg.				
5.82	Siehe letzte Seite. Wenn man Verantwortung für Europa will - und das kann man ja nur unterstützen - warum setzt man dies beispielsweise im Dommuseum nicht um? Das geht seit Jahren so: man redet von Europa, tut aber nichts dafür.				
5.83	Kulturvernetzung auch wenn Magdeburg nicht den Titel Europas Kulturhauptstadt 2025 erhält				
5.84	Bildungsprogramme für alle zugänglich gestalten oder an den Schulen integrieren. Lehrermangel beseitigen, den Lehrplan bereinigen und sich für ein einheitliches bundesweites Bildungssystem einsetzen das dem 21. Jh. angemessen ist.				
5.85	Gegenpol zu Populismus immer wieder verstärken, pol. Bildung				
5.86	Man sollte sich in Bildung und Kultur 2-3 konkrete Ziele suchen, in denen MD eine besondere Position einnehmen kann aufgrund von Geschichte, Ist-Zustand oder sonstigem. z.B. Jugendbildung in Wissenschaft/Forschung (wenn man die beiden Bereich stärker zusammen bringen will/kann), klareres kulturelles Profil im konkreten Bereichen wie Chorszene (Chorwettbewerb!) oder Musik (falls eine Musikakademie kommen sollte...Daumen drücken).				
5.87	Umgestaltung des Kulturamtes zum Anlaufpunkt für freie Kulturschaffende zum Beratungs- Informations- und Servicezentrum.				
5.88	Das Leitbild sollte nicht benutzt werden.				
5.89	Stärkere Bürgerbeteiligung im Prozess der Kulturhauptstadtbewerbung				
5.90	Zugänglichere Kultur für Alle				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
5.91	mehr und bessere Schulen, die Erreichbarkeit der Schulen sichern, kostenloser ÖPNV für alle Schüler				
5.92	Ausbau Städtepartnerschaften auf allen Kontinenten der Erde!				
5.93	förderprogramme der Banken zu Gründungsunternehmen; lockerer in den Rahmenbedingungen (ordnungsamt), Entwicklung kann nicht auf alten Regeln basieren sondern hieße es nicht Entwicklung;				
5.94	Integratives Lernen sollte schon in der Schule beginnen. Mehr Inklusion aber nicht auf Kosten der Schulen. Inklusion muss finanziert werden, Sozialarbeiter müssen ausgebildet und angestellt werden. Ein Sozialarbeiter pro Schule ist auch ohne Inklusion zu wenig				
5.95	mehr Sozialpädagog*innen o.Ä. einstellen, um in Schulen mehr Möglichkeiten für integrierte Klassen zu schaffen				
5.96	Förderung von außerschulischen Bildungsangeboten				
5.97	Mehr Geld zur Verfügung stellen. Keine festen Budgets vergeben, den Einrichtungen die Möglichkeit geben auf Änderungen zu reagieren, Ideen umzusetzen, usw				
5.98	Unbedingt sämtliche Schulen im Stadtgebiet bis 2022 sanieren und fit für die Zukunft machen. Klassenstärken reduzieren und Lehrpersonal aufstocken. Bildungsqualität erhöhen. Lehrpläne erweitern bzw. intensivieren zu den Themen Ethik, Solidarität, Umwelt, Gesellschaft und mit diesbezüglichen Projektarbeiten untermauern				
5.99	In Kultur auch investieren. Bedeutet Geld in die Hand nehmen.				
5.100	Bürokratieabbau bei der Förderung der Kultur- mehr Mikroförderung- mehr Verbindung zwischen Unternehmen und Kulturschaffende				
5.101	Deutsch als Zweitsprache- Unterricht durch festangestellte DaZ-Lehrer mit Bezahlung wie Pädagogische Mitarbeiter zur Verbesserung in Deutsch und Entlastung der Lehrer, Einstellung von Lehrern ohne Staatsexamen Bezahlung der Schulsozialarbeiter durch die Stadt Bezahlung von Verwaltungsfachkräften, damit Lehrer sich auf Lehre und Unterrichtsvorbereitung konzentrieren können und auf Pädagogik und nicht, irgendwas zu organisieren Hilfe für Eltern beim Ausfüllen von Anträgen fürs Jobcenter Kunstworkshops an Schulen (existiert schon, z.B. ?Wir bauen das Morgen?, zum Bauhausjubiläum, ausgerichtet durch den Förderverein der Schriftsteller) Entlastung des Geldbeutels der Eltern durch ein Budget für jeden einzelnen Lehrer, wovon er Arbeitsmaterialien für die Kinder kauft				
5.102	Abschaffen obzöner Veranstaltungen wie erotische Zoovorstellungen/Lesungen u.ä. Sowie jugendfreie Plakatierung/Werbung. Keine Frühsexualisierung in Kindergarten und Schule, insbesondere das Verbot von pornografischen Bildungsinhalten, welche als Material europaweit empfohlen werden! Keine Sexualisierung unserer Kinder und Jugendlichen! Kein WLAN an Schulen und Kita. LAN- (kabelgebundener) Zugang in allen Schulen ermöglichen. Handyfreie Schulen. Persönliche Kommunikation von Eltern, Schülern und Lehrern statt auferzwungene Kommunikation übers Internet/Mail für alle (ging früher auch). Keine Mobilfunkanlagen auf oder in direkter Nähe zu Bildungseinrichtungen und Kitas (Nachweis von Krebs, Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen uvm.)				
5.103	kulturelle Bildung für Schulen und außerschulisch für alle Generationen fördern > Konzept für kulturelle Bildung in MD erstellen - einen geeigneten Ort schaffen, wo kulturelle Bildung übergreifend und ergänzend zu den Angeboten der Kulturinstitutionen				
5.104	Zooschule, Umweltschule, Theater uvm				
5.105	Kulturhauptstadt werden ist große Chance, bitte auch originelle Projekte, wenn das klappt wie zum Beispiel Veranstaltungen wie La Noche				
5.106	Von der Romanik bis zur Postmoderne- Magdeburg sollte alles anbieten können, wenn es Kulturhauptstadt werden will. Romanik liegt auch unter dem Ulrichplatz - Untersuchen und zugänglich machen!				
5.107	Frühzeitige Kulturförderung in Schulen durch Theater-/ Opernbesuche und Ausflüge in Museen um das Interesse der jungen Generation an den städtischen Kultureinrichtungen zu fördern				
5.108	Kultur - ein Kulturfest etablieren - durch bisheriges Europafest lernt man die Kulturen nicht wirklich kennen - wenig Veränderung beim Europafest von Jahr zu Jahr -> mehrere Kulturen stellen sich vor/ bieten etwas dar/ zeigen Besonderheiten und Spezialitäten - Unterstützung durch Studenten aus vielen verschiedenen Ländern möglich - Einladung von z. B. Institutionen aus dem Ausland oder aus Partnerstädten - Fest einmal alle 1 bis 2 Jahre stattfinden lassen - dabei sollte ein wechselndes Land in den Fokus des Festes rücken - Partnerstädte - über den Austausch zw. den Partnerstädten kriegt man nicht viel mit, deshalb sollte dieser transparenter gehalten werden - Was ist der Gewinn für Magdeburg dieser Partnerstädteschaften und umgekehrt? - ausgewählte/geloste Magdeburger in die Städte aussenden, z. B. für 1 Woche - ihre Erfahrungen und Eindrücke, auch in (audio)-visueller Form präsentieren Bildung - in allen Fächern freiwillige kostenlose zusätzliche Kurse (alle 1 bis 2 Wochen) für Schüler anbieten, um die Interessen der Schüler zu stärken (nicht nur für MINT-Fächer) -> dabei Vernetzung mit IHK, Uni, Hochschule, um die Schüler anzuregen, hier zu bleiben				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet. Das Redaktionsteam hat die Befunde wiederum, wo möglich, kommentiert. Für den schnelleren Überblick wurden die Aussagen, die eine Änderung des Leitbildentwurfes zum Inhalt haben, farblich gekennzeichnet (s. Fußnote).

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

6. Magdeburg – Grüne Stadt

Grüne Stadt aus Tradition: stadthistorische Bezüge bewahren. Grünsystem erhalten, ausbauen sowie intern und mit der Landschaft vernetzen.

Magdeburg ist eine der grünsten Städte Deutschlands und verfügt über wertvolle historische Parkanlagen. Erhalt, Pflege und Entwicklung der historischen Parkanlagen dienen wesentlich der Ausprägung der Identität der Magdeburgerinnen und Magdeburger und verdeutlichen stadthistorische Bezüge.

Die naturräumliche Situation Magdeburgs ist gekennzeichnet durch das dicht besiedelte westliche Hochufer der Magdeburger Börde und die naturnahen Auengebiete der Elbe am Ostufer.

Für das westliche Elbufer mit dem Stadtzentrum und der Bördelandschaft hat die Sicherung des Grünflächensystems als Gliederung des Stadtgefüges unter stadtklimatischen Aspekten, für den Biotopverbund sowie als Netz gut erreichbarer Erholungs- und Erlebnisräume des Magdeburger Grünsystems Vorrang.

Für das östliche Elbufer mit der Auenlandschaft hat der Schutz und die Entwicklung der Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebiete Elbaue und Stromelbe sowie des Biosphärenreservates „Mittlere Elbe“ als Natur- und Erholungslandschaft von europäischem Rang oberste Priorität.

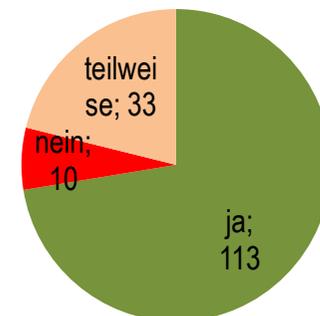
Grüne Stadt – gesunde Bürger: Lebensbedingungen verbessern und negative Auswirkungen des Klimawandels dämpfen.

Die innerstädtischen Lebensräume und Grünflächen sichern gesunde Lebens- und Wohnverhältnisse. Sie bieten vielfältige, gut erreichbare Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität als Grundlage für die körperliche, seelische und soziale Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Naturnahe Spiel- und Erlebnisräume sensibilisieren insbesondere Kinder und Jugendliche für das Thema Natur in der Stadt, bieten aber auch weniger mobilen älteren Menschen gut erreichbare Räume des Naturerlebens.

Belastungsarme Fuß- und Radwege sind Bestandteil des Grünsystems und reichen in die freie Landschaft. Ihre Verknüpfung dämpft die Auswirkungen des Klimawandels, ihre Attraktivität stärkt die Verkehrsarten des Umweltverbundes bei den innerstädtischen Wegebeziehungen.

Grüne Stadt am Fluss: Fluss- und Bachläufe in das Netz der Erholungs- und Erlebnisräume sowie Frischluftbahnen einbeziehen. Die Fluss- und Bachläufe bilden das Grundgerüst der grünen Erholungs- und Erlebnisräume der Landeshauptstadt Magdeburg. Das gilt für die Rolle Magdeburgs in der Landesinitiative Blaues Band und bei der Entwicklung des Wassertourismus, aber auch für die Bachläufe aus der Börde. Die radial ausgerichteten Naturräume der Schrote, der Faulen Renne, der Klinke etc. sind die zentralen Grünzüge der Stadt.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.1	„Grüne Stadt“ soll im Sinne von ökologisch verstanden werden		Das Thema Ökologie gehört in viele Leitbilder und ist ein alle Fachthemen tangierendes Querschnittsthema. Hier geht es tatsächlich um die durchgrünte Stadt		
6.2	1. Abschnitt: Statt „Erhalt, Pflege und Entwicklung der historischen Parkanlagen...“ „ Schutz , Erhalt, Pflege und Weiterentwicklung der historischen und neueren Parkanlagen...“		Ok.	ja	
6.3	1. Abschnitt: Vierten Absatz ergänzen um: „Magdeburg ist eine Stadt, die ihr Wachstum weitgehend nach innen - auf Brachen - lenken kann, und so den Landschaftsverbrauch minimiert.“		ok	ja	
6.4	2. Abschnitt: Straßen- und Hausbegrünung einbauen		ok	ja	
6.5	2. Abschnitt: Ergänzen: „Das grüne Netz Magdeburgs hilft, die Stadt bei Hitzephasen zu kühlen und zu belüften.“		ok	ja	
6.6		Neues Denken; nicht das Grün in der Stadt sondern die Stadt im Grünen	Magdeburg setzt auf beides: Am städtischen Ostufer ‚Grün in der Stadt‘ und am landschaftlichen Westufer ‚Stadt im Grünen‘.		
6.7		Sehr wichtig, da nach wie vor ein Alleinstellungsmerkmal, besonders für Studierende!			
6.8		Anders wird die Stadt nicht lebensfähig sein.			
6.9		Korrespondiert mit Leitbild 1			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.10		Ja, Magdeburg war historisch grün, da viele Viertel in der Gründerzeit entstanden und vorher dort nur Felder waren. Aber grün aus Tradition? Das passt nicht zur Industrialisierung und Verdichtung. Heute werden die historischen Parks viel zu wenig beachtet, sind teilweise verschwunden. Im Innerstädtischen Bereich finde ich Magdeburg im Vergleich sogar viel zu wenig grün. Brückenschläge zur grünen Lunge, dem Stadtpark, sollten noch attraktiver gestaltet werden.			
6.11		Abgrenzung zur Partei Die Grünen nötig, da diese das Leitbild mit ihrer Parteipolitik gleichsetzen könnten.	Wenn die Partei ‚Die Grünen‘ das Magdeburger Stadtentwicklungsleitbild als ihr nächstes Parteiprogramm übernehmen wollte, wäre das nicht zum Nachteil Magdeburgs. Zu klären wäre allerdings das Copy-Right.		
6.12		negative Auswirkungen des Klimawandels dämpfen ist ungenügend. Es sollen nicht die Auswirkungen bekämpft werden sondern ein weiteres Voranschreiten des Klimawandels verhindert werden.	s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung...“		
6.13		Einklang von Fortschritt und Umwelt aufzeigen, Nutzen von Umweltmassnahmen aufzeigen			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.14		Magdeburg ist zwar eine grüne Stadt bzgl. der Bäume und Wiesen, jedoch fehlt der geschichtliche und wissenschaftliche Aspekt völlig. Damit ist es viel zu einseitig. Dinge wie den Klimawandel würde ich nicht bemühen, da Leitbilder auf positive Dinge abstellen sollen.	Im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes versteht sich das Leitbild als roter Faden oder Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre. Im Zweifel soll ein Leitbild Orientierung geben, wofür die Ressourcen der Stadt prioritär genutzt werden sollen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.		
6.15		Dieses Leitbild lässt sich sehr gut mit dem ersten Leitbild verknüpfen, man kann dabei eine interessante Mischung aus Dichte im Zentrum und Grünräumen um das Zentrum herum bzw. Grünoasen im Zentrum umgeben von urbanen Situationen herstellen			
6.16		Es müsste eine Ergänzung um eine Kulturvision rein, dann passt!	?		
6.17		- auch hier: lässt sich gut mit Leitbild 1 zusammen bringen in Bezug auf Lennepark/Glaxis	s. 1. Abschnitt		
6.18		Es ist wichtig, daß Grünsystem zu erhalten. Dies kann aber nur ein Teilaspekt sein.	Magdeburg setzt sich 8 Leitbilder mit 26 Themenabsätzen, die miteinander verwoben und im Zweifel abgewogen werden		
6.19		Bitte mehr davon. Wenn schon wenig Kultur, dann bitte viel Grün! Kann auch ein Standortvorteil sein!			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.20		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Auch dieser Aspekt ist wenn dann in eine zukunftssträchtige Stadtentwicklung zu integrieren, aber kein alleinständiges Leitbild für eine zukunftssträchtige Stadtentwicklung.	Magdeburg setzt sich 8 Leitbilder mit 26 Themenabsätzen, die miteinander verwoben und im Zweifel abgewogen werden		
6.21		Wen hole ich denn damit hinter dem Ofen vor? Tolle Maßnahmen die wir auch brauchen. Aber kein Leitbild			
6.22		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Ist Bestandteil (Klima, Fluss) des ersten Leitbildes.			
6.23		Wie Leitlinien 1,2,5: = Sekundärziele, nice to have, gerne zu finanzieren aus eigener wirtschaftlicher Stärke & Innovationskraft	Magdeburg setzt darauf, dass im postindustriellen Zeitalter die Wirtschaftskraft einer Stadt sich zunehmend auch aus der Lebensqualität des Ortes generiert.		Der Vorschlag ist ein schöner Satz und könnte eingefügt werden
6.24		Magdeburg sollte verdichtet werden. Die Stadt ist grün genug. Ein Ausbau des Grünsystems würde sich gegen die Urbanität richten. Wir sind Landeshauptstadt und nicht auf dem Dorfanger.	Magdeburg strebt an, beides sinnvoll zu verknüpfen.		
6.25		Punkt 2 umformulieren oder konkretisieren	Punkt ist weitestgehend im Konsens mit weiteren Beteiligten	nein	

Entwicklungen der letzten Jahre

- Das Hotel im Stadtpark ist fürchterlich ausufernd.
- Keine Wohnbebauung im Stadtpark südlich des Brückenzuges
- Magdeburg hat Grün verloren durch den Bau der 2. Nord-Süd-Straßenbahn-Verbindung, den Asiatischen Laubholzbockkäfer etc.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

Herausforderungen und Handlungsfelder

6.26	Selbstverpflichtung der Stadt zu Neubauten nur mit Dach- und Fassadenbegründung, zum Einsatz naturverträglicher, nachhaltiger Materialien, effizienter Gebäude ohne künstliche Klimatisierung.		Der Fakt ist in den Handlungsfeldern der Klimaanpassung bereits verankert.		
6.27	Industriebrachen für mehr Grün / Inszenierung nutzen, auch in Kombination mit Umnutzung zu Wohnzwecken; Nutzung von Brachflächen für mehr Grün, auch urbanes Gärtnern; Brachflächen grün inszenieren (Bsp. High-Line in New York)		Brachflächen werden bereits, wo möglich und finanzielle Mittel vorhanden zwischengenutzt (z.B. Neue Neustadt – Brache Umfassungsstraße, Stadtfeld - Volleyballfeld)		
6.28	Grünste Fachhochschule bleiben		Es sind keine Änderungen vorgesehen		
6.29	mehr Personal für Stadtgartenbetrieb erforderlich		Keine SEK-Ebene		
6.30	Erhalt der naturnahen Gewässer in der Elbaue. Maßnahmen gegen Verlandung		Könnte Handlungsfeld werden		
6.31	trockenheitsresistente Baumarten auswählen		Die Baumartenauswahl ist ein Aspekt der Leitbildaussage, dass sich Magdeburg auf den Klimawandel einstellt. S. „Nachhaltige Stadt im demografischen Wandel“		
6.32	Grünflächenpflegekonzepte für alle Stadtteile / Gesamtkonzept		Keine ISEK-Ebene		

7

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.33	Konzept zum Ankauf von Flächen für dauerhaftes Grün erstellen		Es gibt eine Ausgleichsflächenentwicklungskonzeption in welcher geeignete Flächen für Kompensationsmaßnahmen enthalten sind. Diese Konzeption ist Bestandteil des Landschaftsplanes, welcher im Dez. 2016 als Entwurf beschlossen wurde.		FB 23: Ankäufe für alle Fachämter der Stadt realisiert der FB 23. Die Ämter/Eigenbetriebe müssen bzgl. des Bedarfs einen Beschluss einholen und die notwendigen Grunderwerbsmittel zum Haushalt anmelden. Dies trifft auch für öffentliche Grünflächen, Baumhaine etc. zu. Ein Ankaufskonzept wäre daher Bestandteil eines konkreten Grünkonzeptes (Bedarf, Zeitplan, Finanzierung).

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.34	Wasserrückhaltung und Einspeisung in Vegetationsflächen		Bei Neubau muss Regenwasser bereits auf dem Grundstück versickert werden. Öffentliche Flächen werden bei Umgestaltung so angelegt, dass Entwässerung in Grünflächen/Baumscheiben erfolgt.		
6.35	Tangentiale Grünzüge ergänzen (Festungsgürtel)		Ist Bestandteil des definierten Grünsystems		
6.36	Aufklärung zu Steingärten, Stadt sollte Bürger stärker zu Balkonbegrünung animieren		Keine ISEK-Ebene		
6.37	Gartenfeuer überregional vermeiden, Absprachen mit umgebenden Landkreisen		Keine ISEK-Ebene		
6.38	Kleingartenanlagen für Öffentlichkeit mehr zugänglich machen		Sind Bestandteil des definierten Grünsystems, dessen Erlebbarkeit Thema des ISEK ist		
6.39	Flächen entsiegeln		s. 4. Abschnitt des Leitbildes „Nachhaltige Stadt im demografischen Wandel“		
6.40	Dach- und Fassadenbegrünung aktiv fördern		s.o.		
6.41	Wasser- und Sporttourismus ausbauen		Eine Säule der touristischen Vermarktung, die Kampagne „otto ist aktiv“ (sportliche Aktivitäten auf dem Wasser, mit dem Rad u. Sportveranstaltungen), ist im Kap. 3.5 Tourismus bereits verankert		
6.42	Kleine, naturnahe Aufenthaltsräume in und an der Natur schaffen.		Siehe Kap. 7.3 Freiflächen, Unterpunkt Freiflächenversorgung		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.43	Neue Parks/Pocketparks schaffen		Angesichts des hohen Grünanteils in der Stadt ist dies ein teilträumliches Ziel für wenige konkrete Defizitbereiche.		
6.44	Mehr Hundewiesen anbieten		Keine ISEK-Ebene		
6.45	Naturnahe Grünpflege: weniger Rasen, mehr Wiesen und Staudenflure etc. (auch bei den Wohnungsunternehmen)		Könnte Handlungsfeld werden	ja	
6.46	Nutzung des Verkehrsraumes für weitere Mobilitätsformen; Stärkeren Fokus auf Radverkehr, Ausbau auch bei Straßenbahnbau berücksichtigen		s. Leitbild „Regionales Zentrum ...“		
6.47	Willy-Brand-Platz grün umgestalten		Alle Grünpotentiale zur Platzbegrünung sind ausgeschöpft worden	nein	
6.48	Kanonenbahn als Radverbindung von Osten ins Zentrum fortführen		Die Radschnellverbindung bindet auf die Strombrückenverlängerung auf. Unabhängig davon soll lt. Wettbewerbsergebnis Heumarktbebauung die Achse der Kanonenbahn mit Anbindung an die Brücke von Bebauung freigehalten werden.		
6.49	Baumdächer über Stellplatzanlagen, Straßen grundsätzlich mit Baumreihen/Alleen versehen		Lt. Stellplatzsatzung (Entwurf) ist vorgesehen pro 5 Stellplätze einen Baum zu pflanzen. Baumreihen/Alleen sollen künftig in allen B-Plänen vorgesehen werden. Kann Handlungsfeld werden	ja	
6.50	Verkehrsräume zu Boulevards umbauen		Wo möglich, soll die Aufenthaltsqualität für zu Fuß gehende und Radfahrende verbessert werden.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.51	Das grüne Magdeburg sowohl nach Innen Richtung Bewohner als auch touristisch noch viel stärker vermarkten. Grüner Otto		?		
6.52	„Grünen Kern“ und „grüne Ader“ zur Stadtentwicklung nutzen		Ist Thema des Leitbildes		
6.53	Entgeltfreier Zutritt zu allen Parks, auch Elbauenpark		Keine ISEK-Ebene		
6.54		Ergänzung: Grünes Magdeburg: Grün- und Radstreifen	s. Leitbildabschnitt 2		
6.55		Die Stadt soll eine Beispielstadt für grüne Stadtentwicklung werden. Die Gebäude verwenden regenerative Energien und stellen dezentral Strom her, CO2 arme Stadt, Wasser ist ein wichtiges Element der Stadt für die Bürger und den Tourismus, die Stadt soll die grünste Stadt Deutschlands werden.	s. auch Leitbild „nachhaltige Stadtentwicklung...“		
6.56		Parks erhalten und pflegen, aber nicht dem Gejammer mancher Bewohner um jeden Grashalm in der Innenstadt nachgeben, um Bauvorhaben zu verhindern.	Es wird derzeit ein Rahmenplan Innenstadt erarbeitet.		
6.57		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> siehe bereits genannte Fakten zum innerstädtischen Bauen. Damit wird die einst grüne Stadt Magdeburg immer mehr zu einer Betonhochburg in der Innenstadt, zu Lasten der Bäume und des Stadtgrüns.	Innenentwicklung vor Neuversiegelung im Außenbereich		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.58		Mehr Radwege und weniger Autos in der Stadt, Nahverkehr günstiger, um die Luft zu verbessern	s. auch Leitbild „Regionales Zentrum...“		
6.59		Grünsystem erhalten, ausbauen ... abholzen geht schnell, aber die Neubepflanzung zieht sich in die Länge ...			
6.60		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Weil wie bereits im Leitbild 1 mehr Grünzonen verschwinden als entstehen, kein Geld und somit Personal beim EB Stadtgärten vorhanden ist, was auch entsprechend bezahlt wird um die Grünzonen zu pflegen oder neu anzulegen, Magdeburgs City ist nur noch Beton			
6.61		Die Problematik des Klimawandels ist die zentralste aller Gegenwartsaufgaben im Hinblick auf die Zukunftssicherung auch des Lebens in der Stadt und sollte das Leitbild (aber auch alle anderen Leitbildthemen) durchdringen und nicht so nebenbei genannt werden	s. auch Leitbild :Nachhaltige Stadtentwicklung ...“		
6.62		Die Themen gesunde Ernährung und Bewegung gehören in Kitas und Schulen. Unsere Kinder sind aktuell in einem schlechteren Gesundheitszustand als ihre Eltern...			
6.63		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Zu teuer.			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.64		Die Fabel vom menschengemachten Klimawandel wird durch häufige Wiederholung nicht wahrer. Selbst wenn es ihn gäbe, wäre er kommunal kaum beeinflussbar, sondern allenfalls auf europäischer Ebene. Symbolpolitik! - Frischluftbahnen ist mir zu allgemein. Was	60 % des CO ₂ Ausstoßes geschieht in Städte. Gesetzt den Fall, das CO ₂ Ausstoß und Erderwärmung korrespondieren, kann Magdeburg dies nicht allein stoppen, aber die Stadt kann ihren Beitrag leisten.		
6.65		Da ist viel Grün in den letzten Jahren weggekommen. Mir ist kein großes städtisches Konzept bekannt, dass diesen Verlust wieder aufhebt. Da fehlt vielleicht auch die Öffentlichkeitsarbeit.	Bei Vorhaben und Planungen, die zu Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft führen - wie z. B. Straßenbauprojekte - ist der Versacher zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen oder zu Ersatzzahlungen verpflichtet. Mit dem neu eingeführten "Ökokonto", das Bestandteil des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt ist, wurde das Verfahren zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft vereinfacht.		
6.66		Ökologie in den Fortschritt mit einbeziehen, nicht alles neue ablehnen sondern Kompromisse finden			
6.67		Innovative Hausbaukonzepte. Hausbegrünung. Dachbegrünung.			
6.68		Verbesserte Angebote am Barleber See wie Gastronomie, Toiletten, Aufbau Seeterrasse, Strandkörbe, auch die ältere Generation einbeziehen	Es liegen bereits Konzeptvorschläge zur Entwicklung des Naherholungszentrums Strandbad Barleber See 1 vor.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.69		Weg vom Auto zuerst. Ausbau Radwegenetz, ÖPNV sollten Vorrang haben. Erschwingliche Preise ÖPNV. Zurückeroberung der Straße durch die Bürger schafft Lebensqualität	s. auch Leitbild „regionales Zentrum...“		
6.70		Dann sollte man auch daran was tun... Momentan merkt man nur immer Otto, Kultur und Wissenschaft... Der Rest fällt hinten runter...			
6.71		dann darf man aber nicht den ostelbischen Rand der Elbe mit Hochhäusern bebauen wollen, dies schadet und widerspricht dem Leitbild 6 lassen die Bürger mehr mitbestimmen, die Grüne Lunge soll diese auch bleiben für urbane, schöne, architektonisch wertvolle Bebauung im Innenbereich ist Platz genug-			
6.72		Verpflichtende Maßnahmen. Die Abholzungen der letzten Jahre Zeugen nicht von der Einhaltung des Leitbildes. Transparenz fehlt an dieser Stelle offensichtlich.			
6.73		Gefällte Bäume nachpflanzen.			
6.74		gesunde Bürger zu mehr Radverkehr anregen, damit sie auch gesund bleiben.			
6.75		Grünflächenbebauung stoppen!			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.76		Straßenbegrünung sichern und erweitern: Bäume, Bäume, Bäume Gebäudebegrünung fördern: Fassaden- und Dachbegrünung	Siehe Handlungsfeld zur Klimaanpassung, Kap.2.5		
6.77		Ziel sollte es sein, den Autoverkehr zu reduzieren und attraktive Alternativen zu schaffen durch Ausbau des Radverkehrsnetzes. Ziel Fahrradstadt Magdeburg	s. Leitbild „Regionales Zentrum ...“		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
---	--------------------	------------------------------	----------------------------	------------	-----------

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

- 6.78 kostenloses Fahren im öffentlichen Nahverkehr
- 6.79 Bei Klimaanpassung wundert mich, dass nach wie vor weiße Wände bei Neubauten hochgezogen werden. Wie sieht es mit Sonnenstromgewinnung an Fassaden, vor allem aber auch mit begrünten Fassaden zur Verbesserung des Mikroklimas aus?
- 6.80 Dachbegrünungen auf stadteigenen Gebäuden
- 6.81 mehr Bäume entlang der Straßen Bäume nicht nur abhacken; ausästen geht auch mehr Grün (Bäume, Sträucher etc.) in privaten Gärten Auszeichnung von privaten Gärten mit besonders viel Grün
- 6.82 Die Frischluftbahn in Ostelbien entlang der Friedrich-Ebert-Straße, Gübser Weg sollte Grünzug weiter ausgebaut werden, unter Einbeziehung und dem Erhalt der Grünanlage am Ende der Friedrich-Ebert-Straße / Struvestraße. Bei Hauptwindrichtung West dient diese Kaltlufttrasse der Belüftung der dicht bebauten Cracauer Siedlung und sollte nicht bebaut werden.
- 6.83 Einst Stand MD auf Platz 2 der grünsten Städte Deutschlands. Dieses Ziel sollte man wieder anstreben.
- 6.84 Anbindung des Kulturparks Rotehorn samt Stadthalle an eine regelmäßig verkehrende Buslinie aus der Innenstadt, damit der Park (und Stadthalle, Le Frog und Beach-Bar Montego) besser auch von Erholungssuchenden ohne Auto oder Fahrrad erreichbar wird
- 6.85 Aktivere Umweltschutzmaßnahmen sind notwendig. Mehr und schnellere Baumersatzpflanzungen. Weniger MIV und mehr Verkehr im Umweltverbund.
- 6.86 Magdeburg war mal eine grün Stadt, was jetzt nicht mehr ist. Durch neue Straßenbahnlinien werde natürliche Grünsysteme zur Erhaltung der Luftentwicklung zerstört. Bäume werden gefällt und nicht nach gepflanzt obwohl dies für den Klimawandel wichtig ist. Die gesetzlichen vorgaben werden nicht eingehalten sowie Fluss und Bachläufe werden nicht gereinigt, bei Niedrigwasser könnte diese schnell erledigt werden.
- 6.87 Erhaltung und Ausbauen der Grünflächen Rückbau von ungenutzten Gebäuden Weniger Parkplätze, Autofreie Zonen
- 6.88 Bäume pflanzen, auf Brachen Grünflächen anlegen, analog zu London einen green belt um die Stadt legen um Zersiedlung zu reduzieren, Aufforstung (z.b. Biotop in Diesdorf oder zwischen Westerhüsen und Beyendorf)
- 6.89 Ein klimagerechtes Grünkonzept unter Einbeziehung von Flächen, Fassaden und Dächern. Verbesserung der Durchlüftung der Stadt und Vermeidung von Hitzestaus.
- 6.90 Treibhausgasneutralität so schnell wie möglich!
- 6.91 Keine Bebauung auf Grünflächen (z.B. Stadtmarsch) oder auf KGA und/oder FRischluftbahnen und -randbereichen zulassen - Bäume und essbare Sträucher und Pflanzen vermehren und in großer Stückzahl ansiedeln - MIV zurückdrängen und aktive und nachhaltige Mo
- 6.92 Mehr naturbelassene Räume schaffen, mehr Blühwiesen statt toter Rasen, Dachbegrünung, Patenschaften für Baumscheiben etc. Und Danke für den Mut, das Grün in den Straßenbahnschienen am Breiten Weg sprießen zu lassen, dass keiner mit der Glyphosat-Spritze kommt, um alles schön tot zu machen.
- 6.93 Das Leitbild besteht längst, wird vom Bauamt jedoch nicht angewandt.
- 6.94 Ausbau von Fuß- und Radwegen, Begrünung von Nordabschnitt Breiter Weg, Ernst-Reuter-Allee und Rückbau von Autospuren in der Innenstadt, Verhinderung von Zerstörung von Grünflächen durch wildes Parken
- 6.95 Vorhanden Anlagen pflegen!
- 6.96 ältere Menschen möchten sich auch mal hinsetzen und ausruhen ... Sitzbänke sind zu wenig, und wenn es welche in der Nähe gibt, dann sind diese durch die Farbgestaltung sehr schwer zu sehen, vor allem für ältere Menschen
- 6.97 weniger Fokus auf Parkflächen, sondern wirkliche Grünflächen keine Vernichtung von Kleingärten mehr kleinere Parkflächen in Wohngebieten mehr gute Radwege schönere durchgehende Spazierwege direkt an der ELbe
- 6.98 Erhöhung der Parkgebühren, stärkere finanzielle Förderung des ÖPNV, klares Bekenntnis zum ÖPNV, Park&Ride-Möglichkeiten schaffen

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.99	bezüglich des Bezuges zur Tradition: die unterirdischen Anlagen Magdeburgs der Öffentlichkeit zugänglich machen.				
6.100	Mehr Bäume, auch wenn diese historisch nicht vorhanden waren. Bäume werten Plätze immer auf.				
6.101	Auch hier kann man nur in Personal und Grünzonen investieren ansonsten wird es nichts.				
6.102	Die Stadt müsste - etwa im Bereich des Schleinufers - mit ihrem Leben näher an die Elbe heranwachsen: beispielsweise unterhalb von Walloner- und Petri-Kirche, aber auch unterhalb des Klosters Unser Lieben Frauen. Das Wohnquartier Große Klosterstraße/Materlikstraße/Fürstenwallstraße ist vielleicht noch nicht ganz fertig und weiter entwicklungs-fähig.				
6.103	Fahrrad Infrastruktur massiv ausbauen. Beispiele/Kooperationen mit Münster oder Niederlanden bzw. Dänemark. Öffentlichen Nahverkehr (insbesondere die Straßenbahn) weiter ausbauen. Höhere Taktraten, etc. Kleingartenanlagen erhalten. Um eine bessere Zusanbindung (ICE) bemühen.				
6.104	Mehr Baumpflanzungen und Begrünung erhalten mit alternativen Bewässerungssystemen zum Erhalt				
6.105	Grüne Ausflugsziele in der näheren Umgebung durch Wander und Radwegenetze besser erschließen.				
6.106	Mehr grüne Räume - keine weitere Abholzung von Bäumen für Straßen.				
6.107	weniger den Fokus auf die Autos als auf das grün! grünsysteme zwischen den Stadtteilen ausbauen. glacis ist ein gutes beispiel				
6.108	Für jede neu bebaute Fläche oder endgrünzte Ecke muss eine neue geschaffen werden. Und sei es nur das Dach des neuen Gebäudes das entsteht. Es gibt genügend Architek-tur, die annähern neue Grünflächen schafft, wie sie einnimmt. (in MD Bsp. 100wasser)				
6.109	Das Leitbild sollte nicht verwendet werden.				
6.110	endlich mal anfangen!! ich wäre gerne dabei				
6.111	Wie gesagt- mehr Grün, weniger Luxuswohnungen. Wäre ein Anfang. Hausdächer begrünen um die immer höheren Durchschnittstemperaturen in Städten zu senken, setzt sich vielerorts schon durch.				
6.112	Man könnte im Rahmen des Leitbildes versuchen, den Grünen Ring um die Innenstadt wieder erlebbarer zu machen, z.B. die Tangente am Glacis in einen Tunnel legen und hier große Erdschicht mit Pflanzen anlegen,damit wieder eine Parklandschaft entsteht. Gut wäre das zumindest dort, wo man jetzt die Fußgängerbrücke am Ravelin hat.				
6.113	Hauptstraßen begrünen leere Baumscheiben wieder bepflanzen 1.000 zusätzliche Bäume für ein besseres Stadtklima				
6.114	Verbesserung des Elberadweges in und um Magdeburg				
6.115	weitere Verkleinerung der Grünflächen stoppen, keine Bebauung im Bereich des Stadtparkes				
6.116	schaut man auf alte Pläne, sieht man einen Grüngürtel um die Stadt mit Lennepark, Carl-Miller-Straße, Glacis, etc. -> hieran sollte man wieder anknüpfen, in anderen Städten ist das eine große Qualität, dass manum die Stadt in einem Grüngürtel um das Zen				
6.117	Weniger Einfamilienhausgebiete auf guten Ackerböden und in Kaltlufteinzugsgebieten ausweisen. Vor allem die Innenstadt mehr begrünen und grüne Inseln erhalten. Auch kleine Parkanlagen bedeuten Lebensqualität.				
6.118	Lichtverschmutzung durch überdimensionierte LED-Straßenbeleuchtung eindämmen. Warmes Licht schont Mensch und Natur. Intelligente Straßenbeleuchtung kann am späten Abend dunkler werden, damit unsere Kinder auch noch Nachts schlafen oder die Sterne sehen können.				
6.119	Schaffung grüner Oasen zum innehalten (Sitz-, Liegegelegenheiten, Trinkwasserspender)				
6.120	für diesen Bereich ist jeder Einsatz berechtigt				
6.121	brückenbau stadtfeld reduzieren und in die schrote investieren, wenn hier kein wasser fließt braucht es keine brücken! strassenbau hinsichtlich begrünung ergänzen; stadtrün pflegen und anpflanzungen (insektenfreundlich und heimisch)				
6.122	Warum nicht nachhaltig mit Holz bauen? Swm und die neuen Wohnungen am hassel werden wieder nur aus klimaunfreundlichen Beton gebaut. Holz ist ein moderner nachhalti-ger Baustoff der sich sehr gut ins grüne Stadtbild integriert				
6.123	Tempolimit für Autos in der Stadtmitte auf 30 km/h absenken, noch bessert: autofreie Fußgängerzonen einrichten - Parkplätze reduzieren, bestehende Parkflächen teurer ma-chen (Ausnahmen: Behindertenparkplätze) -- der entstehende Platz könnte für Bäume g				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.124	Magdeburg hat eine tolle Tradition mit Grünräumen, es sollte viel mehr davon geben, dafür weniger Platz für das Auto: Der Breite Weg wäre sehr attraktiv, wenn man als Spaziergänger unter großen Baumalleen zwischen Danzstraße und Reuter-Allee gehen kann und das ohne Störungen durch das Auto Nur wenn es hier eine Fußgängerzone gibt, ist Platz für große Bäume				
6.125	Parks sauber halten, sodass Kinder hier spielen können, ohne in Hundehaufen zu treten Kleingärten erhalten statt zuzubauen				
6.126	Ausbaggern der Elbe, Aufforsten von vorhandenen Flächen - gerade auch im Innenstadtbereich - Schaffung von Alleen				
6.127	Parkanlagen erweitern, ÖPNV weiter ausbauen				
6.128	Grünflächen auch kostenfrei beispielbar machen... Bitte nicht immer Eintrittsgelder... Und Grünflächen nicht immer zubauen...				
6.129	viel mehr grün und große Bäume, weniger Autoverkehr und Parkplätze. Trotzdem kann die Innenstadt gerne dicht bebaut werden, neuer Grünraum sollte zulasten des Autoverkehrs gehen. -> Die Grünräume können besser verbunden werden; Brücke von Buckau zu Ro				
6.130	Bei Neu- oder Rückbaumaßnahmen von Straßen und Parkplätzen müssen größere Flächen für Baumplantungen eingeplant werden. In manchen Straßenzügen scheint es als hätte man versucht Lindenbäume in Blumentöpfe zu pflanzen. Baumpflanzungen müssen deutlich besser in die Planung einbezogen werden um den Bäumen genügend Wurzelraum zu geben und die Kronen nicht dem Lichtraumprofil der Straßennutzung anzupassen. Bäume sind Lebewesen. Wir müssen uns den Bäumen anpassen und nicht die Bäume der Stadt. Dadurch werden Baumpflanzungen nachhaltiger, da deren Lebenserwartung deutlich erhöht wird (Reduzierung von Baumschäden, Krankheiten etc., Erhöhung der Sturmfestigkeit). Ich würde mir auch mehr unterschiedliche Baumarten wünschen, statt fast ausschließlich Linden zu pflanzen.				
6.131	Fußgängerzone vom Hassel bis zum Uniplatz Die IBA umsetzen und auch nennen, denn das ist die Grundlage für die Elbe Autoverkehr aus der Stadt nehmen				
6.132	Schädlinge bekämpfen und aufforsten Notwendigkeit von Baumfällungen bei Baumaßnahmen bedenken Pfandbecher (Coffee to go) in MD verpflichtend einführen Mit der Industrie zusammenarbeiten und umweltschützende Maßnahmen vertraglich festhalten, z.B. papierfreie Büros, gilt v.a. für Behörden				
6.133	keine weitere Bebauung unmittelbar an der Elbe zulassen, Grünflächen nicht reduzieren eher vergrößern				
6.134	Verbot der sogenannten ?Gärten des Grauens? (überwiegend Schotter, Kies oder Pflasterung, vor allem in den Vorgärten). Verstärkte Förderung der innerstädtischen Baumbestands und ?grüner Inseln?. In kahlen Straßen wird sich kein Flair mit Anziehungskraft herausbilden. Wir brauchen viel mehr Schattenplätze und viel mehr Straßenbäume. Ganz großes Negativ-Beispiel: Die ungemütliche Grünfläche über der Tiefgarage am Schauspielhaus und das neue Domquartier, dem die wunderschönen rotblühenden Kastanien zum Opfer gefallen sind!!! Keine Flächenrodung mehr von Bäumen in Nachbarschaft des ALB-Käfers				
6.135	Kein Abholzen von Bäumen für das autonome Fahren. Kein 5G, da bereits die bestehenden Massen an Mobilfunksendeanlagen nachweislich die Umwelt schädigen und bereits zu einem starken Rückgang der Bienen und Insekten und zunehmend auch Vögel führt. Auch den Menschen wird unter dem zunehmenden Einfluss der massiven Strahlung durch freies WLAN und Mobilfunkantennen um Erholungsräume beraubt.				
6.136	Transparenz				
6.137	Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und den Stadtteilzentren - neues Parkraumkonzept (u.a. langfristig möglichst keine ebenerdigen Stellplätze mehr) - ökologische Architektur und ökologischen Straßenbau fördern - möglichst alle Grünflächen vernetze				
6.138	Lebensräume für Insekten und Vögel schaffen (Insektenwiesen) durch einmaliges Mähen im Frühjahr auf allen Grünflächen der Stadt sowie Ihrer Eigenbetriebe und aller privater Partner (Haushalte und Gebäudeeigentümer)in der Stadt				
6.139	Erhältet bestehende Grünflächen und Parks in der Stadt. Ein zunehmende Bebauungsdichte wie um den Hasselbachplatz ist nicht Klimafördernd für die Stadt. Keine Bebauung des Werde mit Wohn- und Geschäftshäusern.				
6.140	gibt ganz viele stellen, wo bäume fehlen, aber es viel mehr begrünte straßen und orte braucht: otto von guericke straße zwischen mvb und altstadtkrankenhaus südliches schleinufer domplatz wieder geschlossen mit bäumen ausstatten breiter weg süd an				
6.141	keine Bebauung von Naturflächen oder Ackerflächen. keine zusätzlichen Flächenverbäuchen				
6.142	Vorgehen gegen Steingärten Wettbewerbe zur Vorgarten- und Hofbepflanzung Schaffung weiterer (kleiner) Parks Vorschrift zur Baumpflanzung auf Stellplatzanlagen (mind. 1 Baum je 5 Stellplätze)				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
6.143	Carsharing fördern. Es gibt nur kleine Konzepte. Es gibt aber in Magdeburg kein Konzept um das gemietete Auto irgendwo abzustellen. Am Beispiel Leipzig ist zu erkennen, dass solche Dinge dort besser funktionieren. Unnötigen Grünschnitt im Frühling und Sommer vermeiden. Fast jede Grünfläche wird über 5 mal im Frühjahr und Sommer beschnitten, sobald das Gras höher als der Knöchel ist, anstatt sie den Insekten zu überlassen (Schrote, Stadtpark, Albert-Vater-Straße/Auffahrt Tangente, Julius-Bremer-Straße. Alles Flächen, an denen sich niemand hinsetzt (Parkflächen ausgenommen) Aufstellen von Bienenkörben Mehr Bänke (Rastmöglichkeiten) und Mülltonnen. Es sind zu wenig um die Stadt sauber zu halten. (ggf durch höher Strafen und Kontrollen). Gründächer-Förderung bei Altbauten und Forderung bei Neubauten. Solaranlagen-Förderung bei Altbauten und Forderung bei Neubauten. Einführung von Elektrobussen, besser Wasserstoffbusse.				
6.144	siehe Leitbild 2 (Verbesserung der Luftqualität durch Zurückdrängung des motorisierten Verkehrs und Förderung klimafreundlicher Fortbewegungsmittel; mehr Baumpflanzungen, extreme Begrenzung der weiteren Versiegelung von städtischen Flächen)				
6.145	Kaltluftschneisen erhalten (Stichwort Diesdorf, geplantes Wohngebiet Am Thie!!!) + gestalten + ausbauen				
6.146	konkrete CO2-Einsparziele festlegen				
6.147	Mehr Gebäudebegrünung				
6.148	Im Innenstadtbereich Grünsysteme nicht weiter ausbauen, dafür gern außerhalb der Altstadt mehr Bäume pflanzen.				
6.149	Abgängige Bäume nachpflanzen und vorhandene Grünflächen (z.B. Stadtpark oder begleitend zur Tangente) deutlich verdichten 2. Keine Grünflächen für Wohnbebauung opfern, sondern die vielen vorhandenen Brachflächen nutzen. 3. Verrohrte Bachläufe öffnen und deren Wasserversorgung sicherstellen. 4. Wasserstellen und Baumhaine schaffen. Dabei darf sich nicht nur auf Spendengelder verlassen werden.				
6.150	Autofreie Innenstadt. Freiwerdende Flächen begrünen und so Aufenthaltsqualität steigern				
6.151	Freilegen der Bäche, Mikroklima verbessern				
6.152	grüne Inseln in der Stadt vorantreiben, wie sie schon z. B. am Ulrichplatz, Nordpark und Geschwister-schollpark vorhanden sind - dem erheblichen Baumverlust der letzten Jahre (Borkenkäfer, Bebauung, Wetter) entgegenwirken				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet. Das Redaktionsteam hat die Befunde wiederum, wo möglich, kommentiert. Für den schnelleren Überblick wurden die Aussagen, die eine Änderung des Leitbildentwurfes zum Inhalt haben, farblich gekennzeichnet (s. Fußnote).

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

7. Magdeburg – Stadt zum vielfältigen, attraktiven Leben

Familienfreundlich Leben: Familienfreundliches Umfeld durch attraktive Wohnquartiere mit entsprechender Infrastruktur schaffen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg bietet bezahlbaren Wohnraum mit ausreichenden Freiflächen, in denen sich Kinder und Jugendliche selbständig und sicher bewegen und aufhalten können. Familien sind erwünscht! Bildungs- und Versorgungsangebote sind fußläufig erreichbar oder über den Nahverkehr angebunden. So sind die kulturellen Angebote der Innenstadt für jeden erreichbar.

Integriertes Wohnen: Sicheres Umfeld und adäquaten Wohnraum bereitstellen. Sozialer Polarisierung mit besonderen Integrationsleistungen begegnen.

Magdeburg setzt auf die Selbstbestimmung und den Erhalt der Selbständigkeit seiner älteren Bürgerinnen und Bürger. Die Bau- und Verkehrsplanung, die Bildungsangebote, die Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Ausrichtung der Angebote in der Kultur, der Freizeit, dem Tourismus und des Sports unterstützen bürgerschaftliches Engagement und die Einbindung der Kompetenzen und Ressourcen insbesondere der Älteren. Ein sensibel gestaltetes Kulturangebot integriert die wachsende Zahl der älteren Migranten.

Die soziale Infrastruktur und das räumliche Umfeld tragen dem Wunsch älterer und behinderter Magdeburgerinnen und Magdeburger nach Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung Rechnung. Die Landeshauptstadt pflegt enge Kooperationen mit Vereinen, Genossenschaften und der Wohnungswirtschaft und bietet eine koordinierende kommunale Wohn- und Pflegeberatung. Magdeburg unterstützt Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, um eine individuelle Betreuung pflegebedürftiger Menschen im gewohnten Umfeld zu ermöglichen.

In Magdeburg leben Alte und Junge, Menschen mit und ohne Behinderungen, Arbeitslose und Berufstätige oder Deutsche und Ausländer zusammen. Die Landeshauptstadt unterstützt nachfragegerechte, differenzierte Wohnangebote auf Gebäude-, Quartiers- und Stadtteilebene, die eine Ausgrenzung von Minderheiten und weniger aktiven Bevölkerungsteilen vorbeugen und deren Integration und Inklusion in die Gesellschaft fördern.

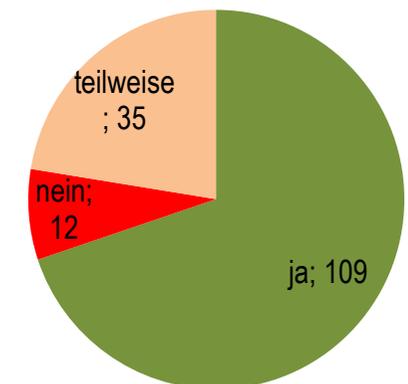
Besonders Wohnen: Urbane Wohnangebote entwickeln.

Magdeburg entwickelt urbane Wohnangebote wie ‚Wohnen an der Elbe‘, ‚kombiniertes Wohnen und Arbeiten‘, ‚Wohnen in alter Industriearchitektur‘ etc. Die neue Architektur und Gestaltung bereichert das Stadtbild und wertet es auf.

Kultur und Sport für alle: Kulturelle und Sportangebote für Groß und Klein, Jung und Alt anbieten.

Magdeburg verfügt über eine Vielzahl von Sportstätten jeglichen Charakters sowie Stadteilkulturzentren, die neben den großen Häusern für Ausstellungen, Oper, Ballett, Konzert und Theater ein breites kulturelles Angebot bieten. Die kulturelle Vielfalt der Stadt ist ein Standortfaktor im Wettkampf der Städte und Regionen.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
7.1	1. Abschnitt: „Familienfreundliches Leben in Gemeinschaft“. „In Gemeinschaft“ als Reaktion auf die Vielfältigen Lebensformen ergänzen: gleichgeschlechtliche Paare, Familien, Wohngemeinschaften, Altersgemeinschaften, etc.		In diesem Leitbildabschnitt geht es explizit um Familien im Sinne von Haushalten mit Kindern und deren Bedürfnisse. Welche Form der Haushalt hat (Alter, Geschlecht, Mitgliederzahl etc.) ist dabei nicht von Belang.		
7.2	1. Abschnitt: „Die Landeshauptstadt Magdeburg bietet bezahlbaren Wohnraum mit ausreichenden und funktionalen Freiflächen, in denen sich Kinder und Jugendliche selbständig und sicher bewegen und aufhalten können“. „Funktionalen“ ergänzen.		ok	ja	
7.3..	2. Abschnitt: Barrierefreiheit in der gesamten Stadt, nicht nur im direkten Wohnumfeld Rollstuhlgerechte Stadt		ok	ja	<p>Oberziel 2 „chancengleichen und diskriminierungsfreien Zugang zur Mobilität in Magdeburg für alle Menschen.“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zugang zu allen öffentlichen Verkehrsmitteln ungeachtet individueller Mobilitätseinschränkungen. - Barrierefreie Gestaltung von Verkehrsanlagen insbesondere für den Fußgänger- und Radverkehr mit Blick auf die Schaffung barrierefreier Wegeketten. - Barrierefreier Ausbau der Schnittstellen zwischen ÖPNV und Individualverkehr (Rad- / Fußverkehr) unter Berücksichtigung der Belange von Kindern und mobilitätseingeschränkten Menschen. <p>vgl. SR-Beschluss (207-007(VI)14) Baustein 2 VEP2030plus übernommen im Nahverkehrsplan ab 2018 (SR-Beschluss 1970-056(VI)18)</p> <p>vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030plus „Integriertes Handlungskonzept (Kurzfassung)“</p>

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
					vgl. SR-Beschluss (1321-039(VI)17 „Magdeburger Standard im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) – Magdeburger Standard)
7.4	3. Abschnitt: Das Stichwort „Digitalisierung“ als Aspekt des Wohnens ins Leitbild aufnehmen; Wohnungswirtschaft, Stadtwerke und MDCC (Breitbandversorger) zusammenbringen und Wohnthemen gekoppelt entwickeln		„Digitales Wohnen“ als Stichwort zu „Besonderes Wohnen“ ergänzen?	ja	
7.5	3. Abschnitt: Besonderes Wohnen: „Siedlungen ohne eigenes Auto“ ergänzen		Autofreies Wohnen als Stichwort zu „Besonderes Wohnen“ ergänzen	ja	
7.6	4. Abschnitt: Kultur und Sport als getrennte Themen behandeln		„Vielfalt für alle“ ist hier der Tenor. Kultur hat darüber hinaus ein eigenes Leitbild		
7.7		wer versteht soziale Polarisierung mit besonderen Integrationsleistungen ???	Umformulieren in: Soziale Entwicklung der Wohnquartiere beobachten und bei negativer Entwicklung steuernd eingreifen.	ja	
7.8		Statt familienfreundlich Leben - geschlechterfreundliches Leben	In diesem Abschnitt geht es explizit um Familien im Sinne von Haushalten mit Kindern und deren Bedürfnisse. Welche Form der Haushalt hat (Alter, Geschlecht, Mitgliederzahl etc.) ist dabei nicht von Belang.		
7.9		<i>Ablehnung es Leitbildes:</i> weil es aus meiner Sicht zur Selbstverständlichkeit zählt, Art und Umfang sind nicht definiert, also auch nicht messbar was sind besondere Integrationsleistungen?			
7.10		Menschenfreundlich und nicht nur familienfreundlich	In diesem Abschnitt geht es explizit um Familien im Sinne von Haushalten mit Kindern und deren Bedürfnisse.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
7.11		Familienfreundlich Wohnen: Anzahl der Single-Haushalte beachten; generationsübergreifende Freundlichkeit herstellen	In diesem Abschnitt geht es explizit um Familien im Sinne von Haushalten mit Kindern und deren Bedürfnisse. S. auch nachfolgenden Absatz und Leitbild: "Nachhaltige Stadtentwicklung im demografischen Wandel"		
7.12		hier sollte vielleicht noch das Wort bezahlbar mit aufgenommen werden. Um eine Durchmischung der sozialen Schichten in allen Stadtteilen zu ermöglichen, sollte es überall Wohnungen in günstigen und teuren Preisklassen geben	Das ist Inhalt des Begriffs „adäquaten Wohnraum bereitstellen“ im 2. Abschnitts, Adäquat schießt bezahlbar mit ein. In Magdeburg gibt es aktuell ausreichend preiswerten Wohnraum. Die Herausforderung ist dieses Angebot preiswert zu halten.		
7.13		Familienfreundlichkeit fängt schon beim Kindergarten an und selbst das läuft nicht	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030.		
7.14		Familienfreundlich ja, aber Verantwortung für alle Formen, der persönlichen Lebensweise (junge Familien, ältere Bürger/Senioren, behinderte Menschen, ca.50% Singles, unterschiedliche Ethnien, unterschiedliche sexuelle Ausrichtung.... Wohnangebote auch unter sozialen Gesichtspunkten den begründeten Bedürfnissen einzelner Zielgruppen entwickeln (z.B.Demografie, Familienstruktur usw.	In diesem Abschnitt geht es explizit um Familien im Sinne von Haushalten mit Kindern und deren Bedürfnisse. Der Folgeabschnitt, aber auch das Leitbild „Nachhaltige Stadt im demografischen Wandel“ spricht andere Bevölkerungsgruppen an.		
7.15		2. Abschnitt: Sicheres Wohnumfeld: Bitte klar benennen, wo es zu wenig sicher wird/ist (Hasselbachplatz, Olvenstedt, Jugendliche, die in Stadtfeld unterwegs sind) und was man dagegen tun kann	Sicheres Umfeld meint hier nicht nur Kriminalität und Vandalismus, sondern auch Versorgungssicherheit mit medizinischen Dienstleistungen		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			tungen oder Gütern als auch Bewegungssicherheit im Sinne von barrierearm etc.		
7.16		Ballungszentren in denen EU-Bürger oder Flüchtlinge leben, darf es nicht geben.	Das ist u.a. Inhalt des 2. Abschnitts.		
7.17		Klingt gut. Nur wie soll das praktisch umgesetzt werden. Einzelne Feste im Jahr bringen da nichts.			
7.18		Kultur sollte hierbei einen wichtigeren Stellenwert haben	s. auch Leitbild „Stadt der Bildung und Kultur“		
7.19		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil: ist zu allgemein</i>			
7.20		Das ist kein Leitbild, sondern das sind nur Floskeln, die jeder Großstadtteil in Deutschland für sich reklamiert.	Ein Leitbild darf Alleinstellungsmerkmale der Stadt enthalten, muss es aber nicht. Soziale Integration z.B. kann ein sinnvolles Leitbild sein, wenn die Stadtgesellschaft dort einen Schwerpunkt setzen will, auch wenn das andere Städte genauso machen. Leitbild und Stadtmarketing sind nicht dasselbe.		
7.21		Hier auch den magdeburgspezifischen Bezug stärken Den Punkt Besonders Wohnen: Urbane Wohnangebote entwickeln bitte ausbauen, hier wäre es gut, Alternativen zu Eigenheimen am Stadtrand zu schaffen, damit mehr junge Menschen auch im Zentrum gerne mit Kindern wohnen	Grundsätzlich ist das im Leitbild beschrieben. Konkreter und magdeburgspezifischer kann dann die Projektebene werden.		
7.22		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil: Das sollte keine Vision sein, sondern Selbstverständlichkeit.</i>	Das ist auch keine Vision, sondern ein roter Faden oder eine Richtschnur durch die Vielzahl an		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre.		
7.23		Als Ziel tauglich, aber in der Umsetzung schwierig wenn Stadtentwicklung in der Praxis Investoren überlassen wird.			

Entwicklungen der letzten Jahre

- Magdeburg ist deutlich Internationaler geworden
- Der Radverkehr hat deutlich zugenommen
- Mehr Leute wollen wieder in der Innenstadt wohnen
- Einfamilienhausentwicklung hinter dem Heumarkt, kein urbanes Leben, Bebauungsart passt nicht hierher
- Wohnungswirtschaft hat sich gut entwickelt (Barrierefreiheit wird / wurde angegangen)
- Gutes Preis-Leistungsverhältnis beim Wohnen
- Neu Olvenstedt hat sich insgesamt gut entwickelt

7

Herausforderungen und Handlungsfelder

7.24	Integration, neue Ansatzpunkte bei der Bildung finden		S. Leitbild „Stadt der Bildung und Kultur“ 1. Abschnitt		
7.25	Toleranter werden		s. Leitbild „Geschichtsträchtige, weltoffene Stadt an der Elbe“ 2. Abschnitt		
7.26	Innenstadt als Ort des öffentlichen Lebens qualifizieren, öffentliches Leben leben: Bevölkerung zum öffentlichen Leben „erziehen“		s. Leitbilder „Stadt der Wirtschaft“, 2. Abschnitt, und „Regionales Zentrum“, 2. Abschnitt.		
7.27	Nutzungsmischung fördern / Nutzungskonflikte lösen (horizontal und vertikal), Beispiel Gastronomie / Lärm / Wohnen		s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung“, 3. Abschnitt		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
7.28	Generationen wieder zusammenführen, Wissen zwischen Generationen weitergeben		s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung“, 2. Abschnitt		
7.29	Kinder wieder an Sportangebote (Vereine) heranführen		Keine ISEK Ebene		
7.30	Übergang von Arbeitsleben in Rente entzerren (Arbeitszeit langsam reduzieren oder Rentnern Teilzeit-Weiterbeschäftigung anbieten)		Keine ISEK Ebene		
7.31	Zuzieher aus dem Ausland durch Sprache integrieren, Sprachkurse finanzieren		Allgemeiner formuliert in „Nachhaltige Stadtentwicklung ...“ 1. Abschnitt		
7.32	Betreuungsangebote für Kinder nach der Schule (Sprachkenntnisse zugezogener Kinder fördern)		Allgemeiner formuliert in „Nachhaltige Stadtentwicklung ...“ 1. Abschnitt		
7.33	Spielplätze generationsübergreifend gestalten		Allgemeiner formuliert im Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung ...“ 2. Abschnitt		
7.34	Orte speziell für Jugendliche schaffen		s. Leitbild „Stadt zum vielfältigen, attraktiven Leben“ 1. Abschnitt		
7.35	„Für jedes Kind ein Sportplatz“, Elbdeiche für Sportnutzung qualifizieren (Skaten), Sport am und auf dem Wasser fördern (Alte Elbe, Sportboothafen)		Elbdeiche sind in erster Linie Hochwasserschutzanlagen, sind aber auch Bestandteil des Elberadweges und können zum Laufen und Skaten genutzt werden. Vorschlag Ergänzung: Bildungs-, Versorgungs- und <u>Sport</u> angebote sind fußläufig... „Sport am und im Wasser fördern“ findet sich im Kapitel 3.5. Tourismus unter dem Motto „otto ist aktiv“	ja	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
7.36	Treffpunkte für Studenten schaffen, Öffentliche Begegnungsorte schaffen (für ältere, kombiniert mit Sportangeboten, als Gemeinschaftshäuser)		Mögliches Handlungsfeld zum Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung ...“ 2. Abschnitt	nein	Keine einzelnen Bevölkerungsgruppen hervorheben. Es geht um alle.
7.37	Alle Zielgruppen für kulturelle Einrichtungen / Veranstaltungen erreichen, Erschließung von Kulturangeboten / Veranstaltungen überdenken und für alle zugänglich machen (barrierefrei), Nicht institutionell besetzte Kulturräume schaffen		s. Leitbild „Stadt zum vielfältigen, attraktiven Leben“, letzter Abschnitt		
7.38	„Für jedes Kind ein Instrument“		Hier sollte man doch die einzelnen Talente der Kinder beachten		
7.39	Digitalisierung für alle Altersgruppen verständlich machen, Magdeburger Stadtwebseite für alle zugängliche machen (barrierefrei), Digitalisierung nutzen um Teilhabe zu verbessern		„Digitalisierung nutzen um Teilhabe zu verbessern“ einbauen in Leitbild „Nachhaltige Stadt ...“ 1. Abschnitt	ja	Webseite der Stadt ist doch barrierefrei?
7.40	Segregation vermeiden		s. Leitbild „Stadt zum vielfältigen, attraktiven Leben“, 2. Abschnitt		
7.41	Leere Ladenlokale als Treffpunkte oder Künstlerateliers erschließen, durch Förderung die kreative Szene in solche Lokale lenken		Könnte Handlungsfeld zum Wirtschaftsleitbild sein	ja	...in letzten Punkt „Kreativwirtschaft“ unterstützen
7.42	Parkhäuser attraktiver machen um „Flächenparkplätze“ zu minimieren		Ist als Oberziel 3 im VEP2030plus formuliert: „Stadtverträgliche und bedarfsgerechte Steuerung des ruhenden Verkehrs“ Satz könnte ins Themkapitel „Verkehr (Seite 87, 2. Absatz) aufgenommen werden	ja	vgl. SR-Beschluss (207-007(VI)14) Baustein 2 VEP2030plus vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030plus „Integriertes Handlungskonzept
7.43	Verkehrsplanung auf Großveranstaltungen ausrichten (Fußballspiele)		In Handlungsfeld Verkehr (Seite 87 unten) einfügen. Erarbeitung eines Strategiepapers zur Verkehrsleitung bei	ja	vgl. SR-Beschluss (207-007(VI)14) Baustein 2 VEP2030plus vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030plus „Integriertes Handlungskonzept

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			Großveranstaltungen insbesondere in Ostelbien		
7.44	Ausbau des Nahverkehrs, um PKW-Nutzung überflüssig zu machen; Fußverkehr stärken; verkehrsberuhigte Innenstadt: Radverkehr stärken, kein motorisierter Individualverkehr in der Innenstadt; Stellplatzordnung für Fahrräder; Bürger qualitativ gut (schnell) per Nahverkehr zu Sportangeboten bringen		s. Leitbild „Regionales Zentrum ...“, letzter Abschnitt		Szenario 1 „Stärkung Umweltverbund“ vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 3 VEP2030plus sowie Information I0114/16 „Politische Schwerpunkte aus Sicht des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten für den Zeitraum bis 2022 in der Landeshauptstadt Magdeburg“ <i>„Die Verkehrskonzeption 2030, die in den ersten Phasen auf den Weg gebracht ist, soll in der Endkonsequenz CO2-relevanten Autoverkehr reduzieren und die Bevorechtigung des ÖPNV sowie des Fahrradverkehrs in den Mittelpunkt stellen. ...“</i>
7.45	Keine Einfamilienhäuser in der Innenstadt, Identität der Quartiere durch individuelle Bauweise hervorheben / definieren, Vielfältige Wohnangebote schaffen (urban / suburban)		Entspricht dem Räumlichen Leitbild der Stadtentwicklung		
7.46	Kommunal steuerbare Wohnnebenkosten (wie Müllentsorgung) im Auge behalten, bezahlbaren Wohnraum erhalten		s. Leitbild „Stadt zum vielfältigen und attraktiven Leben“, 1. Abschnitt		
7.47	Flexible Grundrisse zur Anpassung an Lebens- / Wohnumstände, Angebote für altersgerechtes Wohnen in allen Stadtteilen schaffen (Nahverkehr als ein Aspekt)		s. Leitbild „Stadt zum vielfältigen und attraktiven Leben“, 2. Abschnitt		
7.48		Polarisierung begegnen durch Durchmischung der Wohngebiete	Das ist Inhalt des 2. Abschnitts		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
7.49		bezahlbarer und sozialverträglichen Wohnraum schaffen	Das ist Inhalt des Begriffs „adäquaten Wohnraum bereitstellen“ im 2. Abschnitts, Adäquat schließt bezahlbar mit ein. In Magdeburg gibt es aktuell ausreichend preiswerten Wohnraum. Die Herausforderung ist dieses Angebot preiswert zu halten.		
7.50		Diese grauenhaften Riesen-Spielplätze mitten in architektonisch wertvollen Gründerzeitvierteln oder an anderen zentralen urbanen Orten gehören abgeschafft, dienen nur der Selbstwertsteigerung mancher sich dann fürsorglich fühlender Erwachsener und erziehen die Kinder zur Unselbstständigkeit.	Die Lage und Dimensionierung der Spielplätze erfolgt entsprechend des Spielplatzkonzeptes, welches regelmäßig aktualisiert wird.		
7.51		Vielfalt und Integration müssen aktiv gestaltet werden, gerade auch in Konfliktsituationen oder eskalierten Debatten. Hier muss mehr und schneller aktiv gesteuert werden und Angebote geschaffen werden jenseits sicherheits- und ordnungspolitischer Antworten.			
7.52		Attraktive Wohngebiete auch in der Innenstadt, brauchen mehr Grünflächen und Bäume im Wohnumfeld. Die derzeitige umfangreiche Bauverdichtung schadet dem Stadtklima und mindert die Lebensqualität. Das Motto: Bauen um jeden Preis, dient nur den Investoren zur Erhöhung ihrer Renditen. Betongold	s. auch Leitbild „Grüne Stadt“. Magdeburg setzt auf eine Nachverdichtung vor allem in der Innenstadt an städtebaulich vertretbaren Stellen, um nicht in die Landschaft zu wachsen, bei gleichzeitiger Qualifizierung des städtischen Grüns.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		beschert nur den Investoren eine goldene Nase.			
7.53		Sozialer Wohnungsbau?=Angebote ausreichend??? ...große Wohnungen angepasst für kinderreiche Familien sind meist unbezahlbar...Kulturelle und Sportangebote für ältere Menschen???	In Magdeburg gibt es aktuell ausreichend preiswerten Wohnraum. Die Herausforderung ist dieses Angebot preiswert zu halten. S. auch Leitbild: „Nachhaltige Stadtentwicklung im demografischen Wandel“		
7.54		Es fehlen definitiv neue urbane Wohnangebote. Also nicht das übliche Angebot, sondern neue Formen der Wohnens, des (Teil-)eigentums, etc. Mehr nichtkommerzielle und nicht verordnete Räume für Off-Kultur, also jenseits der öffentlichen Hand.	s. 3. Abschnitt		
7.55		Ballungszentren in denen EU-Bürger oder Flüchtlinge leben, darf es nicht geben.	Das ist u.a. Inhalt des 2. Abschnitts.		
7.56		Klingt gut. Nur wie soll das praktisch umgesetzt werden. Einzelne Feste im Jahr bringen da nichts.			
7.57		Problemviertel der Integration wie Neue Neustadt beseitigen/verhindern.	Das ist u.a. die Intention des 2. Abschnitts		
7.58		Familienfreundlich bedeutet auch ausreichenden Platz in Tagesstätten und Schulen. Da muss viel mehr Geld investiert werden und Pläne schneller umgesetzt werden. Öffentlicher Nahverkehr sollte für alle Kinder umsonst sein.			
7.59		Ghetto Bildung vermeiden. Ausreichend Kita Plätze schaffen.			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
7.60		Entsprechende Infrastruktur muss hier auchbedeuten, dass Fuß- und Radwege für Kinder und Jugendliche alleine ohne Gefahr nutzbar sind.	Das ist Inhalt des 1. Abschnitts. s. auch Leitbild: „Grüne Stadt“		
7.61		- man kann nach Bereichen suchen, wo sch durchaus experimentell diese urbanen Wohnangeboteentwickeln können	Das ist Inhalt des 3. Abschnitts. ortskonkreter muss die Projekteben werden		
7.62		Wohnangebote und -konzepte entwickeln, die auch den Klimawandel berücksichtigen. Hierbei auch neuen Wegen offen gegenüberstehen.	Unter besonderes Wohnen ergänzen: „Energieautarkes Wohnen“?	ja	
7.63		die Wobau und Wogenossenschaften nicht alleine entscheiden lassen, denn wir sehen gerade, was da raus kommt die 100 %ige Tochter der Stadt soll sich nur um den sozialen Wohnungsbau kümmern			
7.64		Attraktive Treff-, Bildungs- und Kommunikations-Orte für Familien im Mehrgenerationenansatz unterstützen und fördern.	s. 2. Abschnitt sowie das Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung im demografischen Wandel“		
7.65		Es fehlt die Verkehrsberuhigung. Zivilisiert ist eine Stadt wenn ein Kind mit dem Dreirad sicher von einem Ende zum Anderen fahren kann.	Das Thema ist im 1 Abschnitt angesprochen		Szenario 1 „Stärkung Umweltverbund“ vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 3 VEP2030plus sowie Information I0114/16 „Politische Schwerpunkte aus Sicht des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten für den Zeitraum bis 2022 in der Landeshauptstadt Magdeburg“ „Die Verkehrskonzeption 2030, die in den ersten Phasen auf den Weg gebracht ist, soll in der

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
					<i>Endkonsequenz CO2-relevanten Autoverkehr reduzieren und die Bevorechtigung des ÖPNV sowie des Fahrradverkehrs in den Mittelpunkt stellen. ...“</i>
7.66		Die Infrastruktur für Fahrradfahrer ist schlecht. Das Fahrrad ist das Verkehrsmittel für die Stadt. Städtebau muss viel mehr an den Bedürfnissen von Fahrrad-fahrenden Familien orientiert werden.	s. auch Leitbild „Regionales Zentrum ...“ 4. Abschnitt.		Siehe Pkt. 7.65
7.67		Familienfreundlich ist die Verteilung der Kita Plätze nicht!			
7.68		ädaquat kann nicht bedeuten: weitere Einfamilienhäuser bauen. Stadt muss gemeinschaftliches Wohnen stärken statt separiertes Wohnen zu stärken	Adäquat heißt bedürfnisgerecht. Magdeburg setzt darauf, vielfältige Wohnbedürfnisse abzudecken		
7.69		vor allem eine atraktive Innenstadt mit Aufenthaltsqualität macht ein attraktives Leben in der Stadt aus - ohne Durchgangsverkehr - mit vielfältigen Nutzungen: handel, gastronomie, Kultur, Wohnen, Arbeiten - mit städtischem Grün: begrünte stadtplätze und Straßen	s. Leitbild Regionales Zentrum ...“ 2. Abschnitt		Siehe Pkt. 7.65
7.70		Im Zusammenhang mit Leitbild 1 - ja!			
7.71		Integration	s. 2. Abschnitt		

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

7.72 Hier hat Magdeburg mit den soziokulturellen Zentren in den Stadtteilen schon eine Menge zu bieten. Offen, ob hier nicht mehr Angebote nach der Arbeitszeit in den Abendstunden abseits des Kulturprogramms bestehen müssten.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
7.73	Das Defizit an Spielplätzen in Ostelbien sollte durch die Anlage von neuen Spielplätzen ausgeglichen werden. Urbane Wohngebiete sollten durch die Schaffung neuer Grünflächen aufgelockert werden, durch z.B. Abriss von Garagenanlagen				
7.74	Bezahlbaren und zentralen Wohnraum erhalten, statt besonders in innerstädtischen Lagen vermehrt hochpreisige Wohnungen schaffen.				
7.75	zu besondere Wohnungsangebote für höhere Mieten, die sich 80% niemand leisten kann, leider fehlen in Wohngebieten mehr Spielplätze für groß und kleine Kinder (auch bei den neuen Wohnobjekten fehlen diese)				
7.76	Kommunale Zuschüsse für die WOBAU um Kaltmieten im Neubau sozialverträglich zu halten. Neubau bevorzugt in zentraler Lage und in der Nähe von Tram-Haltestellen. Neubau von Sportplätzen und Turnhallen oder ähnlichem in wachsenden Stadtteilen				
7.77	Schnelle und angemessene Reaktion auf Zerstörungen und Verschmutzungen durch Sensibilisierung der Bürger und Stärkung der Verbundenheit zur Stadt.				
7.78	Sport so kostengünstig wie möglich anbieten, vorhandene Angebote ausbauen (persönliche Meinung: weitere Schwimmhalle ist wünschenswert)				
7.79	Beispiel München: versiegelte Flächen in Grünflächen umwandeln. Dachbegrünungen bei städtischen Baumaßnahmen und vieles mehr.				
7.80	Einrichtung einer städtischen Stelle zum Konfliktmanagement, das in eskalierenden lokalen Konflikten (wie geschehen am Hassel, Moritzplatz etc.) schnell aktiv eingreifen kann und für alle ansprechbar ist.				
7.81	Mehr Kleinkunst fördern				
7.82	Machen				
7.83	Leerstand neu beleben, private Wohnhäuser wieder bewohnbar machen, statt hochpreisiger Wohnungsbau mit hohen Mieten in der City.				
7.84	Müssen immer gleichzeitig alle Schwimmhallen im Sommer geschlossen werden? Anpassen der Öffnungszeiten auf den Bedarf für ältere Menschen, für alle Jahreszeiten...				
7.85	Genossenschaften für Mehrgenerationenwohnen fördern statt Immobilienhaie Maßnahmen gegen Einsamkeit in allen Bevölkerungsschichten				
7.86	Wie immer investieren				
7.87	Mehrgenerationenhäuser fordern(auch private),				
7.88	Neue Wohnquartiere sollten zwingend für eine soziale Mischnutzung vorgesehen werden: EG mit Geschäften, 1. OG mit Büros und Praxen, 2. OG für soziales Wohnen, 3. OG und DG für gehobenes Wohnen (vgl. das Hafenviertel in Hamburg).				
7.89	Sozialen bezahlbaren Wohnungsbau ausbauen,				
7.90	Wie in anderen Städten es andere Projekte gibt wie ?jedem Kind ein Musikinstrument? würde es für Magdeburg passen: jedem Kind ein ?Sportplatz?. Und natürlich auch für die Eltern.				
7.91	Nicht nur Fußball als Sport betrachten. Mehr neue Sportarten ins Stadtkonzept aufnehmen und hier innovative Sportstätten schaffen				
7.92	Bitte setzt das auch um. Bis jetzt sehe ich da nur Ehrenämter wirken und Vermieter verdienen.				
7.93	Ghettosierung u Gentrifizierung vermeiden				
7.94	Das Leitbild sollte nicht benutzt werden.				
7.95	Keine weitere Ghettosierung. Mietpreisbremse				
7.96	Hmmm.... HMMMM... Man könnte - das ist jetzt sehr frei und naiv gedacht- bezahlbare Wohnungen bauen?				
7.97	Bau von Wohnungen für Menschen unterschiedlichen Einkommens in einem Haus mit grünen Innenhöfen, kleinteilige Bebauung für angenehmes Stadtbild und verschiedene Eigentumsformen				
7.98	Stellplatzsatzung überarbeiten (weniger Auto-, mehr Radabstellplätze) neue Schulen bauen, um überfüllte Standorte zu entlasten genügend Kitaplätze 3. IGS damit freie Schulwahl möglich ist				
7.99	Barrierefreie bezahlbare Wohnräume				
7.100	die Stadt muss dafür sorgen, dass man auch im städtischen Raum von Lärm nicht belästigt wird, das macht es attraktiv für Familien; ich kenne z.B. eine befreundete Familie, die vom Schellheimer Platz weggezogen ist, weil sie die lärmenden Jugendlichen au				
7.101	Sich einfach mal in der Welt umschauen und die besten Konzepte adaptieren.				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
7.102	Mehr sichere Fahrradwege. Mehr Sicherheit für die Bevölkerung.				
7.103	Schwimmunterricht in den Grundschulen auf 2 Jahre erweitern, mehr Schwimmkurse nach dem Seepferdchen anbieten. Vereine sind ausgelastet oder wettkampforientiert.				
7.104	Integriertes Wohnen: Straßenbegleitende Bebauung mit Wohnungen unterschiedlicher Preisklassen. Alleinstehende, abgeschottete Stadtvillen befeuern die soziale Spaltung, gemischtes Wohnen macht seit jeher das Stadtleben aus.				
7.105	Das Modell Spielplatz Pate sollte besser beworben werden. Spielplätze mit weniger Prestige als im Stadtpark verkommen leider schnell. Zebrastreifen zu jedem Spielplatz damit die Kinder auch sicher ankommen. Mehr Spielstraßen in Wohngebieten, gerade in eng zugewinkelten Gebieten wie göthe Straße.				
7.106	-Mehrgenerationenhäuser und -quartiere fördern. - z.B. auch ungewöhnliche Wohnformen wie große WGs mit Senioren und Familien unter einem Dach, wobei jeder seine abgetrennte Wohnung hätte, abgesetzt auch gemeinschaftliche Räume wie große Küche für alle o				
7.107	Maßnahmen ergreifen bezüglich vollgestellter und zugewinkelter Gehwege, da sonst kein familienfreundliches Umfeld möglich				
7.108	Bezahlbarer Wohnraum, Wohnraum im Innenstadtbereich für Familien, Förderung von individuellen Schulprojekten, Bereitstellung von Schulgärten für Schulen				
7.109	weniger innenstadtnahe Kleingärten, lieber dort durchgrünte Wohnviertel -> schafft kurze Wege, viel grün und Innenstadtnähe. -> Nächtliche Störungen auf Spielplätzen (Beispiel Schellheimerplatz), die es oft gibt, verhindert. Bitte auch tagsüber -> mac				
7.110	Auch hier die Elbe in die Entwicklung urbaner Wohnräume mit einbeziehen. Vorstellbar sind Wohn- und Hausboote in der Zollelbe und dem Zollhafen sowie im Wissenschaftshafen und im südlichen Industriehafen bis zum Herrenkrugsteg (Bsp. Amsterdam, Spree in Berlin, Kopenhagen).				
7.111	Öffnung der Sportkurse an der Uni für jedermann Mieten niedrig halten Neubauten mit zu hohen Mieten gar nicht erst bauen lassen Sozialwohnungen bauen Nachtmanager am Hassel Polizeistreifen in Nord Eröffnung eines Hauses, wo ältere Leute in WGs zusammenleben und kulturelle Angebote machen, sodass auch andere Menschen sich das angucken können (für dieses Konzept bitte Herbert Beesten kontaktieren)				
7.112	Ich würde es noch deutlicher formulieren: ?Magdeburg wird die familienfreundlichste Großstadt Deutschlands? Unter dieses Narrativ lassen sich alle zuvor genannten Ziele und Maßnahmen einordnen. Familienfreundlichkeit braucht Wirtschaft (Arbeitsplätze), Kultur, Bildung, Freizeit- und Tourismusangebote, grüne Stadtentwicklung, guten, bezahlbaren Wohnraum und Sicherheit. Und vor allen: dieses Leitbild trägt in den Köpfen der Menschen. Denn im Gegensatz zu halbgaren Superlativen oder wässrigen Wortblasen stützen wir damit die Erfahrung, die viele Menschen hier machen: es lebt sich unglaublich entspannt in dieser Stadt. Und angesichts Mietenexplosion in Berlin, München, Hamburg, ja sogar Leipzig, ein Thema, das mit Sicherheit auch über die Grenzen dieser Stadt hinaus für Aufmerksamkeit sorgt. Niemand kommt in diese Stadt (zurück) weil wir den höchsten Holzturm haben oder verschiedene Ottos hier einst wirkten, sondern weil hier der Euro noch etwas mehr wert ist, die Familie noch Wert ist, Kinder eine vernünftige Ausbildung bekommen und sicher zur Schule gehen können ohne im SUV beschützt werden zu müssen. Eine lebenswerte Stadt ohne Allüren und Standesdünkel.				
7.113	Verbesserte Finanzierung und langfristige Absicherung von Familienzentren (wie dem Familienhaus im Park)				
7.114	Keine Mobilfunkanlagen auf Wohnhäusern und in Wohnanlagen (führt nachweislich zu Krebs, Schlafstörungen uvm.) sowie Kultur- und Sportanlagen sowie kein freies WLAN aus o.g. Gründen.				
7.115	Mehr öffentliche Trimm-Dich-Pfade Strikteres Ahnden von Falschparken insbesondere an abgesenkten Bürgersteigen wodurch man mit dem Kinderwagen deutliche Umwege in Kauf nehmen muss. Deutliche Verkehrsberuhigung durch mehr Fußgängerzonen in der Innenstadt und mehr Tempo 30 Zonen in den Stadtteilen.				
7.116	mehr multifunktionale Spielplätze für viele Generationen - mehr auch kleine Sportangebote in der Innenstadt und den Stadtteilzentren (Pcketparks) - Dachflächen auch für Kultur und Freizeit nutzen - Sportveranstaltungen des Breitensports sichtbar machen				
7.117	mehr Ruhe im Stadtgebiet und weniger Verkehrslärm und mehr Bäume und bessere Radverbindungen - wer dieses Leitbild will muss viele Brennpunkte die es gerade gibt entschärfen und schmutzbelastung, lautstärkebelastung die immer stärker wird beseitigen				
7.118	Sozialwohnungsbau statt neuer Einfamilienhaussiedlungen				
7.119	Siedlung Wohnen ohne eigenes Auto attraktive Innenstadt entwickeln: mit Aufenthaltsqualität für Fußgänger*innen und weniger Autos				
7.120	Urbane Wohnquartiere in der Altstadt schaffen, Bereich an der Elbe mit Altstadt ähnlich Frankfurt am Main neu erschaffen und nicht immer nur gute Ideen ablehnen. Offen für solche Vorschläge sein!				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
7.121	Sich verstärkt für kostenlose Kinderbetreuung und Bildung einsetzen. 2. Brachflächen entwickeln und Sanierungen unterstützen. 3. Bevölkerungsdurchmischung weiter fördern. 4. Kulturelle und gastronomische Angebote fördern und ggf. ordnungsrechtliche Kompromiss eingehen.				
7.122	Bezahlbaren Wohnraum in Innenstadtnähe schaffen und erhalten				
7.123	Konzerte großer Stars nach MD holen, damit Auswärtige Magdeburg einen Besuch abstatten - Domplatz-Open-Air beibehalten				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet. Das Redaktionsteam hat die Befunde wiederum, wo möglich, kommentiert. Für den schnelleren Überblick wurden die Aussagen, die eine Änderung des Leitbildentwurfes zum Inhalt haben, farblich gekennzeichnet (s. Fußnote).

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

8. Magdeburg – Regionales Zentrum und Einheit aus eigenständigen Identitäten

Region als Einheit: Zentrale Funktionen im Verdichtungsraum ausbauen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg trägt zur Profilierung der Region im internationalen Netz der Städte und Regionen bei durch die Ansiedlung von Entscheidungsträgern und Kontrollfunktionen sowie den Ausbau der Innovationskraft und des Wettbewerbs.

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist regionales Zentrum. Die starke Rolle Magdeburgs für die Versorgung der Region und als oberzentraler Standort für Forschung, Bildung und Kultur ist für die Stadt wie das Umland gleichermaßen vorteilhaft. Gemeinsam mit dem Umland setzt die Landeshauptstadt auf die Erarbeitung von Strategien, welche die regionalen Stärken und Potenziale weiterentwickeln. Die Bündelung und der Ausgleich regionaler Interessen dienen der Stärkung der Gesamtregion Magdeburg.

Kompakte, attraktive Innenstadt: Altstadt als urbanes Zentrum weiter qualifizieren.

Kriegsbedingt hat sich die Innenstadt von Magdeburg von einer steinernen, hochverdichteten zu einer durchgrünten, weitläufigen Innenstadt gewandelt. Die Strukturen des Städtebaus der Moderne mit räumlicher Funktionstrennung und offenen, fließenden Räumen werden durch behutsame bauliche Entwicklungen und innenstadtypische funktionale Ergänzungen weiter entwickelt. Die Innenstadtentwicklung genießt Priorität in Magdeburg!

Stadtteile, Quartiere und Dörfer mit eigenständigen Identitäten: spezifische Charakteristika erhalten und fördern.

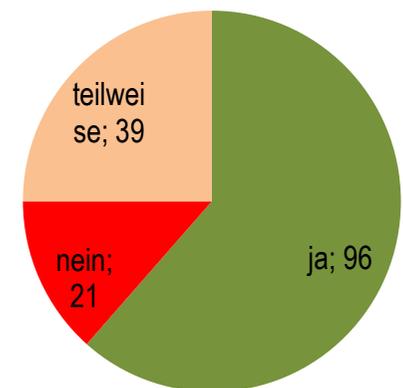
Historisch betrachtet weisen Stadt- und Ortsteile, abhängig von ihrer geographischen und regionalen Lage, eigenständige Identitäten auf, die als Charakteristika an einigen Stellen bis heute erlebbar sind. Die Landeshauptstadt begrüßt und unterstützt Initiativen und Vorhaben, die kleinräumige Identitäten und Spezifika als Potentiale insbesondere bei der Entwicklung der Zentren der Stadt- und Ortsteile nutzen und für die Zukunft sichern.

Mobile Stadt: Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren.

Die Landeshauptstadt Magdeburg qualifiziert die vorhandene Verkehrsinfrastruktur und sensibilisiert die Verkehrsteilnehmer hinsichtlich ihres Mobilitätsverhaltens. Informationen, Koordination und Serviceangebote (Mobilitätsmanagement) helfen, für die jeweilige Wegekette die richtige Verkehrsmittelwahl zu treffen. Insbesondere die Innenstadt wird durch die Stärkung umweltverträglicher Verkehrsformen (Umweltverbund) und die Verdrängung des Durchgangsverkehres von Lärm- und Schadstoffimmissionen entlastet - bei Sicherung des notwendigen Wirtschaftsverkehres.

Zur Förderung der Verkehrsarten des Umweltverbundes setzt Magdeburg Schwerpunkte bei der Verbesserung der Radfahrerfreundlichkeit sowie bei der Gestaltung von Schnittstellen zwischen den Verkehrsarten, der Beseitigung von Barrieren im Zugangsbereich von Bahnhöfen und Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs und der effektiven Nutzung von Anlagen des ruhenden Verkehrs. Durch den Zusammenschluss einzelner Verkehrsträger und- Unternehmen zum Verkehrsverbund „marego“ für Magdeburg und die Region besteht über die Stadtgrenzen hinaus eine starke Verknüpfung des öffentlichen Nahverkehrs mit dem Umland. Unter dem Motto "einfach ankommen" ist die Region mit Bahn, Bus oder Tram und nur einer Fahrkarte klima- und umweltfreundlich erlebbar.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.1	1. Abschnitt: „von Entscheidungsträgern und Kontrollfunktionen“ ersetzen durch „Entwicklungen“		Vorschlag entspricht nicht der Intention der Leitbildaussage		
8.2	1. Abschnitt: Bei „oberzentraler Standort für Forschung, Bildung und Kultur“ Wirtschaft ergänzen		Warum nicht	ja	
8.3		Punkt 1 verstehe ich nicht. konkreter werden			
8.4		den gesamten Text habe ich extra gesucht, diese Stichworte einfach zu wenig für eine Beurteilung sind. dieser Text ist dann schwer verständlich und man tut niemanden weh, zu allgemein. Wer geht auch wem zu? Will die Stadt eine wirkliche Zusammenarbeit in allen Bereichen mit dem Umland? Das lässt sich nicht erkennen			
8.5		zu schwammig, was ist Region und wie weit wird sie gefasst?	In der Regionalplanung umfasst die Region die drei angrenzenden Landkreise		
8.6	2. Abschnitt: „Altstadt“ in Überschrift streichen. Wo ist die Altstadt? Ist für Auswärtige nicht nachvollziehbar		Innenstadt zu urbanem Zentrum weiterentwickeln	ja	Im Text wird ebenfalls von Innenstadt gesprochen
8.7		Welche Altstadt???	s.o.		
8.8		wo bitte ist die Altstadt? besser die Innenstadt; innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren hat keine inhaltliche Aussage und muss präzisiert werden, oder sollen neue Straßen gebaut werden	s.o.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.9	2. Abschnitt: Die „offenen, fließenden Räume“ in der Innenstadt in mehr gefasste Räume und mehr Dichte umbauen		Die Strukturen des Städtebaus der Moderne mit räumlicher Funktionstrennung und offenen, fließenden Räumen werden durch behutsame bauliche Entwicklungen und innenstadttypische funktionale Ergänzungen gefasst und verdichtet .	ja	
8.10	3. Abschnitt: Bei der Innenstadtentwicklung muss das Ziel die Erhöhung der Aufenthaltsqualität und eine größere Diversität im Einzelhandel sein.		s. Leitbild „Stadt der Wirtschaft“, 2. Abschnitt		
8.11	4. Abschnitt: Funktion der Stadtteile detaillierter beschreiben und stärken (?)		?		
8.12	4. Abschnitt: Nicht nur die Innerstädtische Verkehrsbeziehungen verbessern, sondern auch die regionale und Fernverkehrsanbindung, also auch DB, MAREGO, S-Bahn) Magdeburg über den ÖPV besser anbinden (Nachtverkehr der Bahn, ICE, mehr ICs)		ok	ja	
8.13		- fehlender Austausch mit dem Umland: dieser müsste durch die Stärkung von regionalen Verkehrsbeziehungen erst besser werden - Identitäten der Dörfer müssten sehr vielfältig sein, dass wirkt dann sehr stark konstruiert	Ok.	ja	
8.14	4. Abschnitt: Wohin sollen die Verkehrsteilnehmer sensibilisiert werden, was ist das Ziel?		... hinsichtlich eines stadt- und umweltverträglichen Mobilitätsverhaltens.	ja	
8.15	Auch der Wirtschaftsverkehr muss ökologisch, umweltfreundlich werden		Kein Widerspruch zum Leitbild, lokal aber nur schwer beeinflussbar		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.16	Begriffe „Umweltverbund“ und „Anlagen des ruhenden Verkehrs“ erklären		Zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität setzt Magdeburg ... „...und der effektiven Nutzung von Anlage des ruhenden Verkehrs.“ streichen?	Ja nein	Ist als Oberziel 3 im VEP2030plus formuliert: „Stadtverträgliche und bedarfsgerechte Steuerung des ruhenden Verkehrs“
8.17	Fahrkarten sind gestrig ... Leitbild-adäquater wäre eine App mit Bezahl-funktion		App gibt's schon... Also Fahrkarten oder App	ja	Seit August 2016 ist für die Fahrgäste im marego-Verbundgebiet die App easy.GO für Fahrplanauskünfte mit Echtzeitdaten und mobilen Ticketkauf verfügbar. Außerdem können Hinweise auf Störungen im Linienbetrieb angezeigt werden. <i>F.9.10.14 Der Vertrieb von papierlosen Fahrscheinen über elektronische Medien mit verschiedenen Bezahloptionen ist weiter auszubauen (z.B. mit der App easy.GO), wozu auch Abo-online und die Ausgabe des gesamten Fahrscheinsortiments auf Chipkarte gehören können.</i> <i>Erläuterung: Das papierlose Ticketing ermöglicht bargeldloses Bezahlen, eine schnellere und flexiblere Buchung und schont Ressourcen.</i> vgl. SR-Beschluss (1970-056(VI)18) zum Nahverkehrsplan ab 2018
8.18	Sprache einfacher und geschlechts-neutral fassen			ja	
8.19		Was ist hier gemeint??? Dieses Leitbild kann alles und nichts bedeuten... es klingt, als wollte sich hier wer sehr hochtrabend ausdrücken, ohne selbst zu wissen, was er wirklich will. Das klingt ein Gemischtwarenlager ohne klares Profil...	Der rote Faden des 8. Leitbildes ist die räumliche Dimension: Die Verbindungen Magdeburgs in die Region und andersrum ausbauen, dabei die Innenstadt als regionales Oberzentrum stärken, die Stadtteile in ihrer jeweiligen Typik ausbauen und alles mit sinnvollen Verkehrsformen verknüpfen.		
8.20		Ablehnung des Leitbildes, weil: Habe keinen Bezug zur Aussage.	s.o..		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.21		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil: keine Ahnung was mir dies sagen soll</i>	s.o.		
8.22		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil: Dieses Leitbild ist zu verklausuliert. Was ist der Kern, der damit gemeint ist? Dieses Leitbild ist unverständlich und besitzt keine Trennschärfe.</i>	s.o.		
8.23		1. ist eine Worthülse. 2. urbanes Zentrum klingt nach Wohnraumverdichtung und paßt nicht zum Klimawandel 3./4. geht	Magdeburg setzt auf eine Verdichtung der Innenstadt bei Beachtung der Auswirkungen des Klimawandels, z.B. durch die Freihaltung der Frischluftbahnen.		
8.24		Das sind Teilziele. Als Leitbild zu spezifisch und zu eng verfasst. Als Grundlage einer Identifikation zudem völlig ungeeignet	s.o.		
8.25		Die Innenstadt darf nicht übergewichtet werden. Lebensqualität und verkehrliche Anbindung auch aller anderen Stadtteile darf nicht vernachlässigt werden.	s. 3. Abschnitt		
8.26		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil: Alles zielt immer auf die Innenstadt ab. Die Stadtteile stehen zu oft im Hintertreffen. Eine lebenswerte Stadt ist nur in ihrer Gesamtheit lebenswert, aber nicht mit Innenstadtblindheit.</i>	s. 3. Abschnitt		
8.27		Mobile Stadt, heisst emissionsfreie bzw. -arme Mobilität massiv voranbringen. Region spielt m. E. kaum eine Rolle. Stadtteile mit urbanem Potenzial (z.B. Alte und Neue Neustadt) massiv voranbringen.	Magdeburg ist mit der Region eng verknüpft. Diese Verknüpfung auszubauen ist im gegenseitigen Interesse.		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.28		Stadtteile , Quartiere, Dörfer entwickeln sich weiter, durchleben demographischen Wandel usw.damit andere Bedarfe / Erfordernisse.....Disproportionen vermeiden bzw. überwinden	s. 3. Abschnitt		
8.29		Ist etwas verkopft und nicht gut verständlich.			
8.30		3. Abschnitt: Ablehnung des Leitbildes, weil: ich kann damit persönlich nicht viel anfangen, erkenne nicht, dass tatsächlich etwas getan wird, eigenständige Identitäten zu erhalten bzw. auszubauen	Mit der Installation von Stadtteilmanagern in den Gebietskulissen der Geschäftsstraßen Lübecker-/Lüneburger Str., Große Diesdorfer Straße und Halberstädter Straße sollen insbesondere Spezifika gestärkt werden.		
8.31		Ablehnung des Leitbildes, weil: Auch das sollte selbstverständlich sein und zudem ist das einfach zu dünn, zu wenig für eine Vision.	Das ist auch keine Vision, sondern ein roter Faden oder eine Richtschnur durch die Vielzahl an Themen und möglichen Betätigungsfelder von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft der nächsten rund 10 Jahre.		
8.32	 Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren und nachhaltig ausbauen.	Optimieren beinhaltet „ausbauen“	nein	
8.33		Mobile Stadt: Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren. sagt zu wenig aus. Mehr Mobilität, Weniger MIV: Stärkung von Rad, Fuß, ÖPNV und Carsharing.	Das ist Inhalt des Abschnitts		
8.34		Mobile Stadt optimieren reicht nicht mehr. Hier muss man mal genauer hinsehen! Auch neue Strecken sind für Rollstuhl, Kinderwagen und Rad oft nicht geplant! Hier muss sich schnellstmöglich etwas ändern!!!	Das ist Inhalt des Abschnitts		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.35		Es wird viel zu sehr auf die Geschichte abgestellt. Dabei ist Magdeburg eine junge und moderne Stadt mit einer lebendigen Szene beim Sport und der Kultur. Es gibt so viele tolle Initiativen in den Stadtteilen.	Die baulich-räumliche Ebene ist der rote Faden dieses Leitbildes. S. auch Leitbilder „Nachhaltige Stadt im demografischen Wandel, „Stadt der Bildung und Kultur“ oder „Stadt zum vielfältigen, attraktiven Leben“		
8.36		Mobile Stadt: betrifft die Gesamtstadt > innerstädtisch streichen	ok	ja	
8.37		= Gute Ziele & nice to have, super, wenn sie aufgrund einer starken Wirtschaft & Innovationskraft selbst finanziert werden können			

Entwicklungen der letzten Jahre

- MAREGO Ticket ist gut, muss aber weiterentwickelt werden
- Magdeburg entwickelt sich weiter zur autogerechten Stadt. s. Tunnelbau. Der Tunnel bringt Verkehr in die Innenstadt
- Stadtpark als grüne Lunge nicht zubauen!

Herausforderungen und Handlungsfelder

8.38	Magdeburg muss mehr auf Region zugehen		Das ist Intention des Leitbildes		
8.39	Soziale Durchmischung der Stadtteile erhalten/anstreben/erreichen		s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung im demografischen Wandel“		
8.40	Jugend mehr in Stadtentwicklungsthemen einbeziehen, z.B. diese gesondert zu Veranstaltungen einladen.		Es finden regelmäßig auch Kinderbeteiligungen statt		
8.41	mehr Raum für Fußgänger schaffen		Entwurfspassage „Zur Stärkung des Fußverkehrs unter den Verkehrsarten setzt Magdeburg auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Gestaltung von Straßen und Plätzen. Der Abbau von Wegebarrieren, die	ja	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			Sicherung komfortabler Wegebreiten oder auch die Optimierung von Ampelschaltungen soll mit Vorrang in einem zu definierenden Hauptfußwegnetz angegangen werden“ als Handlungsfeld deklarieren		
8.42		Innerstädtische Geh- und Radverkehrsbeziehungen bevorzugt gestalten.	s.o.		
8.43					
8.44	Bauliche Verdichtung an Knotenpunkten wie S-Bahnhöfen im Umland		Ein entsprechendes Handlungsfeld für das Stadtgebiet ist formuliert, Ausweiten auf Umland?	nein	
8.45	Soziale Strukturen schaffen und diese vernetzen				
8.46	Die trennenden Wirkung der Bahntrasse mildern, z.B. zwischen Altstadt und Stadtfeld		Im Zuge der Erstellung des Rahmenplan Innenstadt wird u.a. eine Fußgängerbrücke über die Bahnanlagen geprüft.		
8.47	Die Themen Wissenschaft und Mobilität besser verknüpfen, z.B. bei der E-Mobilität. Entwicklung einer „intelligenten Mobilitätsregion“ Magdeburg		Team Wissenschaft:		der Vorschlag, auf wissenschaftlicher Basis Magdeburg zu einer "intelligenten Mobilitätsregion" zu entwickeln ist gut. In welchem Kapitel des ISEK dieses Ziel am besten fixiert werden sollte, vermag ich nicht zu sagen.
8.48	Verkehrslaitsystem verbessern, z.B. bei Großveranstaltungen oder bei Stau auf der A2 Umgehung durch Magdeburg verhindern		Siehe Pkt. 7.43 In Handlungsfeld Verkehr (Seite 87 unten) einfügen. Erarbeitung eines Strategiepapiers zur Verkehrsleitung bei Großveranstaltungen insbesondere in Ostelbien	ja	<i>Ruhender Verkehr:</i> <i>Nr. 32 Weiterentwicklung des bestehenden Parkleitsystems unter Einbeziehung u.a. des Bereichs Ostelbien zwecks Verkehrs- und Parkraumsteuerung bei Großveranstaltungen</i> <i>Mobilitätsmanagement</i>

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: **Vorschlag wird gefolgt**, **Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt**, **Vorschlag wird nicht gefolgt**, **Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes**

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
					8. Erarbeitung integrierter Mobilitätskonzepte für Veranstaltungsorte sowie deren Umsetzung gemeinsam mit den jeweiligen Veranstaltungsagenturen vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030plus „Anhang 1 Maßnahmen nach Verkehrsarten“ sowie Integrierte Maßnahmenkonzept (Kurzfassung)
8.49	Radwege in den Stadtteilen ausbauen, Fahrradparkhaus am Bahnhof bauen, Radschnellwege nach Burg und Schönebeck bauen		Die Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes ist Handlungsfeld im ISEK 2030		Folgt dem Baustein 5 des VEP2030plus vgl Beschluss
8.50	365 € Ticket oder gar kostenlosen Nahverkehr einführen, Preise und Fahrzeiten der MVB familienfreundlicher gestalten, Nahverkehrspreise sind zu hoch im Vergleich zu Berlin oder Wien, MVB soll Mobilitätskonzept entwickeln		Die Aufstellung eines Nahverkehrsplans ist Handlungsfeld im ISEK 2030		Der Nahverkehrsplan wurde mit SR-Beschluss (1970-056(VI)18) zum Nahverkehrsplan ab 2018 in 2018 fortgeschrieben.
8.51	Verknüpfung der Stadtteile mit der Innenstadt verbessern		Ist Intention des 4 Abschnitts		
8.52	Magdeburg über den ÖPV besser anbinden (ICE, mehr ICs)		Ist Zielformulierung im ISEK		Kann man so nicht formulieren; besser die Formulierung aus dem VEP2030plus übernehmen: Oberziel 3 „Stadt der kurzen Wege“ – Maximum an Mobilität und Minimum an umweltschädlichem Verkehr (Auszug): - Sicherung und Verbesserung der Erreichbarkeit der Landeshauptstadt Magdeburg im schienengebundenen Fernverkehr. - Langfristige Sicherung und Verbesserung der Erreichbarkeit der Landeshauptstadt Magdeburg im ÖPNV vgl. SR-Beschluss (207-007(VI)14) Baustein 2 VEP2030plus übernommen im Nahverkehrsplan ab 2018 (SR-Beschluss 1970-056(VI)18)

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.53	MVB Zweisystembahnen (Verknüpfung von Straßenbahn- und Eisenbahnschienenutzung) auf den neuen Brücken		- bisher keine Beschlusslage		
8.54	Im Straßenbahnnetz Flüsterschienen einbauen		- bisher keine Beschlusslage, Lärmreduzierung wird aber durchgeführt		
8.55	Fußverkehr fördern		Ist Inhalt des 3. Abschnitts		<p><i>Szenario 1 „Stärkung Umweltverbund“</i></p> <p>vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 3 VEP2030plus</p> <p><i>61 Maßnahmen von 117 Maßnahmen für den Rad-(Fuß)verkehr im Baustein 4 zum VEP2030plus</i></p> <p>vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030plus „Anhang 1 Maßnahmen nach Verkehrsarten“ sowie „Integriertes Handlungskonzept (Kurzfassung)“ - Radverkehr</p>
8.56	Es gibt keine zusammenhängende Fußgängerzone, Breiter Weg zwischen Hasselbachplatz und Universitätsplatz komplett als Fußgängerzone widmen.		Die Ausweitung bzw. Einrichtung einer Fußgängerzone südl. Breiter Weg wird im Rahmen der Erstellung des Rahmenplan Innenstadt diskutiert.		<p><i>Szenario 1 „Stärkung Umweltverbund“</i></p> <p>vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 3 VEP2030plus</p> <p><i>61 Maßnahmen von 117 Maßnahmen für den Rad-(Fuß)verkehr im Baustein 4 zum VEP2030plus</i></p> <p>vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030plus „Anhang 1 Maßnahmen nach Verkehrsarten“ sowie „Integriertes Handlungskonzept (Kurzfassung)“ - Radverkehr</p>
8.57	Qualität der Innenstadt verbessern, mehr Vielfalt im Einzelhandel, Schaufenster auf dem Alten Markt oder		Grundsätzliches Ziel ist Inhalt des Leitbildes „Stadt der Wirtschaft“, 2. Abschnitt		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	auch am Allee-Center attraktiver und informativer gestalten z.B. IHK				
8.58	Bauordnungsrechtlich den Handel unterstützen, z. B. kommunalrechtlich die Hürden für die Nutzung des Außenraums abbauen		Mögliches Handlungsfeld zum Leitbild „Stadt der Wirtschaft“, 2. Abschnitt	nein	Entsprechender Antrag wurde in der Stadtratssitzung vom 19.09.2019 lt. Tagesordnungspunkt 6.2. vom Stadtrat abgelehnt
8.59	Mehr Trinkbrunnen aufstellen		Mögliches Handlungsfeld	nein	Entsprechender Antrag wurde im Zuge der Haushaltsplanung 2019 vom Stadtrat abgelehnt
8.60	Industriebrachen entwickeln		s. Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung ...“ 4. Abschnitt		
8.61	Großparkplätze in der Innenstadt bebauen		Inhalt des 2. Abschnitts		<p><i>Ruhender Verkehr:</i> Nr. 32 Weiterentwicklung des bestehenden Parkleitsystems unter Einbeziehung u.a. des Bereichs Ostelbien zwecks Verkehrs- und Parkraumsteuerung bei Großveranstaltungen</p> <p><i>Mobilitätsmanagement</i> 8. Erarbeitung integrierter Mobilitätskonzepte für Veranstaltungsorte sowie deren Umsetzung gemeinsam mit den jeweiligen Veranstaltungsagenturen</p> <p>vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030plus „Anhang 1 Maßnahmen nach Verkehrsarten“ sowie Integrierte Maßnahmenkonzept (Kurzfassung)</p>
8.62	Smart City genauer definieren		(ist Handlungsfeld im ISEK-Entwurf)		
8.63		Die einzelnen Quartiere in ihrer Identität stärken, z.b. die Altstadt als Altstadt erlebbar machen. Historisierende Rekonstruktionen und Fassaden!!! Warum kein Turm am			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		kulturhistorischen Museum, Gebäude stiften Identität			
8.64		Die Mobilität des Stadtfeldes durch moderne Nahverkehrskonzepte stärken.	s. 4. Abschnitt		
8.65		Mobile nachhaltige Stadt: Innerstädtische Verkehrsbeziehungen dekarbonisieren und effizient gestalten	s. 4. Abschnitt		<p><i>Szenario 1 „Stärkung Umweltverbund“</i> vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 3 VEP2030plus</p> <p><i>61 Maßnahmen von 117 Maßnahmen für den Rad-(Fuß)verkehr im Baustein 4 zum VEP2030plus</i></p> <p>vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030plus „Anhang 1 Maßnahmen nach Verkehrsarten“ sowie „Integriertes Handlungskonzept (Kurzfassung)“ - Radverkehr</p>
8.66		Straßenbahn nicht teurer sondern günstiger, um die Autos aus der Innenstadt zu bekommen bzw Magdeburg sauberer zu machen			
8.67		weniger Autos für eine attraktivere Innenstadt;	s. 4. Abschnitt		<p><i>Szenario 1 „Stärkung Umweltverbund“</i> vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 3 VEP2030plus</p> <p><i>61 Maßnahmen von 117 Maßnahmen für den Rad-(Fuß)verkehr im Baustein 4 zum VEP2030plus</i></p> <p>vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030plus „Anhang 1 Maßnahmen nach Verkehrsarten“ sowie „Integriertes Handlungskonzept (Kurzfassung)“ - Radverkehr</p>
8.68		Mir ist nicht klar, welche Maßnahmen sich hinterm Region als Einheit und gleichzeitiger Erhalt spezifischer Charakteritika verbergen.			

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		Das halte ich für einen zu vernachlässigenden Gedanken.			
8.69		Die Innenstadt ist nicht kompakt, sondern geteilt durch breite verkehrsreiche Straßen. Die Innenstadt wird mit dem Wiederaufbau des Eingangsportals der Ulrichskirche ein Stück attraktiver.	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030		
8.70		Verkehrsanbindungen sind gut, wenn nicht überall Baustellen wären. Von A nach B kommen funktioniert im Augenblick leider nur mit großen Umwegen.	Das Leitbild beschreibt einen angestrebten Zustand im Jahr 2030		
8.71		wären nicht so viele Baustellen, sind die (pkw) verkehrsbeziehungen optimal. statt stärkung einzelner Stadtteile lieber auf Verbindungen untereinander setzen	s.o. Die Stärkung der Verbindung untereinander ist Inhalt des 4. Abschnitts.		
8.72		Kompakte, attraktive Innenstadt: Altstadt als urbanes Zentrum weiter qualifizieren. - eine attraktive Innenstadt besteht nicht nur aus Einkaufsmöglichkeiten, Büros und Wohnquartieren sowjetischer Bauart.	s. 2. Abschnitt		
8.73		Kultur und Integration werden nicht berücksichtigt	s. auch die anderen Leitbilder		
8.74		Zurzeit ist die innerstädtische Grünfläche vor allem in Hand einiger Drogendealer, das ist wenig attraktiv.			
8.75		Stadt für Bürger und nicht für Autos planen, Attraktivität ÖPNV steigern	s. 4. Abschnitt		

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.76		Weg vom übertriebenen nicht zukunfts-fähigen Individual- Kfz-Verkehr. Zukunfts-fähige neue Mobilität entwickeln	s. 4. Abschnitt		<p>Oberziel 3 „Stadt der kurzen Wege“ – Maximum an Mobilität und Minimum an umweltschädlichem Verkehr: Stärkung der Nahmobilität</p> <p>Oberziel 5 Städtebauliche Integration des Verkehrs: Neue bauliche Entwicklungen vorrangig entlang vorhandener und künftiger Achsen des schienen- gebundenen ÖPNV</p> <p>Oberziel 6 Minderung von Umweltbelastungen und Verbesserung des Stadtklimas</p> <ul style="list-style-type: none"> - Enge Verzahnung von nachhaltiger Verkehrs und Stadtentwicklungsplanung unter Berücksichtigung lokaler Klimaziele - Senkung verkehrsbedingter Klimagasemissionen (CO2) entsprechend des Grundsatzbeschlusses Neues Energie- und Klimaschutzprogramm (Beschluss-Nr. 1737-62(V)13) - Senkung der verkehrsbedingten Luftschadstoffbelastungen entsprechend des Grundsatzbeschlusses Neues Energie- und Klimaschutzprogramm (Beschluss-Nr. 1737-62(V)13) - Förderung alternativer Antriebsarten - Schutz vorhandener Grünzüge und stadtklimatisch relevanter Flächen vor verkehrsbedingten Beeinträchtigungen und Eingriffen sofern kein Ausgleich stattfindet <p>vgl. SR-Beschluss (207-007(VI)14) Baustein 2 VEP2030plus übernommen im Nahverkehrsplan ab 2018 (SR-Beschluss 1970-056(VI)18)</p> <p>vgl. SR-Beschluss (207-007(VI)14) Baustein 2 VEP2030plus übernommen im Nahverkehrsplan ab 2018 (SR-Beschluss 1970-056(VI)18)</p>

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
					vgl. SR-Beschluss (2524-069(VI)19) Baustein 4 VEP2030 ^{plus} „Integriertes Handlungskonzept (Kurzfassung)“ => Beschlusslage vorhanden, Vorschlag: nein
8.77		Bitte statt Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren den Fokus weg vom Autofahrer, hin zum Nahverkehr und Fahrrad lenken! Auch die Altstadt als urbanes Zentrum weiter qualifizieren bitte fortführen	s. 4. Abschnitt. Magdeburg setzt auf die Stärkung der innerstädtischen Verkehrsbeziehungen per Rad, zu Fuß oder mit Bus und Straßenbahn.		
8.78		Verkehrsbeziehungen nicht für den motorisierten Verkehr optimieren sondern für den ÖPNV, Radverkehr, Fußgängerverkehr. Grüne Fuß-/Radwegverbindungen etc.	Das ist Inhalt des 4. Abschnitts.		
8.79		Mobile AUTOFREIE Stadt. MVB günstiger als Parkplätze im Zentrum, weniger Parkplätze im Zentrum dafür mehr Fahrradständer und -wege	Magdeburg setzt auf die Reduzierung des Autoverkehrs in der Innenstadt.		

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

- 8.80 Ernst-Reuter-Allee zurückbauen, mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer Tempolimit reduzieren Mehr Flaniercharakter in der Innenstadt schaffen
- 8.81 Bei innerstädtischen verkehrsbeziehungen den Ausbau von Radschnellwegen befördern
- 8.82 Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren: Durchgangsverkehr raus aus der Innenstadt: Der Verkehr aus dem neuen Citytunnel sollte vornehmlich auf den Innenstadtring Erzbergerstraße geleitet werden und dafür Fahrstreifen der Ernst-Reuter Allee für Radverkehr, ÖPNV freigemacht werden.
- 8.83 bessere Anbindung auch der äußeren Peripherie an den ÖPNV, auch mit unkonventionellen Mitteln, etwa Sammel- und Linientaxis (nach dem Vorbild von Dolmus oder Marschrutka), Quartiersbusse oder später auch autonome Elektrobusse - Straßenbahnlinie 10 wied
- 8.84 Dörfer sollten gestärkt Verkehrsbindungen haben sowie Ärztezentrum wieder haben, damit die Gemeinden lebenswert sind.
- 8.85 Ausbau des SPNV ins Umland ausbauen (S-Bahn auch nach HDL und Burg zusätzlich zur RB), Nachverdichten in der Jakobstraße, Breiter Weg, Julius-Bremer-Straße und Platz bei der Hauptwache zur Schaffung eines dichten urbanen Raums Nahversorger müssen in Stadtteilzentren gehalten werden. Umgestaltung von Plätzen, wenn nötig und unter Einbeziehung der Anwohner. Ausweitung von Sanierungsgebieten

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.86	Ausbau der S- Bahn im stadtnahen Raum, Teilweise Rekonstruktion der Altstadt für mehr Urbanität und vor allem zur Verdichtung des Innenstadtraumes, dafür auch Verkehrsachsen verkleinern (z.B. Ernst- Reuter- Allee einspurig für Autos) und gleichzeitig Förderung des Fahrradverkehrs für angeglichene und moderne Mobilität aller Verkehrsteilnehmer				
8.87	Verbesserung des Services der MVB bezüglich Pünktlichkeit und Sauberkeit				
8.88	Modal Split von 25% je Verkehrsträger im Binnenverkehr wird angestrebt - Fahrradstraßen und Radschnellwege ausweisen - MIV zurückdrängen durch Parkraummanagement, Einbahnstraßen, Spurenwegnahme - ÖPNV-Preise nicht erhöhen, ÖPNV attraktiver machen un				
8.89	Zum architektonischen Erbe der Stadt gehören nicht nur Bruno Taut und das Bauhaus, das längst Mainstream geworden ist und nichts Neues mehr bereithält; stattdessen wieder Architektur fördern die der Stadt Leben einhaucht durch interessante Fassaden, schöne Materialien, statt immer nur Glas und Sichtbeton, wie sie in jeder beliebigen anderen Stadt ja leider auch bei Neubauten dominieren.				
8.90	Ausbau des Radverkehrs, Ausbau des Bahnregionalverkehrs mit verbesserter Taktung				
8.91	ÖPNV ins Umland verbessern (einheitlich günstige Tarife)				
8.92	Stadtteilzentren attraktivieren: zentrale Plätze mit Infrastruktur und Treffpunktkultur ausstatten.				
8.93	Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren mit kostenlosem ÖPNV; Parkscheine der P&R-Parkplätze gelten als Fahrausweis des ÖPNV für max. 24 Std.				
8.94	die Stadt muss unbedingt sauberer werden				
8.95	Ansiedlung kleinerer Läden und Boutiquen in der Innenstadt fördern um entsprechenden Flair auszustrahlen - langfristig Ergänzung der Fortbewegungsmittel Fahrräder mit Fahrradgaragen, Ständern; e-Scooter; Ladesäulen für e-Räder und Autos; sauberer und s				
8.96	Baustellen besser miteinander abstimmen. Eine ganze Stadt mitsamt dem Einzelhandel uum erliegen zu bringen, ist da kontraproduktiv.				
8.97	Innenstadt vom Damaschkeplatz bis zur Johanniskirche untertunneln und zu einer Fußgängerzone mit Straßenbahnverkehr machen. Ebenso den Abschnitt des Breiten Weges vom Allee-Center bis zum Dom. Das Gedenken an die Ulrichskirche pflegen und nicht nur Gras über diesen für Magdeburg und die Reformation wichtigen Ort wachsen lassen (Taufkirche Otto von Guericke!). Die Stadt muss hier ganz klar Stellung beziehen, dass das Zentrum der Stadt nicht nur aus den Resten des SED-Aufmarschplatzes besteht, sondern sich dort die Katakomben einer Kirche befinden. Ein kleines Bronzedenkmal und die Benennung des Platzes reichen nicht aus. Wenn die Bürger schon keinen kompletten Wiederaufbau möchten, was kein Bekenntnis zur Kulturhistorie der Stadt und äußerst schade ist, da die Türme der Ulrichskirche die Lücke zwischen den Türmen des Klosters und der Johanniskirche füllen würden, so sollte zumindest das Kirchenportal wieder seinen Platz finden, analog zur Katharinenkirche. Hier muss sich die Stadt klar positionieren und nicht endlos in Ausschüssen diskutieren. Der Wille einiger (Kuratorium Ulrichskirche) ist da, nur den Willen der Stadt mag man nicht erkennen (siehe Aussagen von Stadtratsmitgliedern der Linkspartei: Die Sprengung der Kirche war richtig....)				
8.98	Radwege ausbauen, z. B. Breiter Weg stadteinwärts nur für Fahrräder, für Autos nur stadtauswärts. OvG Straße ebenfalls nur umgekehrt.				
8.99	Es braucht Stadtteilmanager für jeden Stadtteil wie für Stadtfeld, die einzeln Konzepte entwickeln und dann in ein gesamtes Ergebnis gießen.				
8.100	Langfristige ÖPNV Planung, wie es alle Großstädte tun. Was soll nach 2030 hier passieren, welches Wachstum kann Magdeburg erwarten und wir kann man Räume für den ÖPNV schaffen, um darauf eingestellt zu sein?				
8.101	Stadtteile und stadtrandgebiete besser durch öpnv und Radwegenetz bis in die Innenstadt erschließen.				
8.102	Das wäre wünschenswert. Eine Stadt für unterschiedliche Bürger und Bedürfnisse. Jeder Stadtteil hat seine Qualitäten. Diese müssen hervorgehoben werden.				
8.103	Bitte vergesst die anderen Stadtteile dabei nicht. Es sollte in jedem mind. einen kulturellen Kern geben. Stadtfeld zB der Schlli oder in Reform der Markt. Sonst sind dort die Bürgersteige hochgeklappt und wohnen in diesen Gebieten wird unattraktiv.				
8.104	Infrastruktur verbessern, Datenautobahn, kurze Amtwege und -vorgänge				
8.105	Thema Region: Magdeburg könnte stärker auf Kultur im ländlichen Raum fokussieren (und muss dies in Zukunft sicher auch stärker tun), die Region damit stärken aber auch einbeziehen. Werkstätten und Künstlerateliers mit Wohnungen o.ä. könnten zusätzlich zur Stadt auch in umliegenden Dörfern sein.				
8.106	Dieses Leitbild sollte nicht verwendet werden.				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.107	Innerstädtische Verkehrsbeziehungen optimieren... Tolle Idee. Was könnte man da nur tun? Ich weiß nur, dass mein Mann mal einen Arbeitsweg von 10 Minuten (Sudenburg-Salbke) hatte und seit geraumer Zeit 45 Minuten braucht. Dadurch haben wir als Familie noch eine luxuriöse Stunde am Tag als Familie zusammen. DIESE STADT RAUBT LEBENSZEIT. Wir werden umziehen. Da sind wir nicht die einzigen. Ich schweife ab...				
8.108	Konkret erarbeiten, wie man lebenswerte, urbane Räume schafft, gerne mit Fassadenwettbewerben und größerem Einfluss der Bürger				
8.109	Verkehrsmittel des Umweltverbunds besser verknüpfen hinsichtlich Angebot und Verknüpfungsstellen engere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Verkehrsverbund marego stärken				
8.110	Baustellen für die alltägliche Stadtnutzung besser planen				
8.111	Segregierte und durchgehende Fahrradwege verbinden die verschiedenen Stadtteile mit dem Zentrum und miteinander. Das ergänzt den Nahverkehr mit der Straßenbahn um ein individuelles flexibles Verkehrsmittel. Wichtig ist dabei die Nord-Südachse aufgrund der schieren Länge und die Überwindung von Barrieren wie Straßen- und Bahntrassen und Flussläufen zwischen den Stadtteilen.				
8.112	Verkehrsbeziehungen ungleich Förderung von mehr Autos. - Lebensqualität steigern durch mehr Platz für Fußgänger etc. - siehe https://www.youtube.com/watch?v=gjLZv3YOCWM				
8.113	mobile Stadt klingt gut, aber bitte in Hinblick auf ÖPNV/Radfahrer und nicht auf mobil für den Autofahrer! - eigenständige Identitäten klingt sehr, sehr richtig! man sollte auf ortsspezifische Charakteristika achten; das gilt auch in der Innenstadt ->z				
8.114	ÖPNV und Radverkehr attraktiv gestalten. Bessere Anbindung Ostelbiens.				
8.115	Der Radverkehr muss unbedingt besser berücksichtigt werden, dazu gehören von der Fahrbahn und den Fußwegen getrennte, breite und asphaltierte Radwege, Haltebühgel an den Ampeln und genug Fahrradstellplätze.				
8.116	Straßenbahntrasse an der Walther-Rathenau-Straße/Krökentor entlang, um Stadtfeld und Olvenstedt direkter mit der Universität zu verbinden. Dritte Elbquerung für die Straßenbahn, um den Stadtpark und Ostelbien direkter zu erreichen. Stadtleben erhalten, durch straßenbegleitende Bebauung mit Mischung von Wohnen und Gewerbe, denn die Trennung von Wohnen und Gewerbe führt zur Trennung von Schlafstädten und reinen Arbeitsquartieren. Das Magdeburger Märktekonzept erstickt das Stadtleben!				
8.117	Die Bewohner nicht durch utopische Fahrpreise der öffentlichen Verkehrsmittel zur Nutzung des Autos zwingen, den Streckenverlauf der Linie 2 von Westerhüsen bis Uni Platz sichern es kann doch nicht sein, dass man von so einem grossen Einzugsgebiet ins Zentrum umsteigen muss				
8.118	Vierteltypische Architektur beachten: also in Beimssiedlung an 20er Jahre anknüpfen, in Domviertel an Schrägdächer/Putz/Naturstein				
8.119	per App leihbare Fahrräder/E-Roller bereitstellen				
8.120	Altstadt als urbanes Zentrum weiter qualifizieren; ist ganz, ganz wichtig! Ich kenne viele Magdeburgerinnen und Magdeburger, die sich eine Altstadt wünschen und da es diese nicht gibt, lieber nach Halle oder Erfurt fahren. -> Statt übermäßig aufdringl				
8.121	wie ist das Verhältnis der beiden Elbseiten zu einander? Grüne Lunge und Verdichtungsgebiet? Wo ist die Vision als regionales Zentrum?				
8.122	Angebot von Nachtbussen auf die Dörfer um 2 Uhr nachts am Wochenende, damit man sich in MD was angucken kann und nachts auch wieder zurückkommt Verkehrsbeziehungen optimieren?! Wie wäre es mal, nicht alles gleichzeitig zu bauen?! Die MDR Heim@tspiele waren sehr schön! Battle der Städte, aber sind wir nicht eigentlich ein Magdeburg?				
8.123	Tempo 30 im Stadtgebiet ausschließlich Ausfahrtsstraßen und Tangente. Verkehrsberuhigte Bereiche und Fahrradstraßen massiv ausbauen. Parkverkehr in rechtsstaatliche Bahnen zurückdrängen (Kontrolle und Abschleppen), um Kindern u.a. selbständige Mobilität zu sichern.				
8.124	Mehr Verkehrsberuhigung in der Innenstadt stärkt den Einzelhandel (bspw. Portland, Oregon, USA) Strikteres Parkraummanagement + Umwidmung von Autoparkplätzen.				
8.125	mehr barrierefreiheit bei haltestellen				
8.126	als regionales Zentrum müssen nicht nur die innerstädtischen Verkehrsbeziehungen optimiert werden, sondern auch die aus der Stadt ins Umland: Radschnellwege, ÖPNV-Anbindung				
8.127	Fahrradnutzung stärken + Wege ausbauen				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
8.128	Kompakte, attraktive Innenstadt: Altstadt als urbanes Zentrum weiter qualifizieren. Das trifft es doch. Verdichten und nochmals verdichten! Städtische Räume schaffen, Zentrumscharakter der Ottostadt auch darstellen, historische Bausubstanz freilegen und zugänglich machen, gern auch ergänzen, z.B. Ulrichskirche auf Ulrichsplatz				
8.129	Verbesserung der Anbindung per Zug (z. B. ICE-Anbindung) - Vorantreiber einer Fahrradstadt - mehr Fahrradstellplätze - Verkehrskonzepte nach Vorbild der Fahrradstadt Münster - mehr und bessere Fahrradwege Negativbeispiele: -> Brennac				

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des Leitbildes